



Tischvorlage

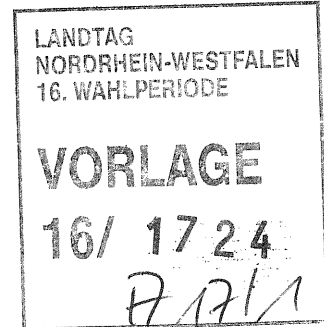
Workshop Klimaschutzplan, 10. März 2014, Düsseldorf

Unterausschuss des AKUNLV im Landtag NRW

Maßnahmenvorschläge im Bereich Klimaschutz

- aus der Konzeptionsphase des Dialog- und Beteiligungsprozesses zur Erstellung des Klimaschutzplan NRW -

Arbeitsgruppen 1-6



AG 1 - Umwandlung

1. Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung

KS-M1	Informationskampagne Kraft-Wärme-Kopplung	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Das Land NRW soll eine Informationskampagne für Kraft-Wärme-Kopplung umsetzen. Ziel der Kampagne ist es, allen Bürgerinnen und Bürgern zu vermitteln, dass die Kraft-Wärme-Kopplung eine einfache, gut funktionierende Technik ist, die schon heute zu unserem täglichen Umfeld gehört. Dadurch soll erreicht werden, dass entsprechende Anlagen bei der Planung neuer Heizungen verstärkt als Möglichkeit einbezogen werden. Die Maßnahme richtet sich an die breite Bevölkerung und insbesondere an Hausbesitzer/-innen, aber auch Entscheidungsträger/innen in der Wirtschaft.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Einvernehmlich zur Aufnahme in den Klimaschutzplan empfohlen</i>	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	Bedingungen für die Empfehlung der Maßnahme: <ul style="list-style-type: none"> - Technologieneutralität und Anbieterneutralität gewährleisten. - Keine Einschränkung auf Handwerksunternehmen Weitere Hinweise: <ul style="list-style-type: none"> - Eine Kampagne für KWK der Energieagentur wird derzeit konzipiert. - Zielgruppe Bürgerinnen und Bürger werden nach Einschätzung Teilnehmender nicht ausreichend angesprochen. - Es wird angeregt, gezielt die Zielgruppe derjenigen 	

	<p>anzusprechen, die Gebäude in der Nähe von Fernwärmeleitungen haben und die an deren Erschließung beteiligt sind (Architekten etc.). Diese benötigen spezifische Informationen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Ziel sollte es nicht sein, eine bestimmte Technologie nach vorn zu bringen, sondern Verbraucherinnen und Verbrauchern das individuell beste System nahe zu bringen. In diesem Sinne sind entsprechende Kampagnen gut zu koordinieren. 	
--	---	--

KS-M2	Initiative auf Bundesebene: Sicherung der Wirtschaftlichkeit der KWK im Rahmen der Marktänderungen der Energiewende	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Durch eine Initiative auf Bundesebene soll (1) kurzfristig eine angemessene kostendeckende und brennstoffspezifische Mindestvergütung für KWK-Strom analog zum EEG eingeführt werden und (2) die KWK langfristig in ein zukunftsfähiges wettbewerbsorientiertes Strommarktdesign integriert werden, wobei die Vorhaltung von gesicherter hocheffizienter KWK-Leistung im Strompreis angemessen und brennstoffspezifisch festgelegt und honoriert werden soll.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Hinsichtlich der Aufnahme in den Klimaschutzplan von der AG unterschiedlich bewertet</i> Stimmungsbild: <ul style="list-style-type: none"> - Nein: 15 - Ja: 3 - Enthaltungen: 9 	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	Gegenargumente: <ul style="list-style-type: none"> - Es wird letztlich ein zweites EEG-Modell angestrebt, ohne dass die Probleme des Ersten gelöst wurden. 	

2

	<ul style="list-style-type: none"> - Solche Fragen sollten im Rahmen der Marktdesigndiskussion auf Bundesebene diskutiert werden. 	
--	--	--

KS-M3	Studie und ggf. Initiative auf Bundesebene: Mindestspeisung KWK-Strommengen	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Um die Wirtschaftlichkeit von KWK-Anlagen zu stärken und damit die Zielerreichung des KWK-Ausbaus zu unterstützen, soll das Land die Auswirkungen einer gesetzlich festgesetzten angemessenen Mindestspeisung für KWK-Strommengen prüfen sowie ggf. eine entsprechende Initiative auf Bundesebene initiieren.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Hinsichtlich der Aufnahme in den Klimaschutzplan von der AG unterschiedlich bewertet</i> Stimmungsbild: <ul style="list-style-type: none"> - Nein: 18 - Ja: 1 - Enthaltungen: 6 	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	Gegenargumente: <ul style="list-style-type: none"> - Es ist ein aufwändiges Umsetzungs- und Kontrollverfahren notwendig. - Es entstehen hohe Kosten, die auf alle Stromverbraucher umgelegt werden müssten - Es wird letztlich ein zweites EEG-Modell angestrebt, ohne dass die Probleme des Ersten gelöst wurden. 	

KS-M4	Förderung des Fernwärmeleitungsausbau	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Der Fernwärmeleitungsausbau an Rhein und Ruhr soll in Form einer direkten Anschubfinanzierung in das KWK-Impulsprogramm NRW integriert werden.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Einvernehmlich zur Aufnahme in den Klimaschutzplan emp-</i>	

3

	fehlen Stimmungsbild: - Nein: 0 - Ja: 24 - Enthaltungen: 4	
Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung	Hinweise: - Einzelne Teilnehmende befürchten, Mikro-KWK Projekte könnten dadurch ggf. ausgehebelt werden. Andere sehen das Verhältnis zwischen Fernwärme und KWK Ausbau im bestehenden Regelwerk (KWK G 2012, Handlungsempfehlungen des BDEW) gut geregelt, so dass keine Konkurrenzen mehr zu befürchten seien.	

KS-M5	Studie, Informationskampagne und ggf. Förderung - Nutzung von Niedertemperaturwärme	Notizen
Kurzbeschreibung	Um perspektivisch einen Ausbau der Niedertemperaturwärmenutzung zu erreichen, sollen folgende Maßnahmen ergriffen werden: - Erstellung einer Potentialstudie möglicher Standorte in NRW - eine Informations- und Kommunikationskampagne, um potentielle Anwender anzusprechen - Ggf. eine finanzielle Förderung, soweit durch die Nutzung der Niedertemperaturwärme zusätzliche Investitionskosten entstehen.	
Empfehlung der AG	Einvernehmlich zur Aufnahme in den Klimaschutzplan empfohlen Stimmungsbild: - Nein: 0 - Ja: 17	

4

	- Enthaltungen: 8	
Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung	Hinweise: - Es ist zu überprüfen, ob es einer Förderung bedarf und wie Mitnahmeeffekte reduziert werden können - Eine Potentialstudie sollte alle Technologien der klimafreundlichen Wärmeerzeugung umfassen - Die Studie sollte sich auf Bereiche konzentrieren, in denen entsprechende Wärmesenken vermutet werden	

KS-M6	Initiative auf Bundesebene zur Verbesserung der Bedingungen für Contracting bei KWK	Notizen
Kurzbeschreibung	Die Landesregierung soll sich auf Bundesebene dafür einsetzen, den § 37, Abs. 2 EEG so zu ändern, dass die Eigenenerzeugung von Strom durch Contracting bei KWK-Anlagen z.B. gegenüber eigenfinanzierten Maßnahmen nicht mehr finanziell schlechter gestellt wird. Bisher wird jeglicher Strom, der aus selbst betriebenen Anlagen stammt von der EEG-Umlage befreit. Dies gilt allerdings nicht für Strom aus KWK-Anlagen, die per Contracting betrieben werden. Damit sollen insbesondere im Mittelstand neue KWK-Potenziale gehoben werden.	
Empfehlung der AG	Hinsichtlich der Aufnahme in den Klimaschutzplan von der AG unterschiedlich bewertet Stimmungsbild: - Nein: 2 - Ja: 17 - Enthaltungen: 7	
Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung	Gegenargumente: - Mehrbelastungen im Staatshaushalt; Belastungsverschiebung; Entsolidarisierung - Rechtsunsicherheit (unklare Definition des Begriffs)	

5

„Contractor“)		
KS-M7	Förderprogramm: Kälteerzeugung mit Abwärme bei MVA'n	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung soll die Weiterentwicklung vorhandener Technologie für Speicherung und Kälteerzeugung fördern. Diese sollen zum Gesamtsystem mit Abwärmenutzung verbunden werden. Der Schwerpunkt liegt auf offenen Absorptionssystemen (integrierte Kälteerzeugung und Speicherung mit LiCl-Lösung). Hierzu ist u.a. eine Systembetrachtung notwendig (techn. Sachstand, Potenzialstudie, Umsetzungskonzept).	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Einvernehmlich zur Aufnahme in den Klimaschutzplan empfohlen</i> Stimmungsbild: - Nein: 0 - Ja: 13 - Enthaltungen: 9	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	Hinweise: - Einbindung der Maßnahme in ein Gesamtkonzept könnte möglichen Konflikt zwischen Wärme-/Kältenachfrage und Gebäudedämmung auflösen - Potenzialermittlung als Grundlage sinnvoll	

6

2. Erneuerbare Energien

KS-M8	Biomasse- und Solarenergieerlass	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Für die quantitativ vom Potenzial her bedeutenden regenerativen Energien Biomasse und Solarenergie soll durch das Land NRW ein Erlass zu Beschleunigung und Vereinfachung von Planungsverfahren erstellt werden. Ähnlich wie beim Windenergieerlass soll mit diesem Erlass nachgeordneten Behörden Hilfestellungen bei Entscheidungen zu entsprechenden Anlagen gegeben werden. Für Kommunen kann der Erlass als Empfehlung und Hilfe zur Abwägung dienen. Investitionswilligen sowie Bürgerinnen und Bürgern soll er den Rechtsrahmen aufzeigen und Hinweise zu frühzeitigen Abstimmungsmöglichkeiten mit den Behörden geben.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Hinsichtlich der Aufnahme in den Klimaschutzplan von der AG unterschiedlich bewertet</i> Stimmungsbild: - Nein: 10 - Ja: 6 - Enthaltungen: 9	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	Gegenargumente: - Kein Bedarf planenscher Steuerung; die betreffenden Maßnahmen sind nicht raumbedeutsam; betrifft nur wenige Anlagen in NRW (Freiflächenanlagen / Konversionsflächen) - Die Maßnahme liegt im Bereich des normalen Verwaltungshandelns. Sie braucht nicht in den Klimaschutzplan. - Dies wird kommunal geregelt; durch einen zusätzli-	

7

	chen Erlass können Unstimmigkeiten hineinkommen, die die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen stören.	
--	---	--

KS-M9	Dialogforum / Koordinierungsstelle Erneuerbare Energien	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung soll eine beim Land NRW angesiedelte zentrale „Erneuerbare-Energien-Ausbau-Koordinierungsstelle“ einrichten. Ziel der Koordinierungsstelle ist es, konstruktiv und unterstützend beim Ausbau der erneuerbaren Energien und deren Netzintegration in NRW mitzuwirken, sich anbahnende Konflikte frühzeitig zu erkennen sowie bestehende Konflikte vor Ort auszuräumen.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Einvernehmlich zur Aufnahme in den Klimaschutzplan empfohlen</i> Stimmungsbild: - Nein: 0 - Ja: 17 - Enthaltungen: 7	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	Hinweise: - Erfahrungen aus Baden-Württemberg nutzen - Konkrete Hilfestellung in Bezug auf naturschutzfachliche /naturschutzrechtlichen Fragen anbieten - Dezentral / Konflikte vor Ort lösen. Nicht zentrale Stelle, sondern pro Regierungsbezirk eine Stelle - Synergien mit anderen Dialogformen in NRW sollen genutzt werden	

KS-M10	Studie und ggf. Pilotprojekt zur Grünen Fernwärme	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Das Land NRW soll eine Studie finanzieren, in der das Potential in NRW zur Nutzung von Geothermie in bestehenden	

8

	Fernwärmenetzen untersucht wird. In einem ersten Schritt soll die Studie untersuchen, an welchen Stellen die bestehenden Fernwärmenetze an geothermische Quellen gekoppelt werden und welche Technologie sich dafür eignet. Dazu gehört auch eine Bestandsaufnahme der dezentralen Nahwärmenetze in NRW. Bei positiven Untersuchungsergebnissen können weitere Schritte wie Förderprogramme oder Pilotanlagen angestoßen werden.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Hinsichtlich der Aufnahme in den Klimaschutzplan von der AG unterschiedlich bewertet</i> Stimmungsbild: - Nein: 3 - Ja: 5 - Enthaltungen: 14	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	Einschränkung: - Tiefe Geothermie soll als zu untersuchende Technologie mit betrachtet, jedoch nicht mit einer konkreten Forderung versehen werden	

KS-M11	Gesetzesänderung: Vorrang für Erneuerbare Energien bei gleichwertigen konkurrierenden Belangen!	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung soll die gesetzlichen Grundlagen dafür schaffen, dass bis zum Erreichen der Ziele des Klimaschutzplans, bei grundsätzlicher Gleichwertigkeit eines EE-Projektes und anderen, ggf. konkurrierenden Belangen, den Erneuerbaren Energien der Vorzug eingeräumt werden kann. Dafür soll bspw. ein entsprechender Grundsatz in (raumplanungs-relevanten Gesetzen (z. B. LG, LPIG, LFoG, LWG) sowie in Durchführungsverordnungen und Anwendungserlassen zu Bundesgesetzen eingebracht werden. Das Ziel dieser Maßnahme ist die schnellstmögliche Umstellung des Energieversorgungssystems auf klima- und umweltfreundliche erneuerbare Energien.	

9

Empfehlung der AG	<p>Hinsichtlich der Aufnahme in den Klimaschutzplan von der AG unterschiedlich bewertet</p> <p>Stimmungsbild:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nein: 21 - Ja: 3 - Enthaltungen: 1 	
Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung	<p>Gegenargumente:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Raumordnungsrechtlich nicht umsetzbar. Keine Rechtsunsicherheiten hier induzieren. - Es gibt im EEG einen miteinander verlinkten Vorrang für KWK und EE, um hier ein Gleichgewicht und zugleich den Vorrang gegenüber anderen Stromeinspeisern herzustellen. Die derzeit ausgewogene Regelung sollte nicht ausgehöhlt werden. - Vorrang der EE in der Abwägung gegenüber anderen Belangen, z.B. Naturschutz, wird abgelehnt. <p>Hinweise</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hier ist kein absoluter Vorrang gemeint. - Oberverwaltungsgericht Münster hat dies als Ziel der Raumordnung anerkannt. Ggf. könnte in der Maßnahme der Anspruch formuliert werden, dass auch im Landesplanungsgesetz Berücksichtigung findet. 	

KS-M12	Initiative auf Bundesebene: Vermaisung der Landschaft entgegen wirken	Notizen
Kurzbeschreibung	<p>Der NaWaRo-Bonus im EEG (Bonus für Strom aus nachwachsenden Rohstoffen) soll an einen „Kulturlandschaftsfaktor“ gekoppelt werden. Dadurch soll der Maisanteil in den Anlagen auf 50 % beschränkt werden. Ebenso soll eine verbindliche Fruchtfolgenabfolge vorgegeben werden. Dies soll durch eine Initiative auf Bundesebene erreicht werden.</p>	

10

Empfehlung der AG	<p>Hinsichtlich der Aufnahme in den Klimaschutzplan von der AG unterschiedlich bewertet</p> <p>Stimmungsbild:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nein: 13 - Ja: 1 - Enthaltungen: 9 	
Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung	<p>Gegenargumente:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Den Maisdeckel gibt es im EEG 2012 bereits. - Die unterschiedlichen naturschutzräumlichen Gegebenheiten in verschiedenen Bundesländern werden nicht berücksichtigt. - Es ist umstritten, in welchem Umfang die Biogaserzeugung für die Vermaisung der Landschaft verantwortlich ist. Es ist zu differenzieren, wofür der Mais eingesetzt wird: Der wesentliche Faktor sei hierbei der Futtermittelanbau. - Die Bioenergie ist nicht verantwortlich für die angebliche "Vermaisung" der Landschaft. Hier handelt es sich um ein komplexes Zusammenspiel und Konfliktfeld zwischen der energetischen Nutzung landwirtschaftlicher Flächen und der Nahrungsmittelproduktion, insbesondere der Fleischproduktion. <p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eine Biomassepotenzialstudie des LANUV ist in Arbeit und liegt noch in diesem Jahr vor. - Der Prozentsatz wäre noch einmal zu diskutieren - Ggf. sollte das Thema gemeinsam mit der Holzenergienutzung in einem übergreifenden Zusammenhang betrachtet werden. - Eine weitere Verschärfung des pauschalen Maisdeckels ist nicht zielführend. Vielmehr sollte der Maisanteil für neue Biogasanlagen nur in Regionen mit 	

11

	<p>derzeit weit überdurchschnittlichen Maisanteilen gedeckelt werden (z.B. über 30% Mais an der Ackerfläche)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mit Maßnahmen der AG5 abgleichen 	
--	---	--

KS-M13	Initiative auf Bundesebene: Fördersystem Windenergie	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung setzt sich auf Bundesebene für die Einführung eines wettbewerblichen Fördersystems in Form eines Auktionsverfahrens für erneuerbare Energien sowie für den Verkauf der erzeugten Energie ausschließlich über einen Großhandelsmarkt ein. Damit soll die Förderung von Anlagen leistungsorientiert im Wettbewerb Kriterien wie Standort, Flexibilität und Nachfrageorientierung berücksichtigen.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<p><i>Hinsichtlich der Aufnahme in den Klimaschutzplan von der AG unterschiedlich bewertet</i></p> <p>Stimmungsbild:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nein: 11 - Ja: 7 - Enthaltungen: 8 	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	<p>Gegenargumente:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das EEG wird weiterhin benötigt, um die Finanzierung abzusichern, verbunden mit Direktvermarktungsoption. 	

KS-M14	Maßnahmenbündel Steigerung der Effizienz von dezentralen Biogasanlagen	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	<p>Ein Maßnahmenbündel zu Steigerung der Effizienz von dezentralen Biogasanlagen mit folgenden Bausteinen soll auf den Weg gebracht werden:</p> <p>(1) Forschungsförderung zur Steigerung der Effizienz von dezentralen Biogasanlagen,</p>	

12

	<p>(2) Investitionsförderung zum Auf- und Nachrüsten von Biogasanlagen und für das „Repowering“ von Bestandsanlagen sowie</p> <p>(3) Informationskampagnen zur Vorstellung neuer Konzepte und Technologien, Wirtschaftlichkeitsrechnungen, Best Practice-Vorstellungen auf Informationsveranstaltungen etc.</p>	
<i>Empfehlung der AG</i>	<p><i>Hinsichtlich der Aufnahme in den Klimaschutzplan von der AG unterschiedlich bewertet</i></p> <p>Stimmungsbild:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nein: 2 - Ja: 12 - Enthaltungen: 12 	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	<p>Gegenargumente:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sonderregelungen über das EEG hinaus sind nicht sinnvoll. Dies bedarf keiner Regelung. <p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Erfolg dieser Maßnahme hängt entscheidend von den technischen Realisierungsmöglichkeiten des Repowering und den damit verbundenen Investitionskosten ab. Wenn es machbare Optionen gibt, eine erfolversprechende Maßnahme. 	

KS-M15	Biomassekraftwerke im Energiesystem der Zukunft	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Das Land soll eine Studie in Auftrag geben, durch die der Beitrag von Biomassekraftwerken zur Versorgungssicherheit im künftigen Stromsystem am Beispiel NRW eingeschätzt wird.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<p><i>Hinsichtlich der Aufnahme in den Klimaschutzplan von der AG unterschiedlich bewertet</i></p> <p>Stimmungsbild:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nein: 1 	

13

	<ul style="list-style-type: none"> - Ja: 13 - Enthaltungen: 13 	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	<p>Gegenargumente:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Es gibt bereits viele Studien; der Mehrwert dieser Maßnahme ist nicht ersichtlich <p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Maßnahmenvorschlag geht über die bereits in Arbeit befindliche Biomassepotenzialstudie hinaus. Bei der vorgeschlagenen Maßnahme geht es nicht um Potenziale; hier steht die Frage im Fokus, wie die Rolle von Biomassekraftwerken im Versorgungssystem eingeschätzt wird / wie man sie in ein Stromsystem einführen kann. - Ein vergleichbarer BMBF Projektantrag wurde abgelehnt mit dem Hinweis „kein Bedarf“ 	

KS-M16	Projekt- und ggf. Markteinführungsförderung von Mini-Biomassevergaser-BHKW	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Das Land soll ein Förderprogramm zur Förderung der Marktreife sowie der -durchdringung von Mini-Biomasse-BHKW auflegen. Einschlägige Projekte sollen finanziell unterstützt werden, um zügig eine marktnahe Optimierung der Anlagen zu erreichen. In einem zweiten Schritt soll durch geeignete Investitionsunterstützung (zinsvergünstigte Darlehen, Zuschüsse etc.) die Markteinführung der Anlagen begleitet werden.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<p><i>Hinsichtlich der Aufnahme in den Klimaschutzplan von der AG unterschiedlich bewertet</i></p> <p>Stimmungsbild:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nein: 9 - Ja: 7 - Enthaltungen: 12 	

14

<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	<p>Gegenargumente:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Teilnehmende befürchten negative Auswirkungen für die NO_x-Emissionen. Dies wäre zu prüfen (Bedingung für den Klimaschutz-Charakter des Maßnahmenvorschlags) - Zusätzliche Förderung einer kleinteiligen Technologie; wird als nicht zielführend eingeschätzt. - Der Maßnahmenvorschlag sieht bereits die Markteinführung ein und greift damit der Diskussion um die EEG-Novelle vor. 	
---	--	--

KS-M17	Forschung: Umwandlung und Speicherung regenerativen Überschussstroms in Form von Wasserstoff inkl. anschließender Nutzung im Energiesystem oder Verkehrssektor	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Das Land NRW soll ein ressortübergreifendes Förderprogramm für Forschungsprojekte im Bereich der Umwandlung, Speicherung und Nutzung regenerativen Überschussstroms in Form von Wasserstoff konzipieren. Dies schließt Forschung & Entwicklung sowie Demonstration ein. Das Ziel ist, den Aufbau einer Speichersinfrastruktur für regenerativen Überschussstrom zu unterstützen.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<p><i>Einvernehmlich zur Aufnahme in den Klimaschutzplan empfohlen</i></p> <p>Stimmungsbild:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nein: 0 - Ja: 27 - Enthaltungen: 0 	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	<p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eine Markteinführung wird erst angestrebt, wenn nach der F&E-Phase deutlich wird, dass die Technologie trägt. 	

15

	- Aufgrund der recht hohen Kosten wird die Priorität gegenüber anderen Maßnahmen als nicht so hoch eingeschätzt.	
--	--	--

KS-M18	Technologieforschung und Studie: Entwicklung alternativer Nutzungsoptionen für Überkapazitäten von Windstrom	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Das Land NRW soll in Zusammenspiel mit der Bundesebene Technologieforschung zur Nutzung von Windstromüberschüssen (Power to Gas/Power to Heat) betreiben. Das umfasst Studien in Zusammenhang mit den Themen Nahwärmenetze oder industrielle Wärmenutzung. Das Ziel ist, die optimale Ausnutzung des Windangebotes durch Ausbau der Umwandlungsoptionen aus der Windkraft zu unterstützen.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Einvernehmlich zur Aufnahme in den Klimaschutzplan empfohlen</i> Stimmungsbild: - Nein: 0 - Ja: 27 - Enthaltungen: 1	

KS-M19	Machbarkeitsstudie für ein Geothermie Niedertemperatur Referenzkraftwerk	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Das Land NRW soll eine Machbarkeitsstudie finanzieren, in der mögliche Standorte und Kosten für ein Niederenthalpie-Kraftwerk mit ORC-Technologie in NRW ermittelt werden. Auf Basis der Ergebnisse könnte ggfls. gemeinsam mit NRW-Unternehmen und Forschungspartnern ein "NRW-Referenzkraftwerk" errichtet werden.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Hinsichtlich der Aufnahme in den Klimaschutzplan von der AG unterschiedlich bewertet</i>	

16

	Stimmungsbild: - Nein: 6 - Ja: 4 - Enthaltungen: 13	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	Gegenargumente: - Erfahrungen an den Standorten Aachen und Arnberg haben gezeigt, dass dies nicht sinnvoll ist (vgl. Geologischer Dienst in Krefeld) - Gehört nicht in den Klimaschutzplan Hinweise: - Als Forschungsprojekt zu verstehen; Anschluss an bestehende Forschungslandschaft in NRW (Cluster Geothermie)	

KS-M20	Blattgoldherstellung	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Das Land NRW soll eine Potentialstudie für die Ermittlung des technischen, wirtschaftlichen und Klimaschutzpotentials des Einsatzes von Laubbriketts als Hackschnitzelersatz finanzieren. Zusätzlich soll das Land NRW ein Pilotprojekt inkl. Begleitforschung der gesamten Prozesskette (Sammlung, Aufbereitung und energetische Nutzung von Laub) fördern.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Einvernehmlich zur Aufnahme in den Klimaschutzplan empfohlen</i> Stimmungsbild: - Nein: 0 - Ja: 14 - Enthaltungen: 9	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die un-</i>	Hinweise - In der Potenzialstudie ist die Frage der Schadstoff-	

17

<i>terschiedliche Bewertung</i>	belastung der Blätter zu prüfen. - Ggf. Umweltverträglichkeitsprüfung sinnvoll (Berücksichtigung von Lärmauswirkungen) - Bestehende Ansätze: In Ibbenbüren wurde Laub brikettiert, es fehlt jedoch an Möglichkeiten zur weiteren Verwendung (Gesamtkonzept für Einsatzmöglichkeiten unter Berücksichtigung Umwelt- und emissionsschutzrechtlicher Aspekte)	
---------------------------------	--	--

3. Kraftwerksstrategie

KS-M21	F&E und Initiative auf Bundesebene: Effizienz – und Flexibilitätsoptionen	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung NRW unterstützt die Forschung und Entwicklung für den flexiblen Einsatz konventioneller Kraftwerke. Ziel ist es, die mit dem Ausbau erneuerbarer Energien einhergehenden Anforderungen an Effizienz und Flexibilität konventioneller Kraftwerke durch Forschung zu unterstützen, um ihre Einspeisung besser an die Einspeiseschwankungen der erneuerbaren Energien anzupassen. Zusätzlich setzt sich das Land mit einer Initiative auf Bundesebene für Forschungs- und Entwicklungsförderung in diesem Bereich ein.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Hinsichtlich der Aufnahme in den Klimaschutzplan von der AG unterschiedlich bewertet</i> Stimmungsbild: - Nein: 4 - Ja: 17 - Enthaltungen: 7	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	Gegenargumente: - Maßnahmenvorschlag sollte nicht mit Steuermitteln finanziert werden; Kosten müssen die Kraftwerksbetreiber selbst tragen	

KS-M22	Änderungen in der Landesplanung - Ansiedlungsregelungen in der Landesplanung für neue Kraftwerke	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	<p>Änderung des Landesentwicklungsplanes NRW zur Berücksichtigung der Energieproduktivität und der Klimaverträglichkeit für landesplanerisch gesicherte Kraftwerksstandorte. Zielvorgaben sollen sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erhöhung der Energieproduktivität durch KWK-Pflicht und hohe Gesamtnutzungsgrade - Vorrangige Nutzung regenerativer Primärenergieträger (statt heimischer) bei der Strom- und Wärmeerzeugung <p>Ausschluss von Stein- und Braunkohle als Primärenergieträger in durch Luftschadstoffe belasteten Ballungszentren</p>	
<i>Empfehlung der AG</i>	<p><i>Hinsichtlich der Aufnahme in den Klimaschutzplan von der AG unterschiedlich bewertet</i></p> <p>Stimmungsbild:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nein: 17 - Ja: 6 <p>Enthaltungen: 5</p>	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	<p>Gegenargumente:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Diese Festlegungen gehören in den LEP / Raumordnungspläne, nicht in den Klimaschutzplan - Es bestehen hinreichende Anforderungen an einen effizienten Energieeinsatz in der Landesplanung. - In der TA Luft bestehen dezidierte Regelungen, um emittierende Anlagen zu bewerten. Pauschalfestlegungen für Begriffe wie „Ballungsraum“ sind nicht sinnvoll. - Es ist ungeklärt, ob der Maßnahmenvorschlag rechtlich zulässig ist. Er wird nicht als konstruktive Planung sondern als eine verkappte Verbotsplanung angesehen. - Es wird als nicht umsetzbar eingeschätzt, EE als Primärenergieträger z.B. in Köln zu nutzen. - Die vorgeschlagene Regelung stellt eine Doppelregulierung zum bestehenden Bundesimmissionschutzrecht und zum europäischen Emissionshandelssystem dar. Sie verstößt damit gegen das Klimaschutzgesetz, das explizit die Berücksichtigung dieser Regelungen 	

20

	<p>vorsieht</p> <p>Mit dem Zurückdrängen der Kohle geht eine Reduzierung der Versorgungssicherheit, eine Arbeitsplatzgefährdung und das Risiko von Preiserhöhungen einher</p>	
--	---	--

KS-M23	Initiative auf Bundesebene: Elektrische Mindestwirkungsgrade im immissionsschutzrechtlichen Anlagenzulassungsrecht	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	<p>Das Land soll durch eine Initiative auf Bundesebene die Änderung des Bundesimmissionsschutzgesetzes und entsprechender Verordnungen zur Einführung von Mindestwirkungsgraden für alte und neue Kraftwerke erreichen.</p>	
<i>Empfehlung der AG</i>	<p><i>Hinsichtlich der Aufnahme in den Klimaschutzplan von der AG unterschiedlich bewertet</i></p> <p>Stimmungsbild:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nein: 17 - Ja: 5 <p>Enthaltungen: 5</p>	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	<p>Gegenargumente:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wirkungsgrade können sich nur auf Neuanlagen beziehen, können in Bestandsanlagen nur durch flankierende Maßnahmen optimiert werden. Hier kann nur BVT (beste verfügbare Technologien) als Bezugspunkt herangezogen werden. - Den Bestandsschutz aufzugeben verhindert Investitionen in Neuanlagen - Mindestwirkungsgrade sind an vielen Stellen (Bund, EU) in der Diskussion und aus vielen Gründen immer wieder verworfen und abgelehnt. Dies regelt das ETS. - Ohne Differenzierung der Energieträger ist der Maßnahmenvorschlag eine Kohleverhinderungsregelung - Eigentumsrechte der Betreiber, Diese Maßnahme 	

21

	<p>führt zu einem Eingriff in den Bestandsschutz, bzw. zu einer erheblichen Erschwerung des Betriebs einschließlich von Änderungsgenehmigungen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die vorgeschlagene Regelung stellt eine Doppelregulierung zum bestehenden Bundesimmissionschutzrecht und zum europäischen Emissionshandelssystem dar. Sie verstößt damit gegen das Klimaschutzgesetz, das explizit die Berücksichtigung dieser Regelungen vorsieht - Mit dem Zurückdrängen der Kohle geht eine Reduzierung der Versorgungssicherheit, eine Arbeitsplatzgefährdung und das Risiko von Preiserhöhungen einher 	
--	--	--

KS-M24	Initiative auf Bundesebene für ein Kohleausstiegsgesetz	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Das Land NRW soll sich auf Bundesebene für ein „Gesetz über die geordnete Beendigung der CO ₂ -intensiven Steinkohle- und Braunkohleverstromung“ (Kohle-Ausstiegsgesetz) sowie zur Anpassung des Bundesimmissionsschutzgesetzes in den Bundesrat einsetzen. Kernpunkte eines Kohle-Ausstiegsgesetzes sind u.a. der Verbot des Neubaus von kommerziellen Groß-Kraftwerken mit einem hohen spezifischen CO ₂ -Ausstoß und die Befristung der Regellaufzeit bestehender bzw. in Bau befindlicher Kohlekraftwerke.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Hinsichtlich der Aufnahme in den Klimaschutzplan von der AG unterschiedlich bewertet</i> Stimmungsbild: <ul style="list-style-type: none"> - Nein: 17 - Ja: 6 - Enthaltungen: 4 	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen</i>	Gegenargumente:	

22

<i>zungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Bestandsschutz - Verstößt gegen geltendes EU Recht: Die Höhe der CO₂ Emissionen sind durch ETS abschließend geregelt. Eine regionaler/nationaler Alleingang wäre ohne Einfluss auf das EU-Emissionsergebnis. Es würde die Emissionen lediglich für andere Emittenten billiger machen. - Konv. Kraftwerke sind zur Sicherung der Versorgung unverzichtbar. Hierbei ist aus Gründen von Versorgungssicherheit und Bezahlbarkeit der Energieversorgung auf einen breiten Energiemix zu setzen. 	
---	--	--

KS-M25	Forschungsförderung - Hydrothermale Carbonisierung (HTC)	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Das Land NRW soll ein Förderprogramm für Forschung im Bereich HTC gestalten. Durch dieses Programm sollen Verfahren bei der Gewinnung von Biokohle (HTC-Kohle) optimiert werden. Im Mittelpunkt des Programms kann beispielsweise die Erforschung der Reaktionsprozesse bei diversen Verfahren (z.B. HTC im Wasserbad) oder unter Einsatz unterschiedlicher Eingangsstoffe (Klärschlämme, Baum- oder Gartenabfälle, Essenreste aus Großküchen und Haushalten etc.) stehen.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Hinsichtlich der Aufnahme in den Klimaschutzplan von der AG unterschiedlich bewertet</i> Stimmungsbild: <ul style="list-style-type: none"> - Nein: 2 - Ja: 11 - Enthaltungen: 14 	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	Gegenargumente: <ul style="list-style-type: none"> - Aktuelle Untersuchungen zeigen eine technische Machbarkeit auf; ein Business Case ist aber derzeit 	

23

	<p>nicht zu erkennen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Daher sollte diese Technik nicht künstlich in den Markt gedrückt werden, zumal es günstigere Klimaschutzmaßnahmen gibt. <p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Es sollte auf Konsistenz mit anderen Förderprogrammen und Forschungsvorhaben geachtet werden. 	
--	--	--

KS-M26	Initiative auf Bundesebene: Vorrang Abwärmenutzung	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Das Land NRW soll sich auf Bundesebene dafür einsetzen, dass die ohnehin erzeugte Energie aus MVAs auch bei mangelnden Wärmesenken genutzt werden kann, indem sie Vorrang (insb. bei Fernwärmenetzen) hat gegenüber anderen Energieträgern, die CO ₂ freisetzen. Dafür ist eine Anpassung gesetzlicher Regelungen, wie z. B. des EEG, KWKG und EEWärmeG und insbesondere eine Ausweitung der Abwärmedefinition auch auf die zu nutzende Energie aus der Abfallverbrennung notwendig. MVA Betreiber und andere Abwärmequellen (bspw. aus Industrieprozessen) könnten dies durch die Ermittlung von Potenzial und Erarbeitung von Konzepten unterstützen.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<p><i>Hinsichtlich der Aufnahme in den Klimaschutzplan von der AG unterschiedlich bewertet</i></p> <p>Stimmungsbild:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nein: 7 - Ja: 4 - Enthaltungen: 16 	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	<p>Gegenargumente:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Es bedarf keiner Förderung. - Es gibt auch intelligente, mobile Lösungen, die ohne Förderung auskommen. 	

24

	<ul style="list-style-type: none"> - Es bedarf keiner Vorrangregelung. Wenn MVAs nicht an ein solches Netz angeschlossen sind, gibt es i.d.R. auch nicht genug Wärmesenken. - Es drohen systemwidrige Markteingriffe und Normenkollisionen mit anderen einschlägigen Regelwerken. Dies muss abgeglichen werden mit den Chancen einer wirtschaftlichen Abwärmenutzung. 	
--	---	--

KS-M27	Finanzielle Förderung und Richtlinienänderung zur Entwicklung von CO₂-Nutzungsoptionen	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Verschiedene CCU (Carbon Capture and Utilization = CO ₂ Nutzung) Anwendungen befinden sich bereits in der Entwicklung. Es bedarf jedoch vermehrter Entwicklungsanreize, um kurz- bis mittelfristig das Potential von CCU besser ausschöpfen zu können. Um CCU Maßnahmen im Sinne des EU-ETS Systems zur Minderung von CO ₂ -Emissionen anerkennen zu können, ist die Anpassung der CCS-Monitoringrichtlinie der Europäischen Kommission notwendig (insbesondere Article 49; COMMISSION REGULATION (EU) No 601/2012 of 21 June 2012). Derzeit wird dort CCU als Minderungsmaßnahme ausgeschlossen. Die Landesregierung NRW soll sich für die Einrichtung von Fördermechanismen für die beschleunigte Entwicklung von CCU Prozessen einsetzen. Darüber hinaus soll die Monitoringrichtlinie bei der Revision geändert werden und CCU als Minderungsmaßnahme aufgenommen werden.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<p><i>Hinsichtlich der Aufnahme in den Klimaschutzplan von der AG unterschiedlich bewertet</i></p> <p>Stimmungsbild:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nein: 3 - Ja: 14 - Enthaltungen: 10 	

25

Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung	Gegenargumente: <ul style="list-style-type: none"> - CCU könnte sich als Bremse für EE auswirken; unterstützt längerfristig konventionelle Industrienutzung; könnte evtl. ein Vorwand sein, bestimmte industrielle Prozesse in Richtung Energieeffizienz nicht anzustoßen - Die Einbeziehung von CCU als Minderungsmaßnahme im ETS setzt voraus, dass entsprechende Prozesse so weit entwickelt sind, dass eine nicht geringe Menge an CO₂ sinnvoll genutzt werden kann. Das ist derzeit noch nicht absehbar. 	
--	--	--

KS-M28	Initiative auf Bundesebene - Vergütung gesicherter Leistung	Notizen
Kurzbeschreibung	Um die bestehende Kraftwerksinfrastruktur zu erhalten und Neuinvestitionen in hocheffiziente, flexible Kraftwerke und Speicher wieder refinanzierbar zu machen, soll die gesicherte Leistung über einen Leistungsmarkt vergütet werden. Das Land NRW soll sich auf Bundesebene für die Einführung eines Anreizsystems für den Bau und (Weiter)Betrieb flexibler gesicherter Leistung in Form eines Leistungsmarktes einsetzen. An diesem Markt bekommt dem Betreiber von (konventionellen) Kraftwerken, Speichern und steuerbaren erneuerbaren Energien die bereitgestellte Leistung vergütet.	
Empfehlung der AG	Hinsichtlich der Aufnahme in den Klimaschutzplan von der AG unterschiedlich bewertet Stimmungsbild: <ul style="list-style-type: none"> - Nein: 6 - Ja: 10 - Enthaltungen: 10 	
Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung	Gegenargumente: <ul style="list-style-type: none"> - Keine positiven Klimaauswirkungen erkennbar. 	

26

unterschiedliche Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> - Zunächst sollten bestehende Flexibilitätsoptionen genutzt werden. - Zunächst abwarten, ob sich dies über Grenzkosten / Wälzung regelt; erst danach bei Bedarf einen Kapazitätsmarkt einführen 	
----------------------------	--	--

4. Systemvoraussetzungen schaffen (Speicher und Netze)

KS-M29	Beratungsstelle und Pilotprojekt für Bürgerbeteiligungsgesellschaften beim Netzausbau: Bürgerbeteiligung statt Bürgerproteste! Netzausbau vorantreiben!	Notizen
Kurzbeschreibung	Für einen beschleunigten Netzausbau und dessen Akzeptanz ist es wichtig, Bürgerinnen und Bürger frühzeitig zu beteiligen. Das Land kann dies unterstützen, indem eine Beratungsstelle Netzausbau geschaffen wird bzw. dieser Aspekt in bestehende Angebote integriert wird. Es soll geprüft werden, ob durch die Initiierung von Pilotprojekten zu Bürgerbeteiligungsgesellschaften beim Netzausbau in NRW Hemmnisse verringert werden können.	
Empfehlung der AG	Einvernehmlich zur Aufnahme in den Klimaschutzplan empfohlen Stimmungsbild: <ul style="list-style-type: none"> - Nein: 0 - Ja: 18 - Enthaltungen: 5 	
Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung	Hinweise:	

27

<i>schiedliche Bewertung</i>	<ul style="list-style-type: none"> - In der Analysephase ist klar zu definieren: Instrumentarien, Mittel, Rechte, Pflichten, Zuständigkeiten, Abgrenzung zum Bund, Bedarfe, Umfang, Ziel (finanzielle Bürgerbeteiligung und/oder Bürgerbeteiligung als Information und Mitsprache) - Informationscharakter sollte im Vordergrund stehen. <p>Hinweise zur Ausgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dezentral, vor Ort, Vorhaben bezogen - In bestehende Beratungsangebote integrieren, z.B. Energieagentur - Verweis auf bestehende Strukturen, an die dies ggf. andocken kann oder deren Erfahrungen genutzt werden - Ressortzuständigkeit beachten; Verweis auf bestehende Akzeptanzinitiative (Dialog schafft Zukunft) des Wirtschaftsministeriums sowie eine derzeit geplante Studie der Staatskanzlei, die in Bezug auf die Verteilnetze für NRW prüft: (Was können diese leisten? Brauchen wir einen Ausbau? In welchem Umfang?) 	
------------------------------	--	--

KS-M30	Initiative auf Bundesebene - Smart Grids	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Durch eine Initiative auf Bundesebene soll sich NRW für eine Novelle von EnWG und relevanten EnWG-Verordnungen einsetzen. Dadurch sollen geeignete Rahmenbedingungen für die Einführung von Smart Grid-Technologien geschaffen werden. Marktregeln und Zuständigkeiten müssen definiert werden. Ziel ist darüber hinaus die Sicherstellung der Kostenanerkennung für Investitionen in Smart Grid-Technologien in der Regulierung. Dies betrifft insbesondere die derzeit unklare Behandlung von (im Vergleich zu konventionellen Instrumenten zur Verstärkung der Netze höheren) Betriebskosten	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Hinsichtlich der Aufnahme in den Klimaschutzplan von der AG unterschiedlich bewertet</i> Stimmungsbild:	

28

	<ul style="list-style-type: none"> - Nein: 1 - Ja: 13 - Enthaltungen: 9 	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	<p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eine Initiative auf Bundesebene könnte neben einer Initiative auf Bundesebene auch z.B. ein Energiegipfel der Länder bei der Kanzlerin sein. - BMWI erarbeitet derzeit eine Änderung des EnWG mit zugehörigen Rechtsverordnungen. - Die Maßnahme setzt nur geltendes EU-Recht um (Verpflichtung des Landes). Der Maßnahmenvorschlag ist damit rein deklaratorisch. - Die Einführung intelligenter Messsysteme muss an eine verursachungsgerechte Kostenzuordnung gekoppelt werden. Eine Sozialisierung der mit den Messsystemen verbundenen Kosten über alle Anschlussnutzer ist abzulehnen. 	

KS-M31	Potenzialstudie „Wärme- und Kältespeicher“	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung NRW soll eine technisch-wirtschaftliche Potenzialstudie für den Ausbau von Wärme- und Kältespeichern in NRW initiieren. In der Studie sollen die CO ₂ -Einsparpotenziale der Verknüpfung von innovativen Speicherkonzepten mit anderen Energiesystemen (Gas und Strom sowie Abwärmenutzung) untersucht werden.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Einvernehmlich zur Aufnahme in den Klimaschutzplan empfohlen</i> Stimmungsbild: <ul style="list-style-type: none"> - Nein: 0 - Ja: 20 - Enthaltungen: 3 	

29

Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung	Hinweise: - Speicher stehen im Wettbewerb mit anderen Flexibilitätsoptionen (Netzausbau, konventionelle Kraftwerke, Lastmanagement). Auf eine gesonderte Speicherförderung sollte daher verzichtet werden. Im großen Rahmen werden Speicher erst bei deutlich höheren Anteilen erneuerbarer Energien benötigt.	
--	---	--

KS-M32	Initiative auf Bundesebene - Verbesserung der Rahmenbedingungen für Investitionen in den Ausbau des Verteilnetzes	Notizen
Kurzbeschreibung	Durch eine Initiative auf Bundesebene soll sich das Land NRW für eine Verbesserung der Rahmenbedingungen für Investitionen in den Ausbau des Verteilnetzes einsetzen (Investitionssicherheit). Zentral ist die Beseitigung des Zeitverzugs von bis zu sieben Jahren bei der Erlöswirksamkeit von Investitionen sowie ein eine vollständige und kurzfristige Kostenanerkennung für den verpflichtenden Einsatz von Smart Metern.	
Empfehlung der AG	Hinsichtlich der Aufnahme in den Klimaschutzplan von der AG unterschiedlich bewertet Stimmungsbild: - Nein: 3 - Ja: 12 - Enthaltungen: 8	
Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung	Hinweis zur aktuellen Situation: Der Bundesrat hat in seiner Sitzung am 29.5.2013 (BR-Drs. 447/13) die Bundesregierung aufgefordert, die geltenden Vorschriften der Anreizregulierungsverordnung baldmöglichst durch einen neuen Mechanismus zu ersetzen. Hierzu hat er ein „Investitionsmodell“ empfohlen. Hintergrund ist, dass im Zuge der Umsetzung der beschleunigten Energiewende ein erheblicher Investitionsbedarf sei-	

30

	<p>tens der Betreiber der Energieversorgungsnetze besteht, beispielsweise für die Netzintegration von PV- und Windenergieanlagen sowie für die Errichtung intelligenter Netze. Diesem Investitionsbedarf wird die aktuelle ARegV nicht gerecht.</p> <p>Die Landesregierung sollte sich dem Vorschlag des Bundesrates anschließen und auf eine diesbezügliche Änderung Rahmenbedingungen für Netze hinwirken.</p> <p>Hinweis: Die Maßnahmen 40 und 41 sind in Teilen inhaltsgleich. Bei einer möglichen Umsetzung der Maßnahmen ist dies zu berücksichtigen.</p> <p>Gegenargumente:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Über die Netzentgelte ist mit einer Kostensteigerung für Verbraucherinnen und Verbraucher zu rechnen - Verbesserungen der Rahmenbedingungen müssen vor allem auf die Beschleunigung von Genehmigungsverfahren und Bauprozesse abstellen. 	
--	--	--

KS-M33	Initiative auf Bundesebene Investitionsbedingungen für Netze	Notizen
Kurzbeschreibung	<p>Durch eine Initiative auf Bundesebene soll sich das Land NRW für eine Novelle von EnWG und relevanten EnWG-Verordnungen (v.a. ARegV) einsetzen. Ziel ist</p> <p>(1) Einführung der Möglichkeit eines Plankostenansatzes für Kapitalkosten aus Investitionen der Verteilnetzbetreiber zur Beseitigung des Zeitverzugs bei der Kostenanerkennung, ggf. als optionale Möglichkeit zur Teilnahme an „herkömmlicher“ Anreizregulierung.</p> <p>(2) Plan-/Ist-Abgleich ex post zur Vermeidung der Übertrefung der durch die Anreizregulierung gestatteten Rendite.</p>	

31

	(3) Sicherstellung der Kostenanerkennung für Investitionen in Smart Grid-Technologien. Dies betrifft insbesondere die derzeit unklare Behandlung von (im Vergleich zu konventionellen Instrumenten zur Verstärkung der Netze höheren) Betriebskosten.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Einvernehmlich zur Aufnahme in den Klimaschutzplan empfohlen</i> Stimmungsbild: - Nein: 0 - Ja: 9 - Enthaltungen: 14	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	Hinweise: - Verbesserungen der Rahmenbedingungen müssen vor allem auf die Beschleunigung von Genehmigungsverfahren und Bauprozesse abstellen. - Finanzierung ist zu klären. Vorschlag: Finanzierung über Haushalt statt über Netzentgelte.	

KS-M34	Schaffung der gesetzlichen und technischen Voraussetzungen zur Netzstabilisation durch Wärmespeicherung	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Das Land NRW setzt sich auf Bundes- und Landesebene auf Basis von Potenzial- und Machbarkeitsstudien unter Beachtung aller relevanter Wärmespeichertechnologien für die Schaffung der gesetzlichen und technischen Voraussetzungen zur intelligenten Verknüpfung von Stromerzeugern und Wärmepumpen. Überschussstrom kann mit Hilfe von Wärmepumpen genutzt und in Form von Wärme gespeichert werden.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Einvernehmlich zur Aufnahme in den Klimaschutzplan empfohlen</i> Stimmungsbild:	

32

	- Nein: 0 - Ja: 13 - Enthaltungen: 9	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	Hinweise: - Finanzierung über Haushalt, um Anstieg der Strompreise zu verhindern - Nur für Landes- oder kommunale Gebietskörperschaften.	

KS-M35	Aufstockung von Personal zur Beschleunigung der Genehmigungsverfahren im Verteilnetzausbau	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Für die Modernisierung und Erweiterung des Verteilnetzes in NRW müssen die Genehmigungsverfahren beschleunigt werden. Die administrative Abwicklung wie auch die Begleitung von Projekten bei Maßnahmen zur Schaffung von Akzeptanz sind nur mit einem erhöhten Personalaufwand angemessen umzusetzen. Das Personal in den für den Verteilnetzausbau zuständigen Genehmigungsbehörden in der Staatskanzler und dem Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk soll aufgestockt werden.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Hinsichtlich der Aufnahme in den Klimaschutzplan von der AG unterschiedlich bewertet</i> Stimmungsbild: - Nein: 1 - Ja: 14 - Enthaltungen: 8	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	Gegenargumente: - Mehr Personal bedeutet nicht automatisch höhere Akzeptanz - Personalengpässe sind meist nicht der Grund für Verzögerungen	

33

	<p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Prüfung vorschalten: Werden Genehmigungsverfahren durch fehlendes Personal verzögert? Welche Beschleunigungen können darüber hinaus durch eine Vereinfachung der Verfahren erzielt werden? - Die Verfahren der Öffentlichkeitsbeteiligung zu begleiten, ist aufwendig. Ein Vertreter des Netzbetreibers und der zuständigen Behörde muss hier anwesend sein. Dafür wird ausreichend Personal benötigt. - Das Ziel kann durch die Umschichtung von Personal erreicht werden 	
--	---	--

KS-M36	Studie: Anforderungen des Netzes an einen zukünftigen Kraftwerkspark in NRW	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung NRW soll eine Studie in Auftrag geben, in der u.a. die folgenden Fragestellungen behandelt werden: Allokation von Kraftwerken und Speichern, Flexibilisierung von Kraftwerken, Ordnungsrahmen, Wirtschaftlichkeit. Ziel ist, den Einsatz von Kraftwerken und Speichern (räumliche Allokation, zeitlicher Einsatz und wirtschaftlicher Betrieb) zu optimieren.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<p><i>Hinsichtlich der Aufnahme in den Klimaschutzplan von der AG unterschiedlich bewertet</i></p> <p>Stimmungsbild:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nein: 9 - Ja: 9 - Enthaltungen: 5 	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	<p>Gegenargumente:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Impliziert ordnungsrechtliche Steuerung („Planwirtschaft“) → widerspricht Grundansatz des EnWG - Falscher Grundansatz der Studie 	

	<ul style="list-style-type: none"> - Bei Frage der „Allokation“ von Kraftwerksstandorten wären die spezifischen räumlichen Restriktionen zu betrachten (raumordnerische Auswirkungen) zu betrachten, dies würde die Studie überfrachten. <p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Neuer Landesentwicklungsplan verzichtet bewusst darauf, landesweit Standorte für neue Kraftwerke zu planen. - Die Studie sollte deutschlandweit erfolgen, da der Kraftwerkspark und die Netze in NRW integraler Bestandteil des nationalen Systems sind. - Verweis auf bestehende KWK-Potenzialstudie - Regionalwirtschaftliche Fragestellungen mit betrachten: „Wer hat etwas davon? Was bleibt regional hängen?“ 	
--	--	--

AG 2 – Produzierendes Gewerbe / Industrie

1. Maßnahmencluster Beratungs- und Transferinstrumente

KS-M37	Klimaschutz-Support Center für Unternehmen	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Das Land soll ein virtuelles Klimaschutz Support Center zur Verbesserung der Transparenz bestehender Beratungs- und Förderangebote zum Thema Klimaschutz in Unternehmen sowie als zentrale Anlaufstelle für Fragen zum Thema einrichten. Das Center soll darüber hinaus einen Austausch zwischen den beratenden Institutionen etablieren, die gemeinsam Qualitätskriterien für die Beratung von Unternehmen zum Thema Klimaschutz in Unternehmen entwerfen sollen. Ziel ist die verstärkte Initiierung und Umsetzung von Klimaschutzprojekten in Unternehmen.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Einvernehmlich zur Aufnahme in den Klimaschutzplan empfohlen.</i>	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	Anmerkungen <ul style="list-style-type: none"> - deutlich machen, dass dies eine von mehreren Einrichtungen in diesem Bereich ist, z.B. Beratungen der IH-Ken. - Kommunen könnten im Rahmen ihrer Tätigkeiten aus den Bereichen Umwelt und Wirtschaftsförderung eine aktive Rolle spielen. Bestehende Netzwerke/ Unternehmenskontakte könnten und sollten genutzt und ausgebaut werden. Knappe Finanz- und Personalausstattung der Kommunen ggf. finanzielle Anreizinstrumente - Maßnahmenvorschläge 1.1, 1.2, 1.5, 1.6, 1.7 sollten zu einem soliden Konzept für Beratungsangebot konsolidiert werden mit priorisierten Inhalten. - positives Kosten/Nutzen-Verhältnis ist wichtig - Kein neuer Overhead / keine neuen Instrumentarien, 	

36

	sondern gemeinsamen Rahmen bieten für bestehende Angebote / Transparenz / Lotsenfunktion <ul style="list-style-type: none"> - eine Anlaufstelle vor Ort ist wichtig - Prozessoptimierung / Empfängerorientierung sicherstellen 	
--	--	--

KS-M38	Aufschließungsberatung Klimaschutz in Unternehmen	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Das Land soll die verstärkte Beratung von Unternehmen zum Thema Klimaschutz in Unternehmen fördern, um die Potenziale zur Minderung der Treibhausgasemissionen bzw. zur Steigerung der Ressourcen- und Energieeffizienz in Unternehmen zu heben. Ziel der Beratungsförderung ist die Steigerung der Bereitschaft von Unternehmen, den Klimaschutz im Betrieb zu verbessern.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Einvernehmlich zur Aufnahme in den Klimaschutzplan empfohlen</i>	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	Anmerkungen <ul style="list-style-type: none"> - Maßnahmenvorschläge 1.1, 1.2, 1.5, 1.6, 1.7 sollten zu einem soliden Konzept für Beratungsangebot konsolidiert werden mit priorisierten Inhalten. - positives Kosten/Nutzen-Verhältnis ist wichtig 	

KS-M39	Prüfauftrag für eine freiwillige Dialogplattform erneuerbare Energien in der Industrie	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Das Land soll die Einrichtung einer Dialogplattform „Erneuerbare Energien in der Industrie“ mit möglichst zahlreicher Beteiligung von Firmen aus unterschiedlichen Branchen, Zivilgesellschaft, Verwaltung und Investoren prüfen. Die Plattform soll Handlungsempfehlungen für Unternehmen zu den Themen flexible Stromnachfrage, Erneuerbare Energien in Kraftstoffen und Flottenentwicklung unter Berücksichtigung der Ausbauziele Erneuerbarer Energien erarbeiten. Ziel ist ein stärkerer Beitrag der Industrie zum Ausbau erneuerbarer Energien einerseits als Kunde (Nachfrage	

37

	nach EE) sowie andererseits als Erzeuger von Strom und Wärme.	
Empfehlung der AG	Einvernehmlich zur Aufnahme in den Klimaschutzplan empfohlen.	
Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung	Anmerkungen <ul style="list-style-type: none"> - als freiwillige bzw. optionale Dialogplattform. - Prüfen, welche Aktivitäten bereits vorliegen. - Die Anzahl von Dialog- und Beratungsstellen sollte für einzelne Fragestellungen nicht ausgebaut werden. Eine Bündelung sollte erfolgen. - Die Anzahl der netzentgeltbefreiten Unternehmen darf nicht weiter erhöht werden. 	

KS-M40	Ressourceneffizienz durch Mitarbeiterbeteiligung	Notizen
Kurzbeschreibung	Das Land soll einen Praxis-Wissenschafts-Dialog einrichten, der Theorie und Praxis zum Thema Ressourceneffizienz (Material- und Energieeffizienz) von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zusammenbringt. Auf dieser Basis fördert das Land (aufbauend auf bestehenden Bildungsangeboten) Qualifizierungsprojekte mit Beschäftigten und gewerkschaftlichen Akteuren, die später als Multiplikatoren für die o.g. Themen fungieren sollen sowie arbeitsplatzbasierte Einsparprojekte in Betrieben. Ziel ist es, konkrete Einsparpotentiale von Ressourcen am Arbeitsplatz durch die Sensibilisierung der Beschäftigten und die Steigerung ihres Know-hows aufzuzeigen.	
Empfehlung der AG	Vorläufig hinsichtlich der Aufnahme in den Klimaschutzplan von der AG unterschiedlich bewertet mit 7 Nein-Stimmen <i>Hinweis:</i> Aufgrund laufender Gespräche hierzu werden unternehmer nrw und DGB NRW erörtern, ob ein modifizierter Vorschlag in die Vernetzungsphase eingebracht werden kann, der dann die Zustimmung der gesamten AG2 erreicht.	

38

Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung	Anmerkungen: <ul style="list-style-type: none"> - Andockmöglichkeiten an EMAS prüfen - Als Unterstützung des betriebsinternen Vorschlagswesens - Freiwilligkeit - Knappe Ressourcen - bei energieintensiven Betrieben werden eine Vielzahl von sinnvollen Qualifikationsmaßnahmen bereits vorgenommen - Durch die Einführung von Energiemanagementsystemen werden die Ziele bereits erreicht und durch Steuersubventionen (Spitzenausgleich) wirksam angereizt. - welche weitergehenden Potentiale sollen hier gehoben werden? - Zielgruppe ist nicht richtig gewählt. Das ist weniger ein Thema für Betriebsräte. 	
--	--	--

KS-M41	Beratung von KMU zu Bilanzierung, Labeling und Zertifizierung	Notizen
Kurzbeschreibung	Das Land soll in Zusammenarbeit mit dem Klimaschutz-Support Center ein Beratungsangebot für endverbraucher-nahe KMU einrichten, welches den Unternehmen dabei hilft, die Zertifizierung ihres Unternehmens und/oder das Labeling seiner Produkte zu realisieren. Dabei soll auch der konkrete Nutzen für die Unternehmen durch eine Zertifizierung/ein Labeling verdeutlicht werden, um ihre Motivation zur Teilnahme zu erhöhen. Ziel ist eine verstärkte Nutzung von Produktkennzeichnungen oder Zertifizierungen, um so über den Beitrag von Produkten und Dienstleistungen zum Klimaschutz transparent und verlässlich zu informieren.	
Empfehlung der AG	Einvernehmlich zur Aufnahme in den Klimaschutzplan empfohlen	
Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung	Anmerkungen: <ul style="list-style-type: none"> - Kein neues Label, sondern Lotsenfunktion - Akzeptanz bei KMU vorab prüfen - Zielgruppenspezifisch ausgestalten, als weiterführende 	

39

	<p>Aufschlussberatung zu konzipieren (ggf. in Maßnahme 1.2 als Teilmaßnahme aufnehmen)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Über Chancen und Grenzen des Labelings informieren <p>Hinweise für die Ausgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Labeling muss aufgrund hoher Komplexität sorgfältig gestaltet werden, um sinnvolle Ergebnisse zu erzielen - Vermeidung von Wettbewerbsnachteilen aufgrund einer regionalen Initiative. - Maßnahmenvorschläge 1.1, 1.2, 1.5, 1.6, 1.7 sollten zu einem soliden Konzept für Beratungsangebot konsolidiert werden mit priorisierten Inhalten. 	
--	--	--

KS-M42	Branchenübergreifende Wissensdatenbank	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Das Land soll eine internetbasierte Plattform mit Best-Practice-Beispielen zur Minderung der Treibhausgasemissionen und/oder Steigerung der Energieeffizienz in Querschnittsprozessen der Industrie errichten. Ziel ist die Nachahmung von erfolgreichen Klimaschutzprojekten in Unternehmen.	
<i>Empfehlung der AG</i>	Einvernehmlich zur Aufnahme in den Klimaschutzplan empfohlen	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	Anmerkungen: <ul style="list-style-type: none"> - Maßnahmenvorschläge 1.1, 1.2, 1.5, 1.6, 1.7 sollten zu einem soliden Konzept für Beratungsangebot konsolidiert werden mit priorisierten Inhalten. - Maßnahmenvorschläge 1.6 und 2.3 sollten abgeglichen werden. 	

KS-M43	Zukunftsplanung von KMUs	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Das Land soll Informationsmaterialien und Beratungsansätze für KMU entwickeln, die die Leitungsebenen von KMU dabei unterstützen, ihre Geschäfts- und Unternehmensmodelle an die aus politischen Klimaschutzaktivitäten resultierenden Rahmenbedingungen anzupassen. Ziele sind der Erhalt und die Steigerung der (internationalen) Wettbe-	

40

	werbsfähigkeit der KMU in NRW.	
<i>Empfehlung der AG</i>	Einvernehmlich zur Aufnahme in den Klimaschutzplan empfohlen	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	Anmerkung: <ul style="list-style-type: none"> - Maßnahmenvorschläge 1.1, 1.2, 1.5, 1.6, 1.7 sollten zu einem soliden Konzept für Beratungsangebot konsolidiert werden mit priorisierten Inhalten. 	

KS-M44	Nutzbarmachung industrieller Niedertemperatur-Abwärme – insbesondere durch eine Plattform Abwärme	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Das Land soll unter Einbindung der Industrieunternehmen ein Forschungs- und Entwicklungsprojekt auflegen, in dessen Rahmen Methoden zur energetischen Nutzung von Niedertemperatur-Abwärme aus industriellen Prozessen erforscht werden. Ziel ist es, die Nutzung industrieller Niedertemperatur-Abwärme zu wirtschaftlichen Bedingungen zu ermöglichen und so das dahinter stehende Klimaschutzpotenzial zu heben.	
<i>Empfehlung der AG</i>	Einvernehmlich zur Aufnahme in den Klimaschutzplan empfohlen	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	Anmerkung: <ul style="list-style-type: none"> - positives Kosten/Nutzen-Verhältnis ist wichtig 	

41

2. Maßnahmen-Cluster: Anreizinstrumente für Forschung, Entwicklung und Innovation

KS-M45	Förderung von Entwicklungs- und Innovationsvorhaben	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Das Land soll die Umsetzung von Maßnahmen zur Steigerung der Ressourceneffizienz sowie der Nachhaltigkeit insbesondere in KMU fördern. Ziel ist es, durch Forschung und Entwicklung sowie modellhafte bzw. innovative Investitionsmaßnahmen Ressourceneffizienz und Nachhaltigkeit zu steigern sowie die Unternehmen über die aktuellen Verfahren zu informieren und zur Umsetzung entsprechender Maßnahmen zu gewinnen.	
<i>Empfehlung der AG</i>	Einvernehmlich zur Aufnahme in den Klimaschutzplan empfohlen	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	Anmerkung: - CSR-Bezug im Steckbrief löschen - Abstimmung mit konsolidiertem Beratungskonzept	

KS-M46	Steuerliche Forschungsförderung	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung NRW soll eine Initiative auf Bundesebene für eine steuerliche Förderung von Investitionen in Forschung und Entwicklung zur Steigerung der Energieeffizienz bei bestehenden Produktionsprozessen und Produktanwendungen starten. Ziel ist es, insbesondere im Mittelstand zusätzliche Innovationsanstrengungen auszulösen, die zur signifikanten Steigerung der Energieeffizienz in Unternehmen führen.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Hinsichtlich der Aufnahme in den Klimaschutzplan von der AG unterschiedlich bewertet mit 2 Nein-Stimmen der Umweltverbände</i>	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	Anmerkungen: - Definition „Mittelstand“ unklar; steuerliche Forschungsförderung sollte ohne Größenbeschränkung erfolgen	

42

	<ul style="list-style-type: none"> - Forschungsförderung kann nicht mit Erfolgskriterien verbunden werden (Unterschied zur Projektförderung) - Mitnahmeeffekte möglichst beschränken Gegenargumente: <ul style="list-style-type: none"> - Ohne definiertes Kriterium „signifikante Steigerung der Energieeffizienz“ besteht die Gefahr von Subventionierung von Forschung, die sowieso stattfinden würde - Einkommenssteigerung des Unternehmers / Mitnahmeeffekte - Ohne eine Meinung zur Zweckmäßigkeit von steuerlicher F&E Förderung im Allgemeinen äußern zu wollen, wird die steuerliche F&E Förderung nicht für ein Instrument der Zielerreichung im Klimaschutz gehalten. In der gegenwärtigen Ausgestaltung der Maßnahme wäre jede Art von Forschung und jeder Forschungsgegenstand förderungsfähig, egal ob die Forschungsaktivität dem Klimaschutz dient oder den Zielen des Klimaschutzes möglicherweise sogar entgegensteht. Somit ist es unzulässig, den Prozess des Klimaschutzplans für diese Maßnahme zu nutzen. 	
--	--	--

KS-M47	Prüfauftrag für eine Vernetzung von Vorhaben für Low-Carbon Aktivitäten	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung soll eine Vernetzungsmöglichkeit prüfen, die Industrieforschung, Wissenschaft, Unternehmensorganisation, Kapitalmarkt und Wirtschaft zusammenbringt. Ziel ist das gemeinsame Erarbeiten von Lösungsvorschlägen für eine Low-Carbon Entwicklung von Technologien, Organisation, Business- und Finanzierungsmodellen.	
<i>Empfehlung der AG</i>	Einvernehmlich zur Aufnahme in den Klimaschutzplan empfohlen.	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	Anmerkungen: - Maßnahmenvorschläge 1.6 und 2.3 sollten abgeglichen werden. - Fokus auf Unterstützung des Landes	

43

3. Maßnahmen-Cluster: Anreizinstrumente für die Breitenanwendung

KS-M48	Optimierung von Fördermöglichkeiten für Klimaschutzfördernde, effizienzsteigernde Investitionen	Notizen
Kurzbeschreibung	Das Land soll die bestehende Förderkulisse in Land und Bund auf Hemmnisse evaluieren z.B. aufgrund von unzureichender Förderkonditionen wie z.B. Finanzmittelausstattung, Abschreibungsmöglichkeiten oder Größenbeschränkungen der Unternehmen. Darüber hinaus soll das Land Maßnahmen sowie politische Initiativen auf Bundesebene einleiten, die diese Hemmnisse abbauen.	
Empfehlung der AG	<i>Einvernehmlich zur Aufnahme in den Klimaschutzplan empfohlen.</i>	

KS-M49	Arbeitskreis emissionsfreie Elektroden für die Aluminiumherstellung	Notizen
Kurzbeschreibung	Das Land soll eine Arbeitsgruppe mit Vertretern aus der Aluminiumindustrie, der Zivilgesellschaft, Verwaltung und Investoren einrichten. Die AG soll Maßnahmen zur beschleunigten Einführung von inerten Elektroden in der Aluminium-Herstellung erarbeiten und in einen Implementierungsplan mit Zusagen der jeweiligen Akteure zu seiner Verwirklichung überführen. Ziel ist die großtechnische Einführung CO ₂ -freier Elektroden in der Aluminium-Herstellung.	
Empfehlung der AG	<i>Hinsichtlich der Aufnahme in den Klimaschutzplan von der AG unterschiedlich bewertet mit 15 Nein-Stimmen und 2 Ja-Stimmen der Umweltverbände</i>	
Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung	Gegenargumente: <ul style="list-style-type: none"> - Technisch nicht machbar: Thema wurde schon seit 40 Jahren angegangen, es gibt keine Erfolgsaussichten. - Wirtschaftlich nicht machbar: Investitionen würden die Aluminiumhütten überfordern - Thema CO₂-freie Aluminiumherstellung ist wichtig, Lö- 	

44

	sungen können jedoch nicht in NRW erarbeitet werden Hinweis: <ul style="list-style-type: none"> - Es gibt derzeit keinen Maßnahmenvorschlag zur Decarbonisierung der Aluminiumherstellung 	
--	--	--

KS-M50	Erarbeitung eines Konzepts zur Risikoabsicherung für Drittfinanzierung in Energieeffizienzmaßnahmen	Notizen
Kurzbeschreibung	Das Land soll ein Konzept zur Drittfinanzierung von Effizienzmaßnahmen in Unternehmen erarbeiten. Unter Einbindung unterschiedlicher Stakeholder sollen beispielhafte Projekte untersucht, Hemmnisse identifiziert und ein standardisierter Katalog zur Drittfinanzierung von Energieeffizienzprojekten erarbeitet werden. Im zweiten Schritt wäre die Förderung eines Pilotprojekts denkbar. Ziel der Maßnahme ist es, einen Sicherheitsmechanismus für Drittfinanzierungsmodelle zu etablieren, der das Risiko der Einzelprojekte übernimmt und auf ein Portfolio von Effizienzmaßnahmen überträgt, wie z.B. ein Energieeffizienzfonds, Bürgschaften oder Rückversicherungen.	
Empfehlung der AG	<i>Einvernehmlich zur Aufnahme in den Klimaschutzplan empfohlen</i>	
Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung	Anmerkungen: <ul style="list-style-type: none"> - Thema ist wichtig. - Contracting wird vielerorts bereits durchgeführt. Hierfür sollten die bestehenden Hemmnisse abgebaut werden. - Bestehende Möglichkeiten (bestehende Energiefonds, KfW) zunächst analysieren → Maßnahme im Sinne einer Konzeptentwicklung angehen. Förderung eines Pilotprojekts als zweiter Schritt denkbar (in Kurzbeschreibung bereits umgesetzt) - Ohne die Anpassung der steuerlichen Rahmenbedingungen geringe Erfolgsaussichten 	

KS-M51	Steuerliche Förderung energetische Gebäudesanierung	Notizen
Kurzbeschreibung	Die Landesregierung NRW soll eine Initiative über den	

45

	Bundesrat oder in Form allgemeiner politischer Einflussnahme auf Bundesebene für eine steuerliche Förderung von Investitionen in die energetische Gebäudesanierung starten. Ziel ist die Steigerung der Gebäudesanierungsquote.	
Empfehlung der AG	Einvernehmlich zur Aufnahme in den Klimaschutzplan empfohlen	
Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung	Anmerkungen: - Mit Maßnahmenvorschlägen der AG 1, AG 3 und AG 4 abgleichen (im Rahmen des nachfolgenden Maßnahmen-Synergie/Konfliktabgleichs des WI)	

4. Maßnahmen-Cluster: Transparenzinstrumente

KS-M52	Konzeptentwicklung zur schrittweisen Einführung eines allgemeinen und einheitlichen Treibhausgasemissions- und Klimastrategie-Reporting für NRW-Unternehmen im Rahmen des Klimaschutzdialogs	Notizen
Kurzbeschreibung	Die Landesregierung soll unter Einbindung der Unternehmen ein einheitliches und verbindliches Emissions- und Klimastrategie-Reporting zur Erfassung von Treibhausgasemissionen und Emissionsreduktionen von Industrie-Unternehmen (alle Branchen, alle Größen) in NRW einführen. Ziel ist die Nachvollziehbarkeit und Vergleichbarkeit der Klimaschutzanstrengungen und der THG-Emissionen der einzelnen Unternehmen.	
Empfehlung der AG	Hinsichtlich der Aufnahme in den Klimaschutzplan von der AG unterschiedlich bewertet mit 13 Nein-Stimmen und 3 Ja-Stimmen	
Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unter-	Anmerkungen: - Einfach u. transparent ausgestalten	

46

<i>schiedliche Bewertung</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Verbinden mit Unterstützung von KMU - Konzeptionsphase vorschalten, schrittweise einführen Gegenargumente: <ul style="list-style-type: none"> - Sehr hoher bürokratischer Aufwand, wenig Nutzen. - Zahlreiche bestehende Instrumente (Veröffentlichung der Emissionen auf Anlagenebene durch die DEHST, Energiemanagementsysteme, Emissionshandel, Energieeffizienzrichtlinie, Erzeugungsmix, EEG) sorgen für ausreichende Transparenz und Evaluation. - Der Energieverbrauch des produzierenden Gewerbes wird bereits evaluiert. 	
------------------------------	---	--

47

AG 3 – Bauen / Gewerbe, Handel, Dienstleistungen

1. Handlungsfeld Wohngebäude und Nichtwohngebäude

KS-M53	Verbesserung der staatlichen Förderung (Sanierungs-AfA)	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Aktuell liegt eine zu geringe Sanierungsquote im Gebäudebestand (Wohngebäude und Nichtwohngebäude) vor, häufig infolge Unwirtschaftlichkeit der energetisch sinnvollen Maßnahmen. Für die „Wirtschaftlichkeitslücke“ muss ein effizienter Ausgleich geschaffen werden. Ziel ist die Erhöhung der Sanierungsquote durch steuerliche oder direkte Förderung von Teilmaßnahmen und durch Ausrichtung der Förderhöhe oder des Abschreibungssatzes nach dem Grad der Energieeinsparung („Sanierungs-AfA“), ggf. unter Heranziehung von EU-Mitteln des EFRE-Programms.	
<i>Empfehlung der AG</i>	Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen	

KS-M54	Erhöhung der Sanierungsquote durch aufeinander abgestimmte Einzelmaßnahmen	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Sanierungsquote im Gebäudebestand ist derzeit noch unzureichend. Gerade die Vielzahl von energetisch sinnvollen Einzelmaßnahmen im Zusammenhang mit den typischen Modernisierungszyklen von Immobilien sollte durch De-Regulierung gefördert werden. Das Land kann dies durch eine gesetzliche und förderrechtliche Anpassung, welche speziell auf die Zulassung und Förderung von Einzel- und Teilmaßnahmen zielt, unterstützen.	
<i>Empfehlung der AG</i>	Einvernehmlich empfohlen	

48

<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	Mit folgender Anpassung: - Im Steckbrief korrigieren: Restriktionen abbauen vs. Fördertöpfe gestalten	
---	--	--

KS-M55	EFRE-Fördermittel für Maßnahmen der energetischen Gebäudesanierung ermöglichen	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Um die ehrgeizigen Klimaschutzziele von Bund und Ländern zu erreichen, bedarf es ausreichender Fördermittel, die auch aus Europa kommen müssen. Die nordrhein-westfälische Landesregierung sollte daher auf eine Öffnung des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) für Maßnahmen der energetischen Sanierung des Gebäudebestands drängen. Die Möglichkeiten von EFRE, Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und sozialer Wohnraumförderung sollen besser miteinander verzahnt werden.	
<i>Empfehlung der AG</i>	Von der AG hinsichtlich der Aufnahme in den KSP unterschiedlich bewertet (3 Gegenstimmen)	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	Gegenargumente: - Kein Effekt bis 2020 zu erwarten (die neue EU-Förderperiode ab 2014 wird bei Verabschiedung des Klimaschutzplans bereits begonnen haben, d.h. erst die übernächste Förderperiode könnte genutzt werden). - Knackpunkt ist nicht das Volumen der Fördermittel, sondern die Ausgestaltung der Förderkriterien. Hier muss angesetzt werden. - Passiert ohnehin schon.	

KS-M56	Ausweitung des Solar-Checks NRW auf alle EE und Intensivierung des Gebäude-Checks Energie NRW	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die beiden Aktionen Gebäude-Check NRW und Solar-Check NRW haben sich in der Vergangenheit sehr bewährt. Sie haben erhebliche Investitionen ausgelöst. Aller-	

49

	dings ist die Zahl der Checks ebenso wie die Zahl der Personen, die regelmäßig Checks durchführen, rückläufig. Um eine Intensivierung und Ausweitung der Checks zu erreichen, sollen diese finanziell besser ausgestattet und anhand einer Reihe von Maßnahmen überarbeitet werden (bspw. Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit und Ausweitung der Checks auf Gebäude der Baujahre bis 1995 oder 2002 und auf Gebäude bis 12 Wohneinheiten).	
<i>Empfehlung der AG</i>	Unter Einbindung in eine Dachkampagne Beratung einvernehmlich empfohlen	

KS-M57	Gebäudeenergieeffizienz-Contracting	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die aktuelle Sanierungsrate im Gebäudebestand muss im Hinblick auf das Erreichen des Energieeinsparziels des Klimaschutzplanes gesteigert werden. Als marktwirtschaftliches Instrument zur Steigerung der Sanierungsrate kann ein praxistaugliches Energieeinspar-Contracting-Verfahren zwischen Gebäudeeigentümerinnen und Gebäudeeigentümern (primär privaten, aber auch kommunalen) und gewerblichen (oder ggf. öffentlich-rechtlichen, wie z.B. NRW-Bank) Contractoren für die energetische Sanierung von Bestandsgebäuden weiterentwickelt und umgesetzt werden. Ein entsprechendes Gebäudeenergieeffizienz-Contracting sollte nicht nur energetische Maßnahmen der Gebäudetechnik (bisherige Praxis) sondern auch der Gebäudehülle umfassen.	
<i>Empfehlung der AG</i>	Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen	

KS-M58	Aufsuchende Beratung zur Energetischen Sanierung für Eigentümer an selbstgenutztem Wohneigentum	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die energetische Sanierungsquote ist gemessen an den	

50

	Klimaschutzziele zu gering, das Beratungsangebot für Eigentümer selbstgenutzten Wohneigentums zu unübersichtlich. Im Rahmen dieser Maßnahme soll eine aufsuchende Beratung zur Energetischen Sanierung für Eigentümerinnen und Eigentümern selbstgenutzten Wohneigentums etabliert wird. Jeder Eigentümer erhält ein Angebot für eine umfassende, kostenlose und auf seine Situation (z.B. Alter) zugeschnittene Sanierungsberatung (incl. Betrachtung der Möglichkeiten eines altengerechten Umbaus). Das Angebot zeigt auf: Wie ist der energetische Zustand der Immobilie? Welche Alternativen gibt es? Welche Kosten würden entstehen? Wie ist die Rentabilität? Träger der Maßnahme können das Land, Energieberatungs-einrichtungen, Architektinnen und Architekten, Ingenieurinnen und Ingenieure, Energieberaterinnen und Energieberater und weitere geeignete Institutionen sein.	
<i>Empfehlung der AG</i>	Unter Einbindung in eine Dachkampagne Beratung einvernehmlich empfohlen	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	Zu prüfen im Rahmen der konkreten Ausgestaltung: Wie tief kann eine kostenlose Beratung sein?	

KS-M59	Energetische Modernisierung ineffizienter Heizungsanlagen	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die meisten Verbraucherinnen und Verbraucher, insbes. Selbstnutzer und nichtunternehmerischen Kleinvermieterinnen und Kleinvermieter, sind nicht über den energetisch schlechten Zustand und das Verbesserungspotenzial ihrer Heizungsanlage informiert. Im Rahmen dieser Maßnahme soll eine Verdopplung der energetischen Sanierungsquote (von 3% auf 6% p.a.) von Heizungsanlagen durch Aufklärung und Motivation der Verbraucher / potenziellen Investoren und durch geeignete Fördermaßnahmen erreicht werden. Dafür werden zunächst sämtliche Wärmeerzeuger im Bestand, die älter als z. B. 10 Jahre sind, energetisch	

51

	z.B. durch den/die Schornsteinfeger/-in, den/die Heizungsfachmann/-frau oder eine/n akkreditierte/n Energieberater/-in eingestuft. Infomaterial und ggf. ein Beratungsgespräch erläutern in einem nächsten Schritt das individuelle Verbesserungspotenzial. Um die Motivation zum Kesseltausch zu steigern, wird durch das Land ein attraktives Förderprogramm für effizienzsteigernde Einzelmaßnahmen eingeführt, idealerweise mit steuerlicher Abschreibungsmöglichkeit.	
<i>Empfehlung der AG</i>	Unter Einbindung in eine Dachkampagne Beratung unterschiedlich bewertet (2 Gegenstimmen)	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	Hinweise: - Querverweis auf Maßnahme 1.014 Heizungscheck; ggf. verknüpfen und modular gestalten; Heizungscheck als 2. Schritt - Rechtsgrundlage zu klären Gegenargumente: - Kein ganzheitlicher Ansatz	

KS-M60	Optimierung von Heizungsanlagen im Geschosswohnungsbau mit gering- oder niedriginvestiven Maßnahmen (Forschungsprojekt)	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Mit Blick auf die weitergehende energetische Optimierung der Bestandsbauten stoßen Wärmedämmmaßnahmen an wirtschaftliche Grenzen. In der Zukunft werden die Optimierung der vorhandenen Anlagentechnik und die Beeinflussung des Mieterheizverhaltens ohne Qualitätsverlust von wesentlicher Bedeutung sein. Trotz zahlreicher Praxisbeispiele und der Meinung, dass die Anlageneffizienz der Schlüssel zum zukünftigen Energieeinsparen im Wohnungsbestand sein wird, ist eine systematische Aufbereitung und eine Verdichtung der erfolgreichen Ansätze zu einer Handlungsempfehlung für Entscheidungsträger der Immobilienunternehmen nicht vorhanden. Im Rahmen	

52

	dieser Maßnahme sollen daher die vorhandenen Ansätze systematisch ausgewertet, die Effizienz von gering- oder niedriginvestiven Maßnahmen allgemeingültiger dargestellt und Handlungsempfehlungen aufbereitet und öffentlich als Investitionsleitfaden angeboten werden. Relevante Akteure für die Umsetzung dieser Maßnahme sind neben dem Land die Wohnungswirtschaft sowie Forschungsbeteiligte.	
<i>Empfehlung der AG</i>	Von der AG hinsichtlich der Aufnahme in den KSP unterschiedlich bewertet (1 Gegenstimme).	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	Gegenargument: - Es gibt bereits genug Studien, wir stehen vor dem Problem der Umsetzung und nicht des Wissens. Hinweis: - Ziel der Maßnahme ist eine Systembetrachtung, die nicht durch den Heizungscheck abgedeckt ist.	

KS-M61	Initiative Gebäudesanierung und Reduzierung von Barrieren	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Baumaßnahmen zur (energetischen) Gebäudesanierung oder zur Barrierereduzierung bieten ein – nicht selten einmaliges – Gelegenheitsfenster, um beide Anforderungen miteinander zu verbinden. In Abstimmung mit den im Rahmen des Klimaschutzplan-Verfahrens diskutierten Ideen für Initiativen zur Gebäudesanierung und zum klimaverträglichen Bauen könnte der Aspekt der Barrierereduzierung hier integriert werden und ein eigener Schwerpunkt werden. Dadurch kann das Thema durch die soziale Dimension neue Kooperations- und Aktionsfelder für gezielte Beratungs- und Informationsangebote erschließen.	
<i>Empfehlung der AG</i>	Unter Einbindung in eine Dachkampagne Beratung einemstimmlich empfohlen	

53

KS-M62	Verbot von Nachtspeicherheizungsanlagen wieder einsetzen (NRW-Initiative auf Bundesebene zu EnEG/EnEV)	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	<p>NRW verfügt mit rund 450.000 Stromheizungen über den größten Anteil der rund 1,6 Mio. insgesamt in Deutschland installierten Nachtspeicherheizungen (NSH). Im Vergleich zu einer Gasbrennwertheizung werden durch den Betrieb einer NSH rund zwei bis drei mal und gegenüber einer Pelletheizung rund 17 bis 24 mal so viel Treibhausgase emittiert.</p> <p>In der EnEV 2009 wurde ein zeitlich gestaffeltes Verbot von NSH implementiert, welches allerdings mit zahlreichen Ausnahmen versehen war. Am 17. Mai 2013 wurde auf Beschluss des Bundestages das NSH-Verbot wieder aufgehoben. Die Begründungen für die Einführung des Verbotes im Jahr 2009 (energetische Ineffizienz, hohe CO₂-Intensität und hohe Betriebskosten) haben jedoch im Kern zum heutigen Zeitpunkt weiterhin Bestand. Daher wird die Wiedereinsetzung des Verbotes von NSH und ggf. auch die Ausweitung des Verbots auf Eigentümer von Ein- und Zweifamilienhäusern sowie auf Geräte, die nach 1990 eingebaut wurden, vorgeschlagen. Dazu wird eine Initiative des Landes NRW auf Bundesebene zur Änderung der entsprechenden Verordnungen (insbesondere EnEG / EnEV) angeregt. Das Verbot (mit entsprechenden Übergangsfristen) sollte idealerweise durch positive Anreize für einen freiwilligen (vorzeitigen) Austausch zu einem alternativen Heizungssystem flankiert werden.</p>	
<i>Empfehlung der AG</i>	Von der AG hinsichtlich der Aufnahme in den KSP unterschiedlich bewertet (4 Gegenstimmen)	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	Gegenargumente werden im Protokoll der 4. AG Sitzung vom 17.07.2013 nicht genannt, jedoch zum Teil in der Online-Befragung:	

54

	<ul style="list-style-type: none"> - Beratung o.k., aber Prinzip der Freiwilligkeit erhalten - Einbausituationen komplex und Verbot nicht sinnvoll zu beschreiben. Die Speicherheizung bleibt grundsätzlich in dieser Form ein Auslaufmodell an sich. <p>Hinweis:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Maßnahme sollte in jedem Fall mit ausreichend Förderangeboten unterfüttert werden, um eine finanzielle Überforderung der betroffenen Selbstnutzer, Vermieter und v.a. auch der Mieterhaushalte zu vermeiden. 	
--	--	--

KS-M63	NRW-spezifische Förderung der Umrüstungen von Nachtspeicherheizungen	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	<p>NRW verfügt mit rund 450.000 Stromheizungen über den größten Anteil der rund 1,6 Mio. insgesamt in Deutschland installierten Nachtspeicherheizungen (NSH). Im Vergleich zu einer Gasbrennwertheizung werden durch den Betrieb einer NSH rund zwei bis drei mal und gegenüber einer Pelletheizung rund 17 bis 24 mal so viel Treibhausgase emittiert.</p> <p>Um die großen CO₂-Einsparpotentiale im Bereich der Nachtspeicherheizungen in NRW erschließen zu können, sollen positive Anreize für einen freiwilligen Austausch zu einem CO₂-armen alternativen Heizungssystem gesetzt werden. Dazu wird eine NRW-spezifische Förderung von Umrüstungen, ggf. mit zeitlicher Degression, vorgeschlagen („NRW Nachtspeicherheizungs-Ersatzprogramm“). Diese Förderung kann sich auf Einzelanlagen, aber auch auf Quartiersversorgungen (insbesondere im sozialen Wohnungsbau) beziehen.</p>	
<i>Empfehlung der AG</i>	Von der AG hinsichtlich der Aufnahme in den KSP unterschiedlich bewertet (1 Gegenstimme)	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	Gegenargumente: <ul style="list-style-type: none"> - im Protokoll der 4. AG Sitzung vom 17.07.2013 werden 	

55

<i>schiedliche Bewertung</i>	keine Sachargumente, die gegen eine Förderung der Umrüstung sprechen, genannt	
------------------------------	---	--

KS-M64	Forschung „Nachtspeicherheizungsanlagen als Speichermedium“	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	<p>NRW verfügt mit rund 450.000 Stromheizungen über den größten Anteil der rund 1,6 Mio. insgesamt in Deutschland installierten Nachtspeicherheizungen (NSH). Im Vergleich zu einer Gasbrennwertheizung werden durch den Betrieb einer NSH rund zwei bis drei mal und gegenüber einer Pelletheizung rund 17 bis 24 mal so viel Treibhausgase emittiert.</p> <p>In der EnEV 2009 wurde – mit zahlreichen Ausnahmetatbeständen - die stufenweise Außerbetriebnahme von elektrischen Speicherheizsystemen mit einem Alter von 30 Jahren implementiert („NSH-Verbot“). Am 17. Mai 2013 wurde auf Beschluss des Bundestages das NSH-Verbot wieder aufgehoben, obwohl die Begründungen für die Einführung des Verbotes im Jahr 2009 (energetische Ineffizienz, hohe CO₂-Intensität und hohe Betriebskosten) im Wesentlichen weiterhin Bestand haben. Begründet wird die Abschaffung des Verbotes mit dem Argument, NSH seien als flexible Energiespeicher nutzbar, um besser auf das schwankende Ökostromangebot reagieren zu können.</p> <p>Da umstritten ist, dass NSH tatsächlich in der Lage sind bzw. das Potenzial haben, in nennenswerter und sinnvoller Weise als flexible Erneuerbare-Energien-Speicher eingesetzt zu werden, wird eine wissenschaftliche Untersuchung der Chancen und Risiken sowie der Potenziale und der Bedingungen zur Erschließung dieser Potenziale angeregt.</p>	
<i>Empfehlung der AG</i>	Von der AG hinsichtlich der Aufnahme in den KSP unterschiedlich bewertet (1 Gegenstimme)	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unter-</i>	Gegenargumente:	

56

<i>schiedliche Bewertung</i>	- Die Maßnahmen a) „Wiedereinsetzung NSH-Verbot“ und b) „NRW-spezifische Förderung für NSH-Umrüstung“ stellen die Sinnhaftigkeit der Maßnahme c) in Frage	
------------------------------	---	--

KS-M65	Potenzialanalyse von quartiersbezogenen Maßnahmen zum Austausch von Nachtspeicherheizungen (NSH) und Kampagne zur Umsetzung von Quartiers-/ Stadtteillösungen für NSH-dominierte Quartiere	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	<p>NRW verfügt mit rund 450.000 Stromheizungen über den größten Anteil der rund 1,6 Mio. insgesamt in Deutschland installierten Nachtspeicherheizungen (NSH). Im Vergleich zu einer Gasbrennwertheizung werden durch den Betrieb einer NSH rund zwei bis drei mal und gegenüber einer Pelletheizung rund 17 bis 24 mal so viel Treibhausgase emittiert.</p> <p>Viele der NSH befinden sich in Quartieren und Stadtteilen, die in den 70er Jahren gebaut wurden. Hier wären integrale Konzepte zur Umrüstung der Heizsysteme für das gesamte Quartier hilfreich. Um das große CO₂-Einsparpotenzial durch Austausch von NSH in NRW heben zu können, wird daher vorgeschlagen, eine technisch-ökonomische Potenzialanalysen für quartiersbezogene Maßnahmen (Erreichung von Skaleneffekten und ggf. Nahwärmelösungen) durchzuführen. Um Kommunen und Kreise mit nachtspeicherdominierten Quartieren bei ihren Klimaschutzbemühungen zu unterstützen, startet das Land NRW eine „NSH-Austausch-Initiative“ und hält Unterstützung für interessierte Kommunen/Stadtteile bereit.</p>	
<i>Empfehlung der AG</i>	Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen	

57

KS-M66	Ausbau dezentraler KWK (mit Schwerpunkt denkmalgeschützter bzw. identitätsstiftender Gebäude und erhaltenswerter Fassaden)	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Gebäudeintegrierte Mini-KWK-Anlagen können besonders bei denkmalgeschützten Gebäuden und solchen mit erhaltenswerten Fassaden sinnvoll zur klimafreundlichen Deckung des Wärmebedarfs eingesetzt werden. Bei diesen Gebäuden sind Minderungen des Wärmebedarfs aus Gründen des Denkmalschutzes und der Wirtschaftlichkeit durch energetische Sanierungen nur in eingeschränktem Maße möglich. Die Installation und der Betrieb von dezentralen KWK-Anlagen verursachen gegenüber einer konventionellen Heizungsanlage allerdings neben einem erhöhten Investitionsbedarf auch einen größeren Verwaltungsaufwand. Die derzeitigen politischen und energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen müssen daher stärker auf kleine dezentrale KWK-Anlagen und deren Betriebskonzepte zugeschnitten werden. Die Energieagentur NRW bzw. lokale Energieberater und die Stadtwerke sollten die Quote von dezentralen KWK-Anlagen durch gezielte Informationsangebote erhöhen. Das Land sollte die hohen Anfangsinvestitionen durch Förderung auffangen. Wissenschaft und Forschung sollten die finanziellen Unterschiede zwischen reinem Heizkesseltausch und KWK-Einbindung erfassen, um die Grundlage der Förderung festlegen zu können. Die Energieversorger sollten in Abstimmung mit dem Land/Bund vereinfachte Abrechnungs-Modelle entwickeln und anbieten, um die Erhöhung der Quote von selbstgenutztem Strom aus KWK vor allem durch den Weiterverkauf innerhalb einer Immobilie von Eigentümer an Mieter oder die Gründungen von GbR mit Mieter und Vermieter zu forcieren. Lokale Energieversorger/Stadtwerke sollten dazu angehalten werden, die KWK-Stromeinspeisung entsprechend zeitlich hoch aufgelöster Lastprofile zu vergüten bzw. Lastprofile als Anreizsteuerung an die BHKW-Betreiber zu übermitteln.	

58

<i>Empfehlung der AG</i>	Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen	
--------------------------	--	--

KS-M67	Heizungscheck	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	In alten Heizungsanlagen steckt ein hohes Potenzial zur Energieeinsparung. Ziel dieser Maßnahme ist es, mit einer Energieberatung in Form eines Heizungschecks energetische Schwachstellen aufzuspüren, das Energieeinsparpotenzial überschlägig zu ermitteln und den Anlagenbetreibern konkrete Handlungsmöglichkeiten für die Anlagenerneuerung aufzuzeigen. Der Heizungscheck ist ein einfaches, aber aussagekräftiges Verfahren, um die gesamte Heizungsanlage energetisch zu beurteilen. Zur Erhöhung der Akzeptanz dieser Maßnahme sollte eine Förderung der privaten Haushalte pro Heizungscheck aufgelegt werden.	
<i>Empfehlung der AG</i>	Unter Einbindung in eine Dachkampagne Beratung unterschiedlich bewertet (2 Gegenstimmen)	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	Gegenargumente: - Kein gesamtheitlicher Ansatz	

KS-M68	Mini- und Mikro-KWK – Maßnahmenpaket zur Etablierung	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die KWK trägt direkt zum Klima- und Ressourcenschutz bei. Durch die effiziente Nutzung der Energie zur gleichzeitigen Bereitstellung von Wärme und Strom wird der Brennstoffverbrauch zum Teil erheblich reduziert und somit die CO ₂ -Emissionen gesenkt. Das Ziel dieser Maßnahme ist die Etablierung von Mini- und Mikro-KWK durch breit angelegte Marketing-, Informations- und Qualifizierungsmaßnahmen. Es sollte zum einen eine professionell gestaltete Präsentations- und Informationslinie für den Einsatz dieser neuen Technik entwickelt werden, die neben Prä-	

59

	sentationskonzepten für kommunale Informationsveranstaltungen auch Informations- und Beratungsmaterialien für Endkunden enthält. Für die Präsentation sollten neben kommunalen Veranstaltungen auch die verbraucherorientierten Messeveranstaltungen des organisierten Handwerks vor Ort genutzt werden, wo Erstberatungen durch Innungsbetriebe durchgeführt und Anlagen ausgestellt werden können. Diese Maßnahmen können durch Wanderausstellungen mit Ausstellungsobjekten für öffentliche Gebäude ergänzt werden.	
Empfehlung der AG	Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen	

KS-M69	Erlass der Grunderwerb- / Erbschaft- / Schenkungsteuer bei energetischer Sanierung	Notizen
Kurzbeschreibung	Die Sanierungsrate ist derzeit noch deutlich zu niedrig. Zugleich werden aber in den nächsten Jahren viele Immobilien-Erbschaften auftreten. Hier besteht eine große Chance, diesen Moment zu nutzen und umfassende und ambitionierte Sanierungen, z.B. auf Passivhaus- oder KfW-Effizienzhaus-Standard anzureizen. Als Anreiz dafür kann die Grunderwerbsteuer und/oder Erbschaft-/Schenkungssteuer erlassen oder teilerlassen werden, wenn spätestens drei Jahren nach Erwerb das Gebäude entsprechend einer Tabelle je nach Haustyp anspruchsvoll saniert wird (z.B. Teilerlass bei Sanierung auf KfW-Effizienzhaus-85- oder KfW-Effizienzhaus-70-Standard, Kompletterlass bei KfW-Effizienzhaus-55- oder Passivhaus-Standard). Eine entsprechende gesetzliche Regelung sollte das Land (Landessteuer), ggf. mit dem Bund umsetzen.	
Empfehlung der AG	Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen	
Zusätzliche Hinweise / Ergän-	Hinweis:	

60

zungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung	- Eine Belastung für die kommunalen Haushalte entsteht nicht, da es um die Grunderwerbs- und nicht um die Grundsteuer geht.	
--	---	--

KS-M70	Initiative KWK-Offensive NRW	Notizen
Kurzbeschreibung	Dem Ausbau der klimaverträglichen und energieeffizienten Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) stehen verschiedene Hemmnisse gegenüber. Mit dieser Initiative suchen die relevanten Akteure nach Lösungen, um der KWK-Technologie sowohl bei der Fernwärme als auch der Nahwärme im Rahmen sinnvoll erschließbarer Potentiale zu einem deutlichen Ausbau zu verhelfen. Mit dieser Initiative soll ein Forum geschaffen werden, um die einzelnen Hemmnisse auf Landes- aber letztlich auch auf regionaler und lokaler Ebene zu diskutieren und nach Lösungen zu suchen. Neben dem Informations- und Erfahrungsaustausch können insbesondere bei verbraucherrelevanten Fragen wie z.B. Akzeptanzproblemen durch Information und Mediation Hemmnisse abgebaut werden.	
Empfehlung der AG	Von der AG hinsichtlich der Aufnahme in den KSP unterschiedlich bewertet (1 Gegenstimme)	
Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung	Gegenargumente: - Wirtschaftlichkeit - Anschluss- und Benutzungszwang Hinweise: - bezüglich der Fernwärme soll eine Markt- bzw. Preistransparenz geschaffen werden - bestehende Strukturen berücksichtigen	

KS-M71	Standardisierung und Anwendung von energetisch hocheffizienten Komponenten im Bestand	Notizen
Kurzbeschreibung	Ziel ist es, sowohl Standard- (marktverfügbare) als auch	

61

	<p>innovative (in der Markteintrittsphase befindliche) Passivhaus-Komponenten inklusive möglicher Standardisierungslösungen (z.B. Prefab-Lösungen) zu identifizieren und deren fachgerechte Anwendung in der Bestandssanierung zu unterstützen.</p> <p>Mögliche konzeptionelle Ansätze sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Screening von Standard- und innovativen Materialien, Komponenten und Bauteilen • Screening und Entwicklung von Standardisierungslösungen Unterstützung von bestehenden Unternehmen sowie Start-up-Unternehmen, die in dem Bereich Lösungen anbieten • Aufbau einer in NRW angesiedelten Kompetenzstelle • Schulung von Handwerk, Architekten / Planern und weiteren Multiplikatoren • Finanzielle Förderung der Anwendung innovativer Komponenten (Mehrkostenansatz) 	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen</i>	

KS-M72	Beleuchtung in Nicht-Wohngebäuden	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	<p>Auf Grund des Technologiewandels zum digitalen Lichts (LED) gibt es ein Informationsdefizit bei Entscheidern, Planern und Nutzern. Aber auch das Investor-Nutzer-Dilemma erschwert den Einsatz von hochwertigen energieeffizienten Beleuchtungslösungen. So wird bei der Beleuchtung fast immer auf den Einsatz von Lichtmanagementsystemen verzichtet (Realisierungsquote <12%). Bei der Beleuchtung gibt es erhebliche Effizienzreserven:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 75% der Beleuchtungsanlagen in Nicht-Wohngebäuden sind älter als 25 Jahre 	

62

	<ul style="list-style-type: none"> • 85% des Nichtwohngebäudebestands besitzen keine intelligente Beleuchtung • 80% der neu gebauten Nichtwohngebäude werden nicht ausreichend geplant <p>Es wird daher folgendes vorgeschlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationskampagne, um die Möglichkeiten des Technologiewandels (LED-Technologie und Lichtsteuerung) aufzuzeigen und über Finanzierungsmöglichkeiten (Förderprogramme von Bund und KfW) aufzuklären. • Bestehende Finanzierungsmodelle (Contracting, KfW-Kredite,...) müssen ausgebaut und gefördert werden, insbesondere für Kommunen in Haushaltssicherung. • Einsatz von zertifizierten Lichtplanern soll in Ausschreibungen der öffentlichen Hand berücksichtigt werden, um eine Lebenszykluskostenbetrachtung und die Realisierung von Einsparpotenzialen zu gewährleisten 	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen</i>	

KS-M73	Monitoring und Optimierung des Vollzuges und der Klimaschutzwirkung der energetischen Gebäudesanierung	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	<p>Wenn Sanierungen mit suboptimaler Erschließung von Energieeinsparpotenzialen erfolgen, läuft man Gefahr, dass die Klimaschutzziele nicht erreicht werden. In der Regel werden die Einsparungen auf der Basis theoretischer Energiebedarfe ermittelt. Der Erfolg von Informationsprogrammen wird oft an der Anzahl von durchgeführten Beratungen und nicht an tatsächlich erfolgten Sanierungen gemessen. Eine wirkliche Kontrolle des tatsächlichen Einsparerfolges erfolgt in den seltensten Fällen.</p>	

63

	<p>Ziel ist daher die Entwicklung möglichst einfacher Kontrollmechanismen zur Messung der Sanierungsrate, -tiefe und insbesondere der -qualität im Zusammenspiel mit den vom Land NRW ergriffenen Maßnahmen des Klimaschutzplans.</p> <p>Um die Energieeinsparung einzelner Maßnahmen nachträglich bewerten zu können, müssen geeignete Messstellen installiert sein (z.B. Wärmemengenzählern oder Erfassung von Lüftungs-, Klimatisierungs- und Beleuchtungsparametern). Des Weiteren sollten geeignete Anreizsysteme beim Energiecontrolling geschaffen werden.</p>	
Empfehlung der AG	Von der AG hinsichtlich der Aufnahme in den KSP unterschiedlich bewertet (1 Gegenstimme)	
Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung	<p>Gegenargument:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Aufwand wird als zu hoch eingeschätzt. 	

KS-M74	Natürliche Lüftung (elektrische Fensterantriebe)	Notizen
Kurzbeschreibung	<p>Wo Menschen sich aufhalten, etwa in Büro-, Schul- und Wohngebäuden, müssen Räume möglichst komplett und systematisch mit Frischluft versorgt werden. Beides garantiert die kontrollierte natürliche Lüftung, bei der Heizung und Kühlung wetter- und temperaturabhängig mit natürlicher Luftzufuhr kombiniert werden.</p> <p>Elektrische Fensterantriebe ersetzen dabei die Funktion der ventilatorischen Lüftung: nach Bedarf öffnen und schließen die Fensterantriebe Fassaden- und Dachfenster und regen die Luftzirkulation an – bei geringstem Stromverbrauch.</p> <p>Zur Akzeptanzerhöhung und Wissensvermittlung auf dem Gebiet der kontrollierten natürlichen Lüftung wird eine Förderung von F&E sowie Fort- und Weiterbildung von Architekten, Ingenieuren, Planern und Errichtern vorgeschlagen. In Schulen sollte die kontrollierte natürliche Lüftung vorgeschrieben werden.</p>	

64

	tung vorgeschrieben werden.	
Empfehlung der AG	Von der AG hinsichtlich der Aufnahme in den KSP unterschiedlich bewertet (14 Gegenstimmen)	
Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung	<p>Gegenargumente:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zielkonflikte müssen untersucht werden - Nur bei Freiwilligkeit - Steht dem Ansatz sehr effizienter Gebäude entgegen. Hier bringt die mechanische Lüftung – insbesondere mit der Option der Wärmerückgewinnung – große Vorteile - Maßnahme erscheint unausgereift - Die kontrollierte Lüftung mit Wärmerückgewinnung ist immer die Königsdisziplin 	

KS-M75	Stärkung der Förderbestimmungen zur energetischen Gebäudesanierung im sozialen Wohnungsbau	Notizen
Kurzbeschreibung	<p>Die energetische Modernisierung von Mietwohnungsgebäuden führt in der Regel zu einer Mieterhöhung. Einkommensschwache Mietergruppen können auch geringe Mieterhöhungen oft nicht mittragen und müssen ausziehen, meist in (noch) nicht modernisierte Gebäude. Dies führt nicht nur zur Ausgrenzung der betroffenen Gruppen aus beliebten, attraktiven Wohnlagen, sondern reduziert auch deren Möglichkeit, zum Klimaschutz beizutragen und „energieeinsparend“ zu wohnen. Es wird daher angeregt, das Wohnungsbauförderprogramm des Landes zu intensivieren. Die Mittel sollen für den Neubau von Sozialmietwohnungen und die energetische Modernisierung im Bestand verwendet werden. Gleichzeitig sollten die Förderkonditionen insbesondere im Mietwohnungsbau attraktiver ausgestaltet werden, um den Mittelabruf zu erhöhen.</p>	
Empfehlung der AG	Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP	

65

	empfohlen	
--	------------------	--

KS-M76	Bedarfsorientierter Energieausweis	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Derzeit gibt es zwei Arten von Energieausweisen, den Verbrauchs- und den Bedarfsausweis. Für die meisten Bestandswohnungen reicht nach den gesetzlichen Vorgaben ein Verbrauchsausweis bzw. hat der Vermieter Wahlfreiheit zwischen beiden Ausweisarten. Während beim Bedarfsausweis der Energiebedarf des Gebäudes berechnet wird, stellt der Verbrauchsausweis auf den Energieverbrauch der Nutzer im Haus ab. Letzterer enthält damit keine objektive Aussage über den energetischen Gebäudezustand. Um einen besseren Aufschluss über die Qualität der Gebäudehülle und der Anlagentechnik und somit über die energetische Qualität des Gebäudes zu erlangen, beabsichtigt diese Maßnahme daher mittelfristig die Abschaffung des Verbrauchsausweises und die einheitliche Verpflichtung aller Vermieter zur Erstellung eines Bedarfsausweises. Auf der Grundlage der dadurch erhobenen Ausweisdaten ließen sich dann auch Kriterien für die örtlichen Mietspiegel ableiten, nach denen der energetische Gebäudezustand beurteilbar und vergleichbar wird. Die Verpflichtung zur Erstellung eines Bedarfsausweises kann das Land durch die Einreichung einer entsprechenden Bundesratsinitiative anregen.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG hinsichtlich der Aufnahme in den KSP unterschiedlich bewertet (4 Gegenstimmen)</i>	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	Gegenargumente: <ul style="list-style-type: none"> - mit hohem Kostenaufwand verbunden - Bisher nicht umgesetzt aufgrund von Bedenken der Wohnungswirtschaft - Bauphysikalische Bestandserfassung für den Bedarfsausweis teilweise schwierig 	

66

KS-M77	Bundesratsinitiative zur Aufstockung des Fördervolumens der KfW-Programme	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die energetische Modernisierung von Mietwohnungsgebäuden führt in der Regel immer zu einer Mieterhöhung. Einkommensschwache Mietergruppen können auch geringe Mieterhöhungen oft nicht mittragen und müssen ausziehen, meist in (noch) nicht modernisierte Gebäude. Dies führt nicht nur zur Ausgrenzung der betroffenen Gruppen aus beliebten, attraktiven Wohnlagen, sondern reduziert auch deren Möglichkeit, zum Klimaschutz beizutragen und „energieeffizient“ zu wohnen. Die nordrhein-westfälische Landesregierung sollte sich daher mit einer Bundesratsinitiative aktiv für die kurzfristige Aufstockung der Fördermittel für die KfW-Programme „Energieeffizientes Bauen“ und „Energetisches Sanieren, Modernisieren und Umbauen“ auf jährlich mindestens 2 Milliarden Euro und für eine dauerhafte, verlässliche Verstärkung der Mittel auf einem Niveau von 5 Milliarden Euro einsetzen. Die Fördermittel der KfW-Programme sollen nicht nur als Darlehen, sondern auch weiterhin mit einer Zuschussvariante zur Verfügung gestellt werden.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen</i>	

KS-M78	Initiative Warmmietspiegel / ökologischer Mietspiegel NRW	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Nur wenige Mietspiegel berücksichtigen bisher auch die energetische Qualität von Gebäuden. Diese stellen jedoch immer mehr ein zusätzliches „Ausstattungsmerkmal“ einer Wohnung dar. Mietspiegel sollten deshalb um geeignete Kriterien zur Beurteilung der Gebäudeenergieeffizienz ergänzt werden. Ein ökologischer Mietspiegel kann für Ver-	

67

	<p>mieter Anreiz sein, ihre Immobilien entsprechend energetisch instand zu setzen bzw. zu modernisieren. In einem Forum bestehend aus Landesministern, Mieter-/Vermieterverbände, Vertretern der Wohnungswirtschaft, der Verbraucherzentrale NRW und der Energieagentur.NRW sollen daher bereits existierende Mietspiegel untersucht und geeignete Möglichkeiten diskutiert und erarbeitet werden, diese so weiterzuentwickeln, dass sie auch die energetische Qualität von Wohngebäuden geeignet und transparent einbinden und darüber hinaus für Vermieter Anreize für energetische Sanierungsmaßnahmen setzen. Ziel ist es, NRW-weit bei den Kommunen für die Fortentwicklung ihrer Mietspiegel hin zu einem ökologischen Mietspiegel zu werben und idealerweise einen „Muster-Mietspiegel“ anzubieten. Dabei kann auf Konzepte aus Städten wie Bochum oder Darmstadt, die Pionierarbeit auf dem Gebiet geleistet haben, aufgebaut werden.</p>	
Empfehlung der AG	Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen	
Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung	Hinweise: - unter der Maßgabe der Freiwilligkeit	

KS-M79	Erweiterung des bestehenden Förderangebotes zu öffentlichen und gewerblichen Nichtwohngebäuden	Notizen
Kurzbeschreibung	<p>Die Sanierung von Wohngebäuden ist im Zusammenhang mit der Energiewende bereits fester Bestandteil der öffentlichen Diskussion. Ein Vergleich der beheizten Flächen von Wohngebäuden (ca. 3,2 Mrd. m²) und Nichtwohngebäuden (ca. 3,9 Mrd. m²) verdeutlicht die Notwendigkeit, auch bei NWG verstärkt tätig zu werden. Es wird daher die Verbesserung der Energieeffizienz von NWG durch eine öffentlichkeitswirksame Initiative zur Sanierung von 100 NWG in NRW angeregt. Mit dem Projekt sollten – unter Zuhilfe-</p>	

68

	<p>nahme von Fördergeldern - vorrangig Gebäude saniert werden, die von Bürgern häufig frequentiert werden.</p>	
Empfehlung der AG	Von der AG hinsichtlich der Aufnahme in den KSP unterschiedlich bewertet (2 Gegenstimmen)	
Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung	<p>Gegenargumente: - zu teuer - kein Werbeeffect erwartet - die Zeit der Leuchtturmprojekte ist vorbei</p> <p>Hinweise: - Kampagne als Startschuss setzen/ergänzen - Prüfauftrag zu Beginn: Grundlagen entwickeln</p>	

KS-M80	Ausbau und Bewerbung der energetischen Baubegleitung	Notizen
Kurzbeschreibung	<p>Sanierungen im Bestand stellen hohe Ansprüche z.B. an Anschlussdetails. Fehlendes, gewerkeübergreifendes Wissen bei Planern und ausführenden Unternehmen führen zu einer schlechten Qualität der umgesetzten Energieeffizienzmaßnahmen. Dadurch kann u.a. die Sinnhaftigkeit von Sanierungskampagnen massiv an Glaubwürdigkeit verlieren.</p> <p>Daher wird der gezielte Ausbau und die Bewerbung der energetischen Baubegleitung als wichtiges Instrument der Qualitätssicherung angesehen. Sie ermöglicht ein Feedback der typischen Fehler an die am Bau Beteiligten. Mittelfristig kann dadurch die Wirtschaftlichkeit von Sanierungsmaßnahmen durch Ausschöpfung von Optimierungspotentialen bei der Bauausführung verbessert werden.</p>	
Empfehlung der AG	Von der AG hinsichtlich der Aufnahme in den KSP unterschiedlich bewertet (2 Gegenstimmen)	
Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung	<p>Gegenargumente: - Baubegleitung ist umfassend und muss die energetische Begleitung mit umfassen → kann nicht singular</p>	

69

	betrachtet werden - Probleme liegen unter anderem auch an den Kosten / Löhnen (Stichwort Tarifgesetz). Hier muss man ansetzen und nicht, indem man Aufpasser an die Seite stellt.	
--	--	--

KS-M81	Energieberaterin und Energieberater als eigenen Berufsstand anerkennen	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	<p>Das Berufsbild und die Qualifikation der „Energieberaterin“ und des „Energieberaters“ ist derzeit unübersichtlich. Kompetenzen sind nicht unmittelbar erkennbar, insbesondere für private Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer. Die Darstellung in den Medien ist zurzeit überwiegend negativ. Ziel ist es daher, Energieberaterinnen und Energieberater als eigenen Berufsstand anzuerkennen. Dazu müssen Qualifizierungsmerkmale und notwendige Kompetenzen festgelegt werden, um einen nachhaltigen Markt für die weitere Professionalisierung der Energieberatung zu schaffen. Mögliche Ansätze sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abgrenzung der Energieberaterinnen und Energieberater z.B. von Energieverkäuferinnen und Energieverkäufern, Verkäuferinnen und Verkäufern von Bauelementen und Energieanlagen, Bauleitern etc. • Herausarbeiten von Mindestqualifikationen/kompetenzen und von Vertiefungsrichtungen (z.B. Erstausbildung) • Möglichkeit der Vertiefungsrichtungen: Wohngebäude, Nichtwohngebäude, Gewerbe, Industrie • Kontinuierliche Verbesserungsprozesse 	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG hinsichtlich der Aufnahme in den KSP unterschiedlich bewertet (8 Gegenstimmen)</i>	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die un-</i>	Gegenargumente: - Es gibt schon die BAFA-Berater, die das abdecken	

70

<i>terschiedliche Bewertung</i>		
---------------------------------	--	--

KS-M82	Gewerke- und berufsübergreifende Weiterbildung	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	<p>Die erhöhten Anforderungen an die Bauschaffenden und die zunehmende Notwendigkeit, die Schnittstellen im Baugeschehen zu bewältigen, erfordern eine verstärkte Auseinandersetzung mit den nötigen Bau-Qualitätsstandards für alle Baubeteiligten.</p> <p>Das Ziel dieser Maßnahme ist die Planung und Umsetzung von energetischen Sanierungsmaßnahmen durch verbesserte Kommunikation und Zusammenarbeit aller am Sanierungsprozess Beteiligten. Dazu wird der Ausbau bzw. die Weiterentwicklung bereits bestehender Weiterbildungsbausteine durch alle am Sanierungsgeschehen Beteiligten im engen fachlichen Austausch zu einer gewerke- und berufsübergreifenden Weiterbildung angestrebt. Motivation der einzelnen Zielgruppen zum Besuch dieser Angebote ist das Ziel „voneinander zu lernen“</p> <p>Mögliche Ansätze sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Ausarbeitung weiterer gewerkeübergreifender Abhängigkeiten, • die Entwicklung neuer Ansätze zur Überprüfung des individuellen Schulungsbedarfes und zur Auswahl der Weiterbildung mit dem besten Lerneffekt, • die Entwicklung geeigneter Lernkonzepte für gemischte Teams aus Akademikern und Baupraktikern, • das Erkennen der Grenzen eigener Kompetenzen, Abbau von Berührungängsten, Sensibilisierung für das Hinzuziehen geeigneter Fachleute und • die Entwicklung ergänzender und für die Zielgruppe leicht erreichbarer Angebotsformate, die in Verbindung mit tatsächlichen Sanierungs- oder Bauvorhaben stehen. 	

71

	<ul style="list-style-type: none"> • Im Rahmen der kommunalen Klimaschutzaktivitäten sollten im Zusammenhang mit öffentlichen Bau- und Modernisierungsvorhaben „Lernpartnerschaften“ aller Baubeteiligten und den einschlägigen Verwaltungen initiiert werden, die die Qualitätsdiskussion im regionalen Kontext unterstützen. 	
<i>Empfehlung der AG</i>	Unterschiedlich bewertet (1 Gegenstimme)	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	Gegenargumente: - Handwerker und Ingenieure haben nicht den gleichen Ausbildungsbedarf	

KS-M83	Typische Sanierungszyklen für energetische Sanierungen nutzen (Synergieeffekte nutzen)	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	<p>Viele durchgeführte Sanierungen sind aus energetischer Sicht suboptimal, da sie Synergieeffekte oft nicht ausnutzen. Es wäre daher wichtig für Bauherren zu dem Zeitpunkt einen individuellen Sanierungsfahrplan zu entwickeln, an dem eine Aufwertung der Immobilie mit hoher Wahrscheinlichkeit sowieso geplant ist. Mögliche Ansätze, die dieses Problem adressieren, können die Folgenden sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines Beratungs- und Vermittlungsangebots, • Vermittlung geförderter Energieberatung für Erben, Käufer, Vermieter, Eigentümer etc., <p>Das Beratungsangebot kann gezielt z.B. mit der Festsetzung der Grunderwerbssteuer beworben werden.</p>	
<i>Empfehlung der AG</i>	Unter Einbindung in eine Dachkampagne Beratung einvernehmlich empfohlen	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	Mit den folgenden Anpassungen: - Portfolioanalyse als Ausgangspunkt - Differenzierung nach Akteursgruppen notwendig (nicht-	

72

	unternehmense Kleinvermieter) - Mietrechtliche Betrachtungen entfernen	
--	---	--

KS-M84	Entwicklung einer landesweiten Gebäudetypologie für Wohngebäude und Nichtwohngebäude	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	<p>Für die Verbraucherinnen und Verbraucher, Planerinnen und Planer sowie Handwerkerinnen und Handwerker stellt die Entwicklung einer landesweiten Gebäudetypologie für Wohngebäude und Nichtwohngebäude eine wichtige Orientierung dar. Die Energieeinsparpotenziale von Gebäuden lassen sich anhand von Typologien systematisch darstellen. Im Anschluss können Sanierungsstrategien aufgestellt werden. Eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung einer Sanierungsmaßnahme könnte auch in einem Ampelsystem dargestellt werden. Mit derartigen Maßnahmen wird eine wichtige Erstinformation zur Sanierung gegeben.</p>	
<i>Empfehlung der AG</i>	Von der AG hinsichtlich der Aufnahme in den KSP unterschiedlich bewertet (12 Gegenstimmen)	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	Gegenargumente: - Nicht wirtschaftlich und sinnvoll, da man regelmäßig aktualisieren muss und auch schon einige Gebäudetypologien existieren	

KS-M85	Informationskampagnen für die Verbraucherinnen und Verbraucher / Einbeziehung und Aufwertung der Energieberaterinnen und Energieberater aus dem Handwerk (Gebäudeenergieberaterinnen und Gebäudeenergieberater des Handwerks und SHK-Energieberaterinnen und SHK-Energieberater)	
<i>Kurzbeschreibung</i>	Im Rahmen von energetischen Sanierungen von Wohngebäuden werden Vertreterinnen und Vertreter aus dem Bauhandwerk erst bei der Umsetzung von Einsparmaßnahmen	

73

	<p>hinzugezogen. Ziel dieser Maßnahme ist es, die Effizienz der jeweiligen Einsparmaßnahmen zu erhöhen, indem direkt bei der Maßnahmenermittlung eine Vertreterin oder ein Vertreter des Bauhandwerks hinzugezogen wird bzw. die Vertreterin oder der Vertreter auch als anerkannte Energieberaterin oder anerkannter Energieberater ausgebildet ist. Dafür sollen im Rahmen von Informationskampagnen die Verbraucherinnen und Verbraucher entsprechend sensibilisiert und informiert werden. Neben den Werbeaktionen für die energetische Sanierung werden in den Kampagnen überregionale Botschaften der Landesregierung zusammengeführt. Ergänzende Angebote wie Beratungen oder kürzere Präsentationen von einzelnen Techniken helfen die Vorteile zu kommunizieren.</p> <p>Die Aufgabe ist, ein Verfahren zu entwickeln, wie verschiedene Berufsgruppen integriert werden können.</p>	
<i>Empfehlung der AG</i>	Unter Einbindung in eine Dachkampagne Beratung unterschiedlich bewertet (5 Gegenstimmen)	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	<p>Gegenargumente</p> <ul style="list-style-type: none"> - nicht erforderlich, da es bereits Beratungsleistungen durch das Handwerk in den Maßnahmenvorschlägen der AG 3 gibt - Kompetenz und Neutralität ist zu beachten - Eingriff in den Wettbewerb <p>Hinweis: Querbezug zu Maßnahme KS-M93</p>	

KS-M86	Musterprojekte im Neubau und in der Modernisierung	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Um eine Steigerung des Know-hows aller Baubeteiligten zu erreichen, sollen im Rahmen dieser Maßnahme Musterprojekte im Neubau und in der Modernisierung mit Weiterbildungen kombiniert werden. Um den hohen Anforderungen in der Bauausführung zu genügen, ist es sinnvoll im Rah-	

74

	<p>men von Musterprojekten Architektinnen und Architekten, Planerinnen und Planer, Handwerkerinnen und Handwerker in Vorhaben bezogenen Informationsveranstaltungen baubegleitend an diese Standards heran zu führen. Es ergibt sich bei derartigen Vorzeige-Projekten die Möglichkeit, im Verlauf des Bauprojektes Schulungen durchzuführen und eine anschließende Dokumentation der Einsparerfolge zu gewährleisten. Besonders öffentlichkeitswirksam sind derartige Projekte, wenn sie überdies in Zusammenarbeit mit Fach- und Berufsschulen stattfinden. Hier erreicht man gleichermaßen Lehreninnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler. Eine Förderung entsprechender Vorhaben durch das Land sollte angestrebt werden.</p>	
<i>Empfehlung der AG</i>	Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen	

KS-M87	Spezifischer Bildungsscheck für Weiterbildungsmaßnahmen im Bereich energetische Sanierung	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	<p>Ziel dieser Maßnahme ist die Ausweitung des Bildungsschecks auf spezifische Bildungsmaßnahmen zum Thema Energieeffizienz. Gefördert werden Weiterbildungen, die der beruflichen Qualifizierung dienen und fachliche Kompetenzen oder Schlüsselqualifikationen vermitteln. Der Bildungsscheck beinhaltet einen Förderzuschuss zu den Weiterbildungskosten. Mit dem Bildungsscheck erhalten Beschäftigte und Unternehmen einen Zuschuss von 50 Prozent, bis zu 500 Euro, zu den Weiterbildungskosten. Die Landesregierung finanziert diesen Förderzuschuss aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF), die andere Hälfte tragen Betriebe und Beschäftigte selbst. Ausgewählte Beratungsstellen vor Ort beraten bei der Wahl des passenden Weiterbildungsangebotes und stellen den Bildungsscheck aus.</p>	
<i>Empfehlung der AG</i>	Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP	

75

	empfohlen	
--	------------------	--

KS-M88	Umfassende Haus-zu-Haus-Beratungsaktionen	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die direkte Ansprache ist ein zielführendes und motivierendes Mittel zur Unterstützung energetischer Sanierungen. Allerdings werden noch zu selten konzentrierte Aktionen in Städten und Gemeinden durchgeführt. Im Rahmen dieser Maßnahme soll durch „Haus-zu-Haus-Beratungen“ die Direktansprache erhöht werden. Im Anschluss erfolgt eine weiterführende Energieberatung, möglichst unter Einbindung von Energieberaterinnen und Energieberatern aus dem Handwerk oder anderen akkreditierten Energieberaterinnen und Energieberatern. Ergänzend können Nachbarschaftsveranstaltungen zur Anwendung kommen. Im Sinne einer Verbreitung dieses Ansatzes in den Kommunen sollten Hinweise für Verwaltungen und Klimaschutzmanager erarbeitet werden, wie solche Maßnahmen umgesetzt werden können.	
<i>Empfehlung der AG</i>	Unter Einbindung in eine Dachkampagne Beratung einvernehmlich empfohlen .	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	Hinweis: - Querverweis zu Maßnahme KS-M58 (dort anlassbezogene Beratung; hier quartiersweise)	

KS-M89	Energetische Sanierungen in kirchlichen Gebäuden	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	In NRW befinden sich mehrere tausend Kirchengebäude bzw. Liegenschaften (Kirchen, Gemeindehäuser, Kindergärten, Pfarrhäuser, Krankenhäuser und weitere Gebäude) unterschiedlicher Konfessionen. Diese Bestände weisen noch erhebliche Potentiale hinsichtlich energetischer Sanierungen und CO ₂ -Einsparpotenziale auf. Es bestehen bereits praktische Erfahrungen bei der Umsetzung von Klima-	

76

	schutzmaßnahmen in kirchlichen Gebäuden, beispielsweise aus dem Bereich kirchliches Umwelt- oder Energiemanagement. Aufgrund der Multiplikatorrolle kirchlicher Gebäude wie Gemeindehäuser und ähnlichem können beispielhafte energetische Sanierungsprojekte Impulse für weitere Vorhaben setzen. Mit zusätzlichen zielgruppenspezifischen Beratungsangeboten und finanziellen Anreizen sollen Kirchenkreise und -gemeinden für energetische Sanierungsmaßnahmen gewonnen werden. Die EnergieAgentur.NRW kann bei der Etablierung entsprechender Angebote und der Beratung über bestehende (Bundes-) Förderprogramme unterstützend tätig werden.	
<i>Empfehlung der AG</i>	Von der AG hinsichtlich der Aufnahme in den KSP unterschiedlich bewertet (2 Gegenstimmen)	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	Gegenargumente: - Trennung Kirche / Staat - Abgrenzungsschwierigkeiten, welche Glaubensgemeinschaften unter „Kirchen“ fallen	

KS-M90	Zielgruppenspezifische Ansprache und Motivation älterer Menschen zur energetischen Gebäudesanierung (Kampagne 60+)	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Grundsätzlich gilt es, die Bereitschaft von Eigenheimbesitzerinnen, Eigenheimbesitzern, Wohnungseigentümerinnen und Wohnungseigentümern in energetische Sanierungsmaßnahmen zu investieren, zu erhöhen. Die gezielte Ansprache und Motivation insbesondere älterer Menschen ist notwendig, da diese Zielgruppe Sanierungsmaßnahmen besonders oft skeptisch gegenüber steht und spezifische Hemmnisse zu beachten sind. Notwendig ist daher eine Informations- und Beratungskampagne, die auf die Zielgruppe der über 60jährigen fokussiert und eine zielgruppenspezifische Ansprache ermöglicht. Getragen werden kann die Kampagne u.a. vom Land, Kir-	

77

	chen/Religionsgemeinschaften und Bildungseinrichtungen.	
<i>Empfehlung der AG</i>	Unter Einbindung in eine Dachkampagne Beratung einvernehmlich empfohlen	

KS-M91	Dachkampagne Energieberatung	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	<p>Zurzeit ist bereits ein breites Angebot unterschiedlichster Energieberatungsangebote am Markt verfügbar. Dabei haben die Beratungen eine unterschiedliche Beratungstiefe, adressieren das gesamte Gebäude oder nur einzelne Aspekte, sprechen ggf. spezielle Zielgruppen an und werden von unterschiedlichen Anbietern angeboten. Das führt zu einer mangelnden Transparenz und Verunsicherung der Beratungsempfänger und ist eines der Haupthemmnisse zur Ausweitung des Energieberatungsmarktes.</p> <p>Mit der angestrebten Gemeinschafts- bzw. Dachkampagne soll der Informations- und Erfahrungsaustausch der Akteure in NRW forciert werden.</p> <p>Ziele sind</p> <ul style="list-style-type: none"> • die bessere Abstimmung der Energieberatungsangebote untereinander, • die Schaffung von Markttransparenz für Kundinnen und Kunden, • die Förderung nachhaltiger Geschäftsmodelle in der Energieberatung sowie • die Auswertung und Optimierung der verschiedenen Angebote. <p>Zu diesem Zweck soll eine neutral moderierte und langfristig arbeitende Akteursplattform als Dachkampagne für Energieberatungsangebote geschaffen werden. Leitgedanken sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kompatibilität der landesweiten, regionalen und kommunalen Beratungs- und Informationsangebote, 	

78

	<ul style="list-style-type: none"> • bessere Verzahnung von niederschweligen Beratungsangeboten mit professioneller Energieberatung und • zielgruppenspezifischen Ansprachen der unterschiedlichen Nutzergruppen. <p>Das Konzept für eine solche Dachkampagne ist noch zu entwickeln, inklusive konkreter Systematisierungen, Bündelungen und Schwerpunktsetzungen der darin enthaltenen Beratungsmaßnahmenvorschläge M56, M58, M59, M61, M67, M83, M85, M88, M90, M93, M97</p>	
<i>Empfehlung der AG</i>	Einvernehmlich empfohlen	

KS-M92	Initiative zur Zukunft der Stromheizung	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	<p>Rund um das Thema „Heizen mit Strom“ (Nachtspeicher, Wärmepumpen, Infrarotheizungen) gibt es viele Einzelaspekte, die für Kontroversen sorgen und ggf. in einem regenerativ dominierten Energiemarkt der Zukunft neu diskutiert werden müssen</p> <p>Mit dieser Initiative soll ein Forum zur Zukunft der Stromheizung geschaffen werden, um die einzelnen Aspekte des Themas auf Landes- aber letztlich auch auf regionaler und lokaler Ebene zu diskutieren und nach Lösungen zu suchen. Neben dem Informations- und Erfahrungsaustausch können auf diese Weise insbesondere bei der Bewertung neuerer Forschungsergebnisse, bei der Identifikation des Bedarfs an landesspezifischen Förderprogrammen sowie bei der Energieberatung Synergien zwischen den Akteuren geschaffen werden.</p>	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG hinsichtlich der Aufnahme in den KSP unterschiedlich bewertet (15 Gegenstimmen)</i>	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	<p>Gegenargumente:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Bewertung des Zusammenwirkens von Strom- und Wärmemarkt der Zukunft ist noch völlig offen. 	

79

	<ul style="list-style-type: none"> - Das Ziel muss sein, über die Nachteiligkeit von Nachtspeichern und Infrarotheizungen aufzuklären bzw. diese - wenn überhaupt - in Diskussionen zum Lastmanagement einzubinden. Hier ist aber zuerst die Energieforschung gefragt. <p>Hinweis:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Thema muss auch über den Koordinierungskreis mit dem Vorgehen der AG 1 abgestimmt werden 	
--	--	--

KS-M93	Bauteam Klimaschutz (integriertes Ansprache-, Beratungs- und Ausführungskonzept für abgestimmte energetische Modernisierungsmaßnahmen)	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	<p>Der Aufbau von „Bauteams Klimaschutz“ zielt darauf ab, das übertragbare Modell zur Begleitung von Hausbesitzern von der Ansprache über die Beratung bis zur Ausführung zu nutzen. Durch die Maßnahme soll die Schwelle zur energetischen Gebäudesanierung bei der Zielgruppe Ein- und Zweifamilien-Hausbesitzer gesenkt werden.</p> <p>Aufgabe des „Bauteams Klimaschutz“ ist das Erkennen umfanglicher, über ein Gewerk hinausgehender Sanierungserfordernisse und die Koordinierung und abgestimmte Umsetzung der Sanierungsmaßnahmen durch die relevanten Gewerke.</p> <p>Die Akteure vor Ort (z.B. kommunale Verwaltung, Versorger, Finanzierer und Handwerksorganisationen) legen für die Bauteam-Klimaschutz-Betriebe die Zugangsqualifikationen, die Qualitätsstandards und einen Verhaltenskodex fest. Neben der fachlichen Qualifizierung im Einzelgewerk muss aufgrund der gewerkeübergreifenden Arbeitsweise eine Zusatzqualifikation der Betriebe erfolgen.</p>	
<i>Empfehlung der AG</i>	Unter Einbindung in eine Dachkampagne Beratung unterschiedlich bewertet (9 Gegenstimmen)	

80

<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	<p>Gegenargumente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das „Bauteam Klimaschutz“ ist ein wirtschaftlich auf dem Markt agierendes Unternehmen in Konkurrenz zu Einzelunternehmen wie Architektur- und Ingenieurbüros sowie Handwerksunternehmen. Es besteht kein klimapolitischer Handlungsansatz, der es erforderlich macht, dass das Land NRW marktbeeinflussend eine bestimmte Unternehmensform besonders fördert. • Im Bauteam wird die bewährte Trennung von Planung und Bauen aufgegeben. Der Kunde erhält zwar Lösungen aus einer Hand, die jedoch möglicherweise nicht dem Leistungs- und Preiswettbewerb unterliegen. • Ausgrenzung der Beratenden Ingenieure <p>Weitere Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einbindung in Dachkampagne Beratung wird kritisch gesehen, da es sich nicht vorrangig um eine Beratungsmaßnahme, sondern um ein Geschäftsmodell handelt • Querverweis auf Maßnahme 1.029 Gewerke- und berufsübergreifende Weiterbildung • Im Konzept fehlt die Rolle der Energieberater (u.a. aus dem Handwerk) • Umfang der gesetzlichen Kompetenz der Kommunen zu klären 	
---	--	--

KS-M94	Potenzialanalyse und Vermarktung gebäudeintegrierter EE-Nutzung: a) Bestandsaufnahme in NRW über Potenziale erneuerbarer Energien im Gebäudesektor	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Durch das Land soll eine Bestandsaufnahme über die Potenziale erneuerbarer Energien im Gebäudesektor in NRW erfolgen. Über die Kartierung und Feststellung der	

81

	Potenzialflächen kann auf eine kommunale Bebauungsplan-Erhebung gezielt Einfluss genommen werden, so dass eine effiziente Grundlage geschaffen werden kann, Potenziale für eine dezentrale und regenerative Wärme- und Stromerzeugung optimal nutzen zu können. Eine Übersicht der Potenzialflächen kann als Entscheidungsgrundlage für Bauherren dienen.	
<i>Empfehlung der AG</i>	Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	- Adressat ist die Kommune, der die Wahl des Instruments freigestellt werden soll (Diese Maßnahme kann im Rahmen der Klimaschutzkonzepte angewandt werden)	

KS-M95	Potenzialanalyse und Vermarktung gebäudeintegrierter EE-Nutzung: b) Solardachkataster NRW	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Vorgeschlagen wird die Ausweitung des bestehenden und Aufbau eines landesweiten Solardachkatasters zur Potenzialanalyse und Bewerbung von Solaranlagen für Stromerzeugung und thermische Solarnutzung. Ziel ist es, die Investition von Gebäudeeigentümern in eine Solaranlage zu vereinfachen und dadurch die Nutzung solarthermischer und photovoltaischer Systeme insbesondere auf privaten Wohngebäuden voranzubringen. Auf einer zentralen Plattform werden verfügbare Daten und Rechentools zugänglich gemacht und zentral beworben. Interessierte Kommunen werden durch eine landesweite Förderung unterstützt, ebenfalls für die Gebäude ihres Gebietes ein Solardachkataster zu erstellen. Ggf. ließe sich das Solardachkataster mit einem „Wärmedachkataster“ verbinden, bei dem Luftaufnahmen mit einer Wärmebildkamera Hinweise auf energetischen Sanierungsbedarf von Dächern liefern (Beispiel aus der Stadt	

82

	Bocholt).	
<i>Empfehlung der AG</i>	Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	(Querverweis zu Maßnahme 84)	

KS-M96	Potenzialanalyse und Vermarktung gebäudeintegrierter EE-Nutzung: c) PV-Dachflächenbörse (Webbasierte Datenbank)	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Energiewende wird wesentlich auf kommunaler oder regionaler Ebene vorangetrieben. So bieten viele verschiedene lokale Organisationen und Institutionen Bürgerinnen und Bürgern sowie anderen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Akteuren die Möglichkeit, sich zu informieren und zu vernetzen und ihren Beitrag zur nationalen Gemeinschaftsaufgabe zu leisten. Eine Austauschplattform, auf der die Anbieter von Dachflächen mit möglichen Investoren zusammengebracht werden, fördert den Ausbau der erneuerbaren Energien. Soweit eine solche Plattform nicht über die Kommune organisiert wird, könnte eine Umsetzung auch über die örtlichen Handwerkseinrichtungen erfolgen. Das Handwerk spielt bei der Planung, Ausführung und Wartung eine wichtige Rolle. Wenn solche Energie-Investitionen in einem regionalen oder kommunalen Zusammenhang organisiert werden, sichert dies die Wertschöpfung vor Ort. Grundsätzlich kann eine solche Plattform das Matching auch bei anderen Klimaschutz-Themen erhöhen.	
<i>Empfehlung der AG</i>	Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen	

83

KS-M97	Beratungsangebote zur Nachrüstung von Solarthermieanlagen in Bestandsgebäuden	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Solarthermie ist ein wesentlicher Baustein der Energiewende. Die Zahl der neu installierten solarthermischen Anlagen ist jedoch 2008 im Vergleich zum Vorjahr gesunken und erfährt seitdem nicht den Zubau, der aus ökonomischen und ökologischen Gründen sinnvoll wäre. Das Ziel der Maßnahme ist die Erhöhung der Nachrüstquote von solarthermischen Anlagen für Bestandsgebäude (Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäuser mit zentraler Heiz- und Warmwasserversorgung) durch gezielte Informationsangebote. Die Vorteile der Solarthermie für Nutzer und Umwelt sollen bekannt gemacht und damit ein weiterer Ausbau dieser Technik angeregt werden. Das Land soll dafür ein Förderprogramm, welches an Gebäudeeigentümerinnen und Gebäudeeigentümer, Investorinnen und Investoren und Planerinnen und Planer gerichtet ist, etablieren. Das Förderprogramm setzt auf Information und Aufklärung, hilft mit einem netzgestützten Tool (mit Online-Rechner) die Wirtschaftlichkeit entsprechender Anlagen zu berechnen und berät interessierte Gebäudeeigentümerinnen und Gebäudeeigentümer vor Ort.	
<i>Empfehlung der AG</i>	Unter Einbindung in eine Dachkampagne Beratung einernehmlich empfohlen	

KS-M98	Erneuerbare Energien für Gebäude für religiöse Zwecke	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	In NRW befinden sich mehrere tausend Kirchengebäude bzw. Liegenschaften (Kirchen, Gemeindehäuser, Kindergärten, Pfarrhäuser, Krankenhäuser und weitere Gebäude) unterschiedlicher Konfessionen. Diese Bestände weisen noch erhebliche Potentiale hinsichtlich der Erzeugung Erneuerbarer Energien auf. Es bestehen bereits praktische	

84

	Erfahrungen bei der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen in kirchlichen Gebäuden, beispielsweise aus dem Bereich kirchliches Umwelt- oder Energiemanagement. Aufgrund der Multiplikatorrolle kirchlicher Gebäude wie Gemeindehäuser o.ä. können beispielhafte Projekte zur Erzeugung Erneuerbarer Energien Impulse für weitere Vorhaben setzen. Mit zusätzlichen zielgruppenspezifischen Beratungsangeboten und finanziellen Anreizen sollen Kirchenkreise und -gemeinden für die Installation von Anlagen zur Erzeugung Erneuerbarer Energien (PV- und Solarkollektoranlagen, Wärmepumpen etc.) gewonnen werden. Die EnergieAgentur.NRW kann bei der Etablierung entsprechender Angebote und der Beratung über bestehende (Bundes-) Förderprogramme unterstützend tätig werden.	
<i>Empfehlung der AG</i>	Von der AG hinsichtlich der Aufnahme in den KSP unterschiedlich bewertet (3 Gegenstimmen)	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	Gegenargumente: - EA-NRW hat für diese speziellen Nutzungen bereits Beratung im Portfolio - Häufig nur temporäre Nutzung der Gebäude (bei der Nutzung von PV-Anlagen hat diese Einschränkung jedoch keine Relevanz)	

KS-M99	Landesinitiative auf Bundesebene zur Weiterentwicklung des Erneuerbare-Energien-Wärmegesetzes (EE-WärmeG)	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Der Wärmesektor ist als Teilbereich der Energiewende in Deutschland im Unterschied zum Stromsektor bislang wenig vorangekommen und stagniert derzeit mit einem EE-Anteil von 10%. Die bislang eingesetzten Instrumente haben keine ausreichende Wirkung erzielt, ein positiver Trend ist ebenfalls nicht erkennbar. Um den Ausbau der Nutzung erneuerbarer Energien im Wärmebereich durch	

85

	eine verbesserte finanzielle Förderung zu unterstützen, startet das Land NRW eine Initiative auf Bundesebene zur Einführung / Novellierung eines haushaltsunabhängigen Gesetzes zur Förderung der Nutzung von EE-Wärme im Gebäudebestand. Dieses Gesetz soll eine Weiterentwicklung des Erneuerbare-Energien-Wärmegesetzes (EEWärmeG) darstellen.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG hinsichtlich der Aufnahme in den KSP unterschiedlich bewertet (7 Gegenstimmen)</i>	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	Gegenargumente: <ul style="list-style-type: none"> - Umlagefinanzierte Förderung wird kritisch gesehen - Evaluation des EEWärmeG ist derzeit bereits in der Vorbereitung 	

KS-M100	Initiative Prosumer	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	(Energie-) Verbraucherinnen und Verbraucher oder Kundinnen und Kunden, die gleichzeitig (Energie-) Produzentinnen und Produzenten sind, werden auch als „Prosumer“ bezeichnet. Im Energiewende-System der Zukunft werden Verbraucherinnen und Verbraucher in verstärktem Maße Möglichkeiten bekommen, sich aktiv als Produzenten von Energie oder durch intelligentes Lastmanagement am Energiemarkt zu beteiligen. Mit der Prosumer-Initiative soll ein Forum geschaffen werden, um die einzelnen Aspekte des Themas auf Landes- aber letztlich auch auf regionaler und lokaler Ebene zu diskutieren und den Prosumer-Gedanken zu stärken. Mit gezielten Informations- und Beratungsangeboten sollen Verbraucher über ihre Möglichkeiten informiert werden, am Energiemarkt aktiv teilzunehmen und davon zu profitieren.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen</i>	

86

KS-M101	Entwicklung von dezentralen (Kurzzeit-) Stromspeichern für den Einsatz im Wohngebäudesektor	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Nahezu alle dezentral in bzw. an Gebäuden installierten KWK- und PV-Anlagen speisen den vor Ort erzeugten Strom auf Grund bisheriger finanzieller Anreize meist vollständig in die Stromnetze ein und weisen Eigenverbrauchsquoten von unter 40 % auf. Kleine dezentrale Stromspeicher können in einer Vielzahl der Lastfälle zu Zeiten erhöhter Erzeugung mit gleichzeitig geringem Verbrauch (Tagfall Wohngebäude) genug Strom aufnehmen, um diesen in (abendlichen) Zeiten (hoher Verbrauch, niedriger Ertrag) bereitzustellen. Gebäudeintegrierte und auf Verteilnetzebene untereinander vernetzte Stromspeichertechnologien sind allerdings bisher kaum am Markt verfügbar, und zudem in der Anschaffung recht teuer. Das Land soll daher eine Förderung von Forschung, Entwicklung und Anwendung einsetzen, welche sich insbesondere an die Wissenschaft (zur Entwicklung der Speicher und deren Einbindung in Gebäude- und Verteilnetzsyste-me), Ing.-Büros (zur Einbindung in Gebäudesysteme), Unternehmen und die öffentliche Hand (zur Entwicklungsförderung) richtet. Die EnergieAgentur.NRW kann durch Informationskampagnen diese Fördermaßnahmen flankieren. Zudem sollte der Markt (Bauherren, Installationsbetriebe) durch diese Förderung des Landes ebenfalls angereizt werden. Stadtwerke und Betreiber lokaler Netze können durch Informationsangebote und das Setzen eigener Anreize ebenfalls auf die Erhöhung der Eigenverbrauchsquoten einwirken.	
<i>Empfehlung der AG</i>	Einvernehmlich empfohlen	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	Hinweis: <ul style="list-style-type: none"> - Potential unter den gegebenen Rahmenbedingungen nicht gegeben, effektive Speicher sind jedoch notwendig und es stellt sich die Frage, ob bei der Betrachtung der Wirtschaftlichkeit nicht auch der Ausbau der Ver- 	

87

	teilnetze gegengerechnet werden muss	
--	--------------------------------------	--

KS-M102	Einrichtung eines Kompetenznetzwerks Speicher zur Förderung und Bündelung von Pilotprojekten „Dezentrale Energiespeicher im Zusammenhang mit Wärme- und Kälteversorgung“	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	<p>Eine weitgehende Vollversorgung mit erneuerbaren Energien (Wärme und Strom) benötigt aufgrund ihrer teilweise un stetigen Energiebereitstellung Konzepte zur Energiespeicherung bzw. Bedarfssteuerung. Ziel dieser Maßnahme ist es, auf Landesebene die Entwicklung und spätere Markteinführung von innovativen, möglichst kompakten und preiswerten dezentralen Speichern bzw. Speicherkonzepten zur Verlagerung von EE-Überschüssen in Zeiten mit geringem EE-Angebot voranzutreiben und zu bündeln. Zusätzlich zu dem dezentralen Speicheransatz auf Gebäude- bzw. Siedlungsebene sollen auch netzgebundene Konzepte wie bspw. Power-to-gas mit Speicherung von Wasserstoff oder EE-Methan im bestehenden Gasnetz betrachtet werden.</p> <p>Das Land NRW soll – analog zu bereits bestehenden Netzwerken im Bereich Brennstoffzellen, Photovoltaik, Energieeffizientes und solares Bauen etc. - eine neue Informationsplattform „Kompetenznetzwerk Energiespeicher“ schaffen, die sich technologieneutral für den Austausch zwischen den relevanten Akteuren (Industrie, Wissenschaft, Politik) einsetzt. In einem ersten Schritt werden dort die auf Landesebene bereits bestehenden Energiespeicherprojekte mit Pilotcharakter identifiziert und ihre Akteure zusammengebracht. Perspektivisch sollen zukünftige Pilotprojekte gefördert, gebündelt, evaluiert und kommuniziert werden, um eine Synchronisierung der Zielsetzungen von Politik, Wirtschaft und Wissenschaft zu erreichen.</p>	

88

<i>Empfehlung der AG</i>	Einvernehmlich empfohlen	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	- Querverweis auf Maßnahme 31 der AG 1	

KS-M103	Erweiterung der Begünstigungsvorschriften für Wohnungsunternehmen im Gewerbesteuerengesetz	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	<p>Für Wohnungsunternehmen gilt eine Begünstigungsvorschrift im Gewerbesteuerengesetz, die sogenannte „erweiterte Gewerbesteuerkürzung für Grundstücksunternehmen“ In diesem Zusammenhang führen Tätigkeiten, wie zum Beispiel der Betrieb einer Photovoltaik- (PV) oder einer Kraft-Wärme-Kopplungsanlage (KWK), dazu, dass ein Wohnungsunternehmen die Gewerbesteuerbefreiung verliert und sämtliche Einkünfte – also auch die aus der Vermietung der Wohnungen - steuerpflichtig werden. Aus diesem Grund investieren Wohnungsunternehmen in der Regel nicht in PV- bzw. KWK-Anlagen. Um diesen Missstand zu beseitigen, soll sich das Land NRW auf Bundesebene dafür einsetzen, dass der Betrieb von PV- und/oder KWK-Anlagen als gesetzlich zugelassene Nebentätigkeit für Wohnungswirtschaften steuerrechtlich anerkannt wird.</p>	
<i>Empfehlung der AG</i>	Einvernehmlich empfohlen	

KS-M104	F&E-Intensivierung für den Einsatz erneuerbarer Energien sowie Dämm- und Anlagentechnologien in Gebäuden	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	<p>Nach der EU-Gebäuerichtlinie 2010/31/EU müssen neue öffentliche Gebäude ab 2019 und alle übrigen Neubauten ab 2021 den Niedrigstenergiehaus-Standard erfüllen. Bei grundlegenden Sanierungen sind diese Vorgaben auch im Bestand anzuwenden. Ferner muss nach EU-Richtlinie 2009/28/EG der Anteil erneuerbarer Energien im Wärme-</p>	

89

	<p>sektor von ca. 6 % in NRW auf 14 % gesteigert werden (in Analogie zum bundesdeutschen Ziel).</p> <p>Mit den derzeit verfügbaren Techniken werden diese Vorgaben kaum mit einem vertretbaren Aufwand in die Praxis umgesetzt werden können. Es wird daher vorgeschlagen, dass die Förderung der Innovation und technischen Entwicklung im Bereich „Steigerung energieeffizienter Techniken und Verfahren“ und „Leistungsstärkere Techniken zum Einsatz erneuerbarer Energien“ im Gebäudesektor einen Schwerpunkt bilden.</p>	
<i>Empfehlung der AG</i>	Einvernehmlich empfohlen	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Hinweis: Die Beschränkung auf Neubau ist gerade im Bereich öffentlicher Gebäude möglicherweise zu kurz gegriffen. 	

KS-M105	Schimmelnetzwerk NRW	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	<p>Das Auftreten von Schimmel in alten aber auch in neuen oder sanierten Wohnräumen ist ein vielschichtiges und häufig auch ein Tabu- oder Streitthema. Das in NRW 2012 gegründete „Schimmelnetzwerk NRW“ will ein Forum bieten, um die Probleme, Ursachen und Lösungen im Zusammenhang mit Schimmel in Gebäuden gemeinsam mit den beteiligten Akteuren anzugehen.</p> <p>Ziel ist es, das Netzwerk zu einer festen Plattform auszubauen und sich regelmäßig zu treffen. Dabei stehen Fach- austausch, gegenseitige Information und Durchführung von Workshops und Tagungen im Vordergrund. Im Ergebnis sollen durch die Zusammenführung fächerübergreifender Informationen Möglichkeiten der besseren Prävention von Schimmelschäden und geeignete Sanierungsleitfäden erarbeitet werden.</p>	
<i>Empfehlung der AG</i>	Unterschiedlich bewertet (4 Gegenstimmen)	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergän-</i>	Hinweise: Es ist auf ein ausgewogenes Verhältnis der sehr	

90

<i>zungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	<p>unterschiedlichen, betroffenen Fachdisziplinen zu achten.</p> <p>Gegenargumente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Keine unmittelbare Wirkung bzgl. THG-Minderung 	
---	--	--

KS-M106	NaWaRo im Bauwesen: Beseitigung von Hemmnissen für den Einsatz nachwachsender Rohstoffe im Bauwesen	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	<p>Der Energieaufwand für die Erstellung und Sanierung von Bauwerken ist in den letzten Jahrzehnten erheblich gestiegen und kann - insbesondere bei Niedrigenergiehäusern - ein Vielfaches des Jahresenergieaufkommens zum Heizen ausmachen. Im Gegensatz zu mineralisch oder öl- bzw. erdgasbasierten Baustoffen sind nachwachsender Rohstoffe (NaWaRo) aus der Land- und Forstwirtschaft insbesondere bei regionaler Nutzung in ihrer Herstellung wenig energieaufwändig, zudem speichern sie Kohlenstoff während ihrer Nutzungsdauer und können am Ende des Lebensweges energetisch verwertet werden.</p> <p>Trotz ihrer Vorteile für den Klimaschutz bestehen in den Bauvorschriften und -Richtlinien zahlreiche mögliche Hemmnisse beim NaWaRo-Einsatz. Im Rahmen dieser Maßnahme sollen diese Hemmnisse analysiert und beseitigt werden. Dazu soll in einem ersten Schritt eine Analyse der Landesbauordnung (BauO NRW) und nachfolgender Ordnungen sowie der allgemeinen Bauleitlinien (einschließlich Baunormen) erfolgen unter Berücksichtigung folgender Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anpassung der Landesbauordnung BauO NRW an die Musterbauordnung (MBO), • Erleichterung von Einzelnachweisen für Holzbaustoffe und -bauteile • Analyse begleitender Vorschriften im Bauwesen, z. B. Zulassungsverfahren für Baustoffe und Bauweisen, 	

91

	Emissionsvorschriften und Nachweisverfahren (z. B. für VOC, Formaldehyd, Brandschutz).	
<i>Empfehlung der AG</i>	Einvernehmlich empfohlen unter Vorbehalt der Klärung der energetischen Vorteile von NaWaRo ggü. anderen Rohstoffen	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	Hinweise: <ul style="list-style-type: none"> • Nur vorbehaltlich neuer Landesbauordnung zu bewerten • Stärkung von Experimentierklauseln • Querverweis auf Maßnahme 107 	

KS-M107	NaWaRo im Bauwesen: Verankerung des Prinzips der „Klimaschutzorientierung bei der Wahl der Baustoffe“ in den Bauvorschriften und Bauleitlinien des Landes	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	<p>Der Energieaufwand für die Erstellung und Sanierung von Bauwerken ist in den letzten Jahrzehnten erheblich gestiegen und kann - insbesondere bei Niedrigenergiehäusern - ein Vielfaches des Jahresenergieaufkommens zum Heizen ausmachen. Im Gegensatz zu mineralisch oder öl- bzw. erdgasbasierten Baustoffen sind nachwachsender Rohstoffe (NaWaRo) aus der Land- und Forstwirtschaft in ihrer Herstellung wenig energieaufwändig, zudem speichern sie Kohlenstoff während ihrer Nutzungsdauer und können am Ende des Lebensweges energetisch verwertet werden.</p> <p>Ziel der Maßnahme ist, eine ganzheitliche Klimaschutzbewertung von Gebäuden über ihre gesamte Lebens- bzw. Nutzungsdauer (Errichtung – Nutzung – Rückbau) in NRW zu erreichen. Dazu ist es sinnvoll, das Prinzip der „Klimaschutzorientierung bei der Wahl der Baustoffe“ in den Bauvorschriften und Bauleitlinien des Landes (z. B. Landesbauordnung, kommunale Baustrategien, NRW-Erlass „nachhaltiges Bauen“) zukünftig zu berücksichtigen. Es soll also eine erweiterte Gebäudebewertung einschließlich der</p>	

92

	ökologischen Produktbeschreibungen von Bauprodukten und Gebäuden/Gebäudeteilen erfolgen (Carbon Footprint). Gleichzeitig sollte das Land in seiner Vorreiterrolle klimafreundliche Baustoffe in der Beschaffung der öffentlichen Verwaltung verstärkt berücksichtigen.	
<i>Empfehlung der AG</i>	Unterschiedlich bewertet (8 Gegenstimmen)	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	<p>Gegenargumente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die BauO NRW dient der Gefahrenabwehr und bietet keinen Platz für die Verankerung darüber hinausgehender Zielsetzungen oder die Bevorzugung einzelner Baustoffe. • Selbstverpflichtungen der Kommunen oder des Landes NRW durch kommunale Baustrategien oder über einen NRW Erlass werden dagegen unterstützt. • Querverweis auf Maßnahme 1.062a 	

KS-M108	Initiative klimafreundliches Bauen NRW	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	<p>Unter Federführung der Landesregierung soll eine Initiative gegründet werden, mit der die Klimaverträglichkeit der Bauaktivitäten (Altbau u. Neubau) in NRW gesteigert werden soll. Dies betrifft sowohl die Energieeinsparung bei der Gebäudenutzung als auch die Prozesskette der benötigten Materialien, die Langlebigkeit und Entsorgung sowie Aspekte der gesundheitlichen Unbedenklichkeit und lokaler Umweltauswirkungen.</p> <p>Informations- und Erfahrungsaustausch, die Erarbeitung gemeinsamer Positionen, der Aufbau von Beratungs- und Umsetzungsstrukturen sind die Grundlagen, mit denen sich die Initiative zunächst beschäftigen sollte. Darauf aufbauend könnten Informationskampagnen gestartet, Forschungszusammenarbeit aktiviert, Fachveranstaltungen organisiert werden etc.</p>	
<i>Empfehlung der AG</i>	Bei Integration in Dachkampagne „Beratung“ einvernehmlich empfohlen	

93

Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung	Hinweis: <ul style="list-style-type: none"> • Begriff „klimafreundliches Bauen“ wäre zunächst zu definieren und mit den übrigen Begriffen abzugleichen 	
--	--	--

2. Querschnittstechnologien (GHD)

KS-M110	Kommunales Energiemanagement (einfaches Energiecontrolling für kommunale Liegenschaften)	Notizen
Kurzbeschreibung	<p>Bisher hat sich Energiemanagement für kommunale Liegenschaften noch nicht flächendeckend etabliert, obwohl dadurch Energie, Kosten- und CO₂-Einsparpotenziale realisiert werden könnten. Es wird daher angeregt, dass Kommunen nicht nur zur Erstellung von Klimaschutzkonzepten, sondern auch zur Einführung zumindest eines einfachen Energiecontrollings für ihre Liegenschaften angeregt werden.</p> <p>Mögliche Ansätze sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationsvermittlung und Schaffung eines Problembewusstseins in der Kommunalpolitik und in den Verwaltungsspitzen, • Abbau von Berührungängsten (Nachweis von Fehlentscheidungen in der Vergangenheit, Aufdeckung von Missständen, die über viele Jahre unnötig Kosten verursacht haben) und Aufbau eines positiven, kontinuierlichen Verbesserungsprozesses, • Spezielle Unterstützung kleiner Kommunen, z.B. durch einen Energiemanager, den sich mehrere Kommunen teilen und/oder die Zusammenarbeit mit externen 	

94

	<p>Fachleuten,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Blaupausen für die Zusammenarbeit von internen und externen Fachleuten zur Bewältigung der Aufgaben, • Anreizsysteme für die Umsetzung, z.B. via Sanierungszuschuss. 	
Empfehlung der AG	Von der AG hinsichtlich der Aufnahme in den KSP unterschiedlich bewertet (2 Gegenstimmen) .	
Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung	<p>Gegenargumente:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das kann man sehr gut mit der Fördervoraussetzung für die Förderung der Klimaschutzkonzepte koppeln 	

KS-M111	Förderprogramm „Energieeffizienz im Einzelhandel“	Notizen
Kurzbeschreibung	<p>Insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) fehlen häufig Ressourcen und Know-how auf dem Weg zur Energieeffizienz. Ziel eines branchenspezifischen Förderprogramms „Energieeffizienz im Einzelhandel“ sollte es daher sein, Einzelhandelsunternehmen, Eigentümerinnen und Eigentümer von Einzelhandelsimmobilien und Dienstleisterinnen und Dienstleister, die selbst Einzelhandel betreiben, über die Potenziale der Energieeffizienz zu informieren und sie durch praktikable und wirksame Lösungsvorschläge sowie Orientierungsangebote bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Energieeinsparung und zum Klimaschutz zu unterstützen. Im Idealfall umfasst das Programm neben der investiven Förderung auch vorbereitende und begleitende Beratungsleistungen. Die Maßnahme zielt dabei auf eine große Breitenwirkung, eine Aktivierung zusätzlicher Akteure, die ihrerseits das Thema Energieeffizienz im Einzelhandel vorantragen können, und auf eine stärkere Vernetzung und Koordination bestehender Ansätze.</p>	
Empfehlung der AG	Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen	

95

KS-M112	Initiative „Handwerk spart Energie“	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Der Energieverbrauch in Handwerksunternehmen lässt sich in vielfältiger Weise positiv beeinflussen, sowohl in der Produktion, in der Verwaltung und in der Erbringung von Dienstleistungen. Maßnahmen zur Energieeinsparung sind oftmals nicht bekannt oder werden aufgrund nicht ausreichender Transparenz der Amortisationszeiträume bzw. Lebenszykluskosten nicht umgesetzt. Es ist daher vorgesehen, Best-Practice-Beispiele durch einen regionalen Wettbewerb „Handwerk spart Energie“ bekannt zu machen und somit Anreize zur Nachahmung zu schaffen. Um eine ausreichende Zahl von Best-Practice-Beispielen zu erhalten, wird ein Wettbewerb durchgeführt. Handwerksbetriebe, die in den letzten Jahren als Pioniere Maßnahmen zur Energieeinsparung durchgeführt und / oder Systeme zur Gewinnung regenerativer Energie installiert haben, können am Wettbewerb teilnehmen und werden prämiert. Das Land kann den Wettbewerb durch Öffentlichkeitsarbeit (bspw. Flyer) unterstützen. Über die Handwerkskammer kann die direkte Ansprache der Handwerksbetriebe erfolgen (bspw. über Direkt-Mailing). Als Sponsoren für den Wettbewerbspreis können regionale Energieversorger und Hersteller von Systemen zur Wärmerückgewinnung sowie zur Nutzung regenerativer Energien fungieren.	
<i>Empfehlung der AG</i>	Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen	

KS-M113	Einführung von Umweltmanagementsystemen in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	In Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen wird durchschnittlich relativ viel Energie verbraucht. Oft ist noch ein hoher Anteil alter sanierungsbedürftiger Anlagen in Betrieb. Die Einführung eines Umwelt- bzw. Energiemanagementsystems wäre hier daher sinnvoll. Mit dieser Maßnahme sollen Anreize in Form von Beratung und finanzieller Unterstützung geschaffen werden, um den Einstieg in ein Umwelt- und Energiemanagement gerade für Institutionen mit knapper Ressourcenausstattung zu erleichtern. Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen erhalten spezifisch abgestimmte Informationen, Beratungen und Schulungsangebote für ihre Beschäftigten zum Umwelt- und Energiemanagement. Außerdem können sie finanzielle Unterstützung in Form einer Zuschussförderung für Beratungs-, Auditierungs- und Personalkosten beim Land beantragen. Die Beratung und Schulung könnte durch geeignete Institutionen in Kooperation mit den Kirchen und Religionsgemeinschaften erfolgen.	
<i>Empfehlung der AG</i>	Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen	

96

<i>Kurzbeschreibung</i>	In Deutschland gibt es zirka 600.000 Aufzuganlagen, pro Jahr kommen etwa 10.000 hinzu. Die Hälfte der bestehenden Aufzüge ist älter als 20 Jahre. Bisher werden im Schachtkopf Permanentöffnungen vorgesehen, um die gesetzliche Vorgabe nach Rauchableitung zu erfüllen. Diese Permanentöffnungen stellen jedoch eine Lücke in der thermischen Gebäudehülle dar. Ziel ist es daher, die derzeit in Aufzugsschächten auftretenden Wärmeverluste mittels geschlossener Entrauchungsanlage (Entrauchungsklappen) und kontrollierter Lüftung zu minimieren.	
<i>Empfehlung der AG</i>	Von der AG hinsichtlich der Aufnahme in den KSP unterschiedlich bewertet (23 Gegenstimmen)	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	Gegenargumente: - Kollidiert mit der Bauordnung - zu kleinteilig	

KS-M114	Aufzugsschacht-Entrauchung	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	In Deutschland gibt es zirka 600.000 Aufzuganlagen, pro Jahr kommen etwa 10.000 hinzu. Die Hälfte der bestehenden Aufzüge ist älter als 20 Jahre. Bisher werden im Schachtkopf Permanentöffnungen vorgesehen, um die gesetzliche Vorgabe nach Rauchableitung zu erfüllen. Diese Permanentöffnungen stellen jedoch eine Lücke in der thermischen Gebäudehülle dar. Ziel ist es daher, die derzeit in Aufzugsschächten auftretenden Wärmeverluste mittels geschlossener Entrauchungsanlage (Entrauchungsklappen) und kontrollierter Lüftung zu minimieren.	
<i>Empfehlung der AG</i>	Von der AG hinsichtlich der Aufnahme in den KSP unterschiedlich bewertet (23 Gegenstimmen)	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	Gegenargumente: - Kollidiert mit der Bauordnung - zu kleinteilig	

97

	- technischer Aufwand der Maßnahme wird als zu hoch eingeschätzt	
--	--	--

KS-M115	Energieeinsparung in hydraulischen Systemen (Pumpen)	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	<p>Bei Pumpen für Heizungs-, Warmwasser-, Klima-, und Lüftungsanwendungen liegen sowohl im Wohn- als auch im gewerblichen Bereich erhebliche Einsparpotenziale für Strom und teilweise auch für Wärme (z.B. Zirkulationsverluste bei Trinkwarmwasser) vor. Zur vollständigen Ausschöpfung der Energieeffizienz-Potenziale ist es notwendig, das gesamte hydraulische System, bestehend aus Pumpe, Armaturen und Verbraucher, zu betrachten.</p> <p>Bei Investitionsentscheidungen wird vielfach vernachlässigt, dass die Anschaffungskosten für eine Anlage über die gesamte Nutzungszeit oft nur einen Bruchteil der Gesamtkosten ausmachen. Bei einem Pumpensystem können ca. 80 Prozent der Kosten auf den Energieverbrauch fallen. Daher sollten bei der Planung einer Anlage nicht ausschließlich die Anschaffungskosten, sondern die Vollkosten über die gesamte Lebensdauer (Lebenszyklus) betrachtet werden.</p> <p>Vorgeschlagen wird daher eine verbesserte Information über die Einsparpotenziale im Bereich Hocheffizienzpumpen und hydraulische Optimierung, sowohl für Haushalte als auch für Gewerbe, Handwerk etc. Zielführend wäre auch eine verbesserte steuerliche Abschreibbarkeit von solchen Investitionen besonders für kleine Unternehmen / Gewerbe / Handwerk.</p>	
<i>Empfehlung der AG</i>	Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen	

98

KS-M116	Energieeffizienz durch Gebäudeautomation: Beratungs- und Schulungsangebote zur EnEV 2014	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	<p>In der anstehenden Energieeinsparverordnung 2014 wird auch die Gebäudeautomation, die insbesondere im Nichtwohngebäudebereich eine hohe Relevanz hat, erstmals verankert sein. Hier vollzieht sich auch im Baugewerbe ein Wandel von bisher einzelnen, voneinander getrennten Gewerken hin zur Notwendigkeit des Systemgedankens und somit zur Vernetzung. Die hiermit verbundenen Änderungen nicht nur in der Technologie, sondern auch in den Arbeitsabläufen muss allen beteiligten Akteuren wie Planerinnen und Planern, Handwerkerinnen und Handwerkern verdeutlicht werden. Nur wenn die ausführenden Akteure mit genügend Know-how ausgestattet werden, um intelligente, energiesparende Technologien bei den Kunden zu erläutern und dann auch fachgerecht und in klarer Zusammenarbeit der einzelnen Gewerke zu verbauen, kann eine Akzeptanz bei den Investoren erreicht werden. Es wird daher eine Optimierung der Weiterbildungs- u. Beratungsangebote sowie ergänzende Öffentlichkeitsarbeit angeregt.</p>	
<i>Empfehlung der AG</i>	Von der AG hinsichtlich der Aufnahme in den KSP unterschiedlich bewertet (13 Gegenstimmen)	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	<p>Gegenargument:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dieses Vorgehen ist selbstverständlich, dazu braucht es keine eigene Maßnahme im Klimaschutzplan 	

KS-M117	Gewerbe / Industrie: Energieberatungskampagnen ausbauen	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	<p>Nach wie vor gibt es Beratungsbedarf für die energetische Optimierung im Bereich Handel, Gewerbe, Dienstleistung. Bei dieser Zielgruppe entscheidend ist ein klar positives Kosten-Nutzen-Verhältnis der angebotenen Dienstleistung. Hier kann eine intensivere Zusammenarbeit mehrerer Ak-</p>	

99

	<p>teure dieses Verhältnis weiter verbessern. Mögliche Ansätze sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein regelmäßiger Runder Tisch zu dem Thema, • die Prüfung, ob einzelne Prozessabläufe der EFA NRW übernommen werden sollten, • die Unterstützung der Energieberater durch die Energieagentur NRW, z.B. durch Ausbau der Verfügbarkeit von Energiekennzahlen (für Branchen und Prozesse); ggf. können bereits vorhandene Daten nutzbar gemacht werden, • für den Kunden sichtbare bessere Verzahnung der Angebote der Energieagentur NRW mit kommerziellen Angeboten, • Austausch auf Expertenebene zur Verbesserung der fachlichen Qualität und zur Verbesserung des Preis-Leistungs-Verhältnisses bei der Energieberatung. 	
<i>Empfehlung der AG</i>	Einvernehmlich empfohlen	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	<p>Unter der Maßgabe, - dass im weiteren Prozess die Interessen bestehender Anbieter dieser Leistungen beachtet werden; kein Eingriff in den Wettbewerb - diese Akteure werden einbezogen - Personelle Überforderung begrenzen</p> <p>Hinweise: - Beratungsmaßnahme, jedoch unabhängig von der Dachkampagne zu bewerten - Querverweis auf Maßnahmen 1.40 bzw. 1.063 - Querverweis auf Maßnahmenvorschläge aus der AG 2 (z.B. dort: Maßnahme 1.2 Aufschlussberatung...)</p>	

3. Energetische Stadt- und Dorfentwicklung/Systemintegration

KS-M118	Energieeffiziente Straßenbeleuchtung	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	<p>Ewa ein Drittel aller deutschen Straßen ist mit ineffizienten Beleuchtungsanlagen aus den 1960er-Jahren ausgestattet. Ineffiziente Lampen und Vorschaltgeräte, Streuverluste, verschmutzte Leuchten, nicht ausreichend transparente Abdeckungen und Planungsfehler sind die Hauptgründe für eine schlechte Energieeffizienz. Die Stromkosten für die Straßenbeleuchtung betragen bis zu 50 Prozent der kommunalen Energiekosten. Steigende Energiepreise und gesetzliche Anforderungen zwingen Städte und Gemeinden verstärkt zum Handeln. Effiziente Lichttechnik ist vorhanden – und ermöglicht Einsparungen bis zu 80 Prozent. Es werden daher folgende Maßnahmen vorgeschlagen (Auswahl):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Für Kommunen auch in Haushaltssicherung zusätzliche Finanzierungsmöglichkeiten zur Steigerung der Beleuchtungseffizienz schaffen • verbindliche Lebenszykluskostenbetrachtungen (TCO/TPO) für Außenbeleuchtungsanlagen, Änderung der VgV (Vergabeverordnung)/ VOL (Vergabe- und Vertragsordnung für Leistungen) und VOB (Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen) (Lebenszykluskostenbetrachtungen über anvisierte Nutzungszeit des Straßenbeleuchtung ohne Rücksicht auf die Vertragsdauer zum Betrieb der Straßenbeleuchtung) • verbindliche Umsetzung der nach TCO/TPO geplanten energieeffizienten Technologien (Gesetz oder Verordnung). 	

	<ul style="list-style-type: none"> • verpflichtende Planung von Beleuchtungsanlagen für Straßen nach entsprechender Normenreihe DIN 13201 (Verordnung) • Anschubförderung für energieeffiziente Beleuchtungstechnologien 	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen</i>	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	Gegenargument: - Verpflichtungen zulasten der Kommunen werden abgelehnt. Die Forderungen sind im Übrigen über das Tariftreue- und Vergabegesetz (TVgG) abgedeckt. Im Übrigen hat das Land Fördermittel für solche Maßnahmen zur Verfügung zu stellen.	

4. Sonstige

KS-M119	Projektatlas	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Der Projektatlas sollte durch den Klimaschutzmanager aufgebaut werden und über die reine Präsentation von Modellprojekten hinaus auch die Kontaktaufnahme zu einschlägigen Ansprechpartnern erleichtern. Damit wird dem Ruf nach einer verbesserten Auffindbarkeit von Experten nachgekommen. Die kommunalen Internetseiten sollten eine solche Dienstleistung liefern. Per Video sollten hervorragende Betriebe vorgestellt werden, Techniken erklärt oder Qualifikationen und Bildungsabschlüsse im Bereich der Energieeffizienz vorgestellt werden. Gleichzeitig könnte eine solche Plattform auch genutzt werden, um Veranstaltungen bei den beteiligten Akteuren zu bewer-	

102

	ben. In diesem Sinne sollten die Kommunen sogenannte Kompetenzatlanten aufbauen. Diese sollten entsprechend zu den Know-how-Trägern in der Kommune vernetzen.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG hinsichtlich der Aufnahme in den KSP unterschiedlich bewertet (8 Gegenstimmen)</i>	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	Gegenargumente: - Wettbewerbsverzerrung - Bürokratischer Aufwand, dadurch veraltete Listen, besser: bestehende Angebote ausbauen	

KS-M120	Lebenszykluskosten-Prinzip und Beschaffung energieeffizienter Produkte und Dienstleistungen	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Energieeffizienz- und Klimaschutz-Maßnahmen führen nicht notwendigerweise zu höheren Kosten. Im Gegenteil zahlt sich Energieeffizienz über den Lebenszyklus eines Investitionsguts i.d.R. aus, die reine Betrachtung von Anschaffungskosten oder die Amortisationsrechnung greift dabei zu kurz. Recherchen haben ergeben, dass zirka 80 Prozent der Akteure zur Beurteilung lediglich den Anschaffungspreis oder die Amortisationszeit (Pay-Off), nicht aber ein Rentabilitätsmaß wie den Barwert einer Lebenszykluskosten-Betrachtung berücksichtigen. Grund dafür ist unter anderem die mangelnde Verfügbarkeit verlässlicher und herstellerneutraler Tools zur Lebenszykluskosten-Betrachtung. Die öffentliche Hand sollte ihre Vorbildfunktion stärker wahrnehmen und folgendermaßen unterstützend wirken (Auswahl): <ul style="list-style-type: none"> • Lebenszykluskosten sollten ein zentrales und auftragsbezogenes Kriterium bei der Vergabe öffentlicher Aufträge werden. • Sinngemäße Anwendung der allgemeinen Verwal- 	

103

	<p>tungsvorschrift des Bundes zur Beschaffung energieeffizienter Produkte und Dienstleistungen auch in Ländern und Kommunen (insbesondere Beachtung des „Lebenszykluskostenprinzips“ bei der Ermittlung des wirtschaftlichsten Angebots)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verstärkte Integration der Themen „Beschaffung energieeffizienter Produkte und Dienstleistungen“ und „Lebenszykluskostenprinzip“ in Ausbildung und Schulung. <p>Ferner sollten die Lebenszykluskostenbetrachtungen (TCO bzw. TPO) und deren konsequente Umsetzung für Investitionen verbindlich gemacht werden. Dies erfordert eine Änderung der VgV (Vergabeverordnung) / VOL (Vergabe- und Vertragsordnung für Leistungen) und VOB (Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen)</p>	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG hinsichtlich der Aufnahme in den KSP unterschiedlich bewertet (11 Gegenstimmen)</i>	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	<p>Gegenargument:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Betrachtung des Lebenszyklus ist wesentlich, aber Energieverbrauchskennzeichnungsgesetze werden auf EU Ebene geregelt (Produkt-Labeling innerhalb der Ökodesign-Richtlinie) - Das Lebenszyklusprinzip ist im TVgG verankert. Weitergehende Forderungen zulasten der Kommunen werden abgelehnt. 	

KS-M121	Kampagne zur Verbreitung des Nachhaltigen Bauens	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Verbesserung der Nachhaltigkeit im Bauwesen nimmt angesichts des Ressourcenverbrauchs und der sozialen und wirtschaftlichen Relevanz eine Schlüsselfunktion beim Weg in eine nachhaltige Gesellschaft ein. Ziel der Maßnahme ist die verbesserte Verbreitung des Nachhaltigen Bauens nach BNB und DGNB durch Aufbau unterstützender Wissens- und Organisationsstrukturen in NRW. Merk-	

	<p>male nachhaltigen Bauens sind beispielsweise die lebenszyklusbasierte Planung, so dass die Minimierung der investiven Kosten nicht die Bauentscheidungen bestimmt und die die Einbeziehung der Ressourceneffizienz (Stoffströme, Energieträger, Flächenverbrauch) in den Planungsprozess.</p> <p>Angestrebt werden ein Wissensmanagement zur Bereitstellung allgemeiner Informationen, der Ausbau vorhandener Hilfsmittel und Planungswerkzeuge, die Standardisierung von Arbeitsroutinen und Projektabläufe sowie Weiterbildungsangebote für Planer und Ausführende. Weitere Vorschläge sind die verstärkte thematische Integration in die universitäre Ausbildung sowie die Bildung von Expertengruppen zur Entwicklung und Harmonisierung von Produkten und Dienstleistungen.</p>	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen</i>	

AG 4 Verkehr

1. Personenverkehr

KS-M122	Projekt der Landesregierung: Einrichtung des Politikforums Nahmobilität	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung richtet ein Politikforum Nahmobilität ein und führt in diesem Zusammenhang Dialogveranstaltungen für politisch Verantwortliche in Städten, Gemeinden und Landkreisen durch, um die Neuausrichtung kommunaler Verkehrspolitik im Hinblick auf die Förderung einer klimaschonenden Nahmobilität zu bewirken.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen.</i>	

KS-M123	Projekt der Landesregierung: Bewerbung der Mitgliedschaft in der AGFS	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung wirbt gemeinsam mit der AGFS für die Mitgliedschaft der Städte, Gemeinden und Kreise in der AGFS, um die Nahmobilität in NRW stärker als bisher als Basismobilität zu verankern.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP</i>	

106

	<i>empfohlen.</i>	
--	-------------------	--

KS-M124	Projekt der Landesregierung: Mobilitäts-Leitlinien für Kommunen	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung erstellt in einem kooperativen Beteiligungsprozess unter Einbeziehung relevanter Akteure aus Bürgerschaft, Verwaltung, Politik, Wirtschaft u.a. ein Mobilitätsleitbild für Kommunen, um die kommunale Verkehrspolitik stärker als bisher auf die Förderung von klimaschonenden Verkehrsträgern auszurichten.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen.</i>	

KS-M125	Rechtliche Regelung und Förderung: Optimierung der Signalisierung zugunsten des Rad- und Fußverkehrs	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung schafft geeignete finanzielle Rahmenbedingungen und setzt sich - falls notwendig - auf Bundesebene für erforderliche rechtliche Änderungen ein, um die Kommunen zu unterstützen, bei der Umstellung von Lichtsignalanlagen die Belange des Rad- und Fußverkehrs stärker zu berücksichtigen. Ziel dieser Maßnahme ist es, die Attraktivität des Rad- und Fußverkehrs zu steigern.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen.</i>	

KS-M126	Projekt der Landesregierung: Leitfaden Nahmobilität für politische Entscheidungsträger	Notizen
----------------	---	----------------

107

<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung erstellt gemeinsam mit Kommunen einen Leitfaden Nahmobilität für politische Entscheidungsträger als Argumentationshilfe bei diesbezüglichen kommunalen Entscheidungen.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen.</i>	

KS-M127	Initiative auf Bundesebene: Sicherstellung der Finanzierung des ÖPNV im Rahmen des Bundesregionalisierungsgesetzes	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung setzt sich in den entsprechenden Gremien dafür ein, dass die staatliche Kofinanzierung der Aufgabenträger des ÖV durch die Bundesmittel im Rahmen des Bundesregionalisierungsgesetzes stärker als bisher bedarfsentsprechend fortgeschrieben wird. Ziel ist es, dass Bus und Bahn als klimafreundliche Verkehrsträger konkurrenzfähig bleiben.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen.</i>	

KS-M128	Rechtliche Regelung und Förderung: Einrichtung von Mobilpunkten in Städten zur optimalen Verknüpfung von Car Sharing, ÖPNV, Rad- und Fußverkehr	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung schafft die rechtlichen Rahmenbedingungen und fördert die Kommunen, um die Nutzung von Car Sharing auszuweiten und optimal mit den Verkehrsträgern des Umweltverbundes (ÖPNV, Rad- und Fußverkehr) zu verknüpfen.	

108

<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen.</i>	
--------------------------	---	--

KS-M129	Rechtliche Regelung und Förderung: Qualitativ und quantitativ verbesserter Ausbau des Öffentlichen Verkehrs	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung weitet die finanzielle Förderung des qualitativen und quantitativen Ausbaus öffentlicher Verkehrsmittel aus und knüpft die Verteilung der zusätzlichen Gelder an klimaschutzrelevante Kriterien. Es können u.a. Engpässe im Netz beseitigt oder Kapazitätsverbesserungen durch Taktverdichtungen bzw. den Einsatz von Doppelstockwagen sowie Busspuren nach individueller Problemlage ermöglicht werden.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen.</i>	

KS-M130	Projekt der Landesregierung: Prüfung der Klimaschutzrelevanz von Einrichtung und Ausbau regionaler Schnellbuslinien	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung soll eine Studie in Auftrag geben, die im Hinblick auf Klimaschutzaspekte die Effizienz von Einrichtung bzw. Ausbau regionaler Schnellbuslinien in bestimmten Regionen des Landes prüft. Als Beispiele können die Schnellbuslinien S 50 - S 90 im Münsterland dienen.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen.</i>	

109

KS-M131	Förderung: Bewirtschaftung von Beschäftigtenparkplätzen an Verwaltungsstandorten, Schulen und weiteren städtischen Behörden und Eigenbetrieben	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung fördert eine Bewirtschaftung von Beschäftigtenparkplätzen in kommunalem Eigentum an Schulen und bei städtischen Behörden, die dazu geeignet ist, den in diesen Einrichtungen Beschäftigten einen Anreiz zu bieten, auf den ÖPNV oder das Fahrrad umzusteigen. In Landesministerien können die Beschäftigten bereits jetzt eine Parkberechtigung nur durch Erwerb eines Monatsticket für den ÖPNV erlangen.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen.</i>	

KS-M132	Projekt der Landesregierung: Prüfung der Weiterentwicklung von Anreizinstrumenten zur Erhöhung der Fahrgastzahlen im ÖPNV	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung soll eine Studie vergeben, in deren Rahmen die bestehenden tariflichen Angebote mit dem Ziel geprüft werden, ob über sinnvolle Weiterentwicklungen, die mit Preisreduzierungen einhergehen, Nutzer des motorisierten Individualverkehrs zum Umstieg auf den ÖPNV motiviert werden.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG hinsichtlich der Aufnahme in den KSP unterschiedlich bewertet.</i>	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	Gegenargumente: <ul style="list-style-type: none"> - Keine Studie erforderlich; wurde an mehreren Stellen bereits erschöpfend diskutiert; Tagesgeschäft der Verkehrsunternehmen - Verweis auf bestehende Studien (z.B. Mobil4You, 	

110

	<p>MoSiM); sinnvoller wäre, zunächst deren Ergebnisse zu sichten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verweis auf Ergebnisse der Zukunftskommission ÖPNV (Zielvorgaben; Umsetzung ist Aufgabe der Unternehmen) - Sachstandsbeschreibung im Steckbrief umstritten - „Beschreibung“ im Steckbrief umstritten: Preisreduzierung ist nicht der einzige Anreiz; Kostenstruktur zu berücksichtigen (Fixkosten/variable Kosten) - Kosteneffizienz umstritten - Örtlichen Hintergrund berücksichtigen; landesweite Studie nicht sinnvoll 	
--	---	--

KS-M133	Initiative auf Bundesebene: Befreiung des elektrifizierten ÖPNV von der Stromsteuer	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung leitet eine Initiative auf Bundesebene zur Befreiung der Betreiber von elektrisch betriebenen ÖPNV- und SPNV-Angeboten von der Stromsteuer ein, um den Betreibern und Aufgabenträgern die Finanzierung von Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung des ÖPNV und SPNV zu erleichtern.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen.</i>	

KS-M134	Rechtliche Regelung und Förderung: Optimierung der Klimafreundlichkeit des ÖPNV durch alternative Konzepte auf schwach ausgelasteten Strecken	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung schafft die geeigneten finanziellen und rechtlichen Rahmenbedingungen, um ÖPNV-Auftraggeber und Verkehrsunternehmen bei der Entwicklung intelligenten Nahverkehrskonzepte zu unterstützen, durch die bestehende ÖPNV-Angebote in Schwachlastzei-	

111

	ten und nachfrageschwachen Räumen wirtschaftlicher und flexibler gestaltet werden können. Ziel ist es, den ÖPNV auch auf schwach ausgelasteten Strecken oder zu nachfrageärmeren Zeiten, z.B. durch den Einsatz von Rufbussen und Anruf-Sammeltaxen, attraktiv zu gestalten.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen.</i>	

KS-M135	Förderung: Modellprojekt Kommunales Mobilitätsmanagement	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung fördert die Erstellung von nachhaltigen Mobilitätskonzepten zur Veränderung der Verkehrsnachfrage beispielhaft in zwei Modellkommunen, um aufzuzeigen, dass bei abgestimmter Planung der Personenverkehr attraktiver und nachhaltiger gestaltet werden kann.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen.</i>	

KS-M136	Förderung: Zertifikat Mobilitätsmanagement unter der Dachmarke Mobil.Pro.Fit	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung soll den Start des Projektes fördern, in dessen Rahmen durch ein Workshop- und Beratungsprogramm mit anschließender Zertifizierung die mit einem Mobilitätsmanagement verbundenen Nutzenpotentiale gehoben werden sollen. Ziel ist es, unter der Dachmarke „Mobil.Pro.Fit“ Unternehmen zu motivieren, die Mobilität ihrer Beschäftigten auf dem Weg von der Wohnung zur Arbeit, aber auch auf Dienst- und Geschäftsreisen nachhaltig und klimafreundlich zu gestalten.	

112

<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen.</i>	
--------------------------	---	--

KS-M137	Projekt der Landesregierung: Weiterentwicklung des Netzwerks „Verkehrssicheres NRW“ zu einem landesweiten Netzwerk für Verkehrssicherheit und Mobilitätsmanagement	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung verstetigt das Netzwerk „Verkehrssicheres NRW“ bei gleichzeitiger Erweiterung um die Unterstützungsleistung für kommunales Mobilitätsmanagement. Dadurch wird langfristig ein Unterstützungssystem für die Kommunen etabliert im Hinblick auf eine zukunftsfähige, multimodale und sichere Mobilität.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen.</i>	

KS-M138	Lehrpläne: Stärkere Verankerung der Mobilitätserziehung in den Lehrplänen des Landes	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung verankert die Mobilitätserziehung stärker in den Lehrplänen des Landes, um bereits bei Schülerinnen und Schülern ein im Sinne des Umwelt- und Klimaschutzes nachhaltiges Mobilitätsverhalten zu fördern.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen.</i>	

113

KS-M139	Initiative auf Bundesebene: Novellierung der Pkw-Energieverbrauchskennzeichnungsverordnung (Pkw-EnVKV)	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung leitet eine Initiative auf Bundesebene zur Änderung der Pkw-Energieverbrauchskennzeichnungsverordnung (Pkw-EnVKV) ein, um die Verbrauchernformation zu den CO ₂ -Emissionen von PKW zu verbessern.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen.</i>	

KS-M140	Projekt der Landesregierung: Kommunikationskampagne „Spiritsparinitiative“	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung erstellt unter Einbeziehung relevanter Akteure (u.a. ADAC, VDA, VCD, VZ, Energieagentur, IHK, Kommunen) ein Gesamtkonzept für eine Kommunikationskampagne mit Berücksichtigung unterschiedlicher Medien, Zielgruppen und Kommunikationskanälen, um motorisierte Verkehrsteilnehmer zu einem sparsameren Fahrverhalten zu motivieren.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen.</i>	

KS-M141	Initiative auf Bundesebene: Herabsetzen der Höchstgeschwindigkeit in geschlossenen Ortschaften auf Tempo 30	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung soll eine Initiative auf Bundesebene für eine Änderung der StVO einleiten, um Tempo 30 km/h als Höchstgeschwindigkeit in geschlossenen Ortschaften	

114

	zu etablieren, weil dadurch THG-Emissionsminderungen erwartet werden können.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG hinsichtlich der Aufnahme in den KSP unterschiedlich bewertet.</i>	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	Gegenargumente: <ul style="list-style-type: none"> – Positive Klimaschutzaspekte gering, keine Akzeptanz, zeitlich und räumlich differenzierte Beschränkungen werden als sinnvoller erachtet (ADAC) – Tempolimit ist in erster Linie ein Verkehrssicherheitsthema und sollte deshalb im Rahmen des Verkehrssicherheitsprogramm 2014 thematisiert werden (MBWSV) – Klimaschutzeffekt nicht nachgewiesen, negative Effekte auf die Verkehrssicherheit (Ford AG) 	

KS-M142	Förderung: Kampagne NRW-KIDS-MOBIL	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung fördert die Kampagne NRW-KIDS-MOBIL. Dabei geht es um einen Austausch von Ideen und erfolgreichen Aktivitäten zur Verbesserung des Mobilitätsbewusstseins bei Kindern mit dem Ziel, die individuellen Anfahrten per Pkw zu Kita und Schule zu reduzieren.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen.</i>	

KS-M143	Projekt der Verbraucherzentrale: Beratung und Information zum Umwelt- und Mobilitätsverhalten	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Verbraucherzentrale NRW entwickelt ihr Umweltberatungsangebot zu einer Umwelt- und Mobilitätsberatung	

115

	weiter, um die Verbrauchernnen und Verbraucher bei ihren Bemühungen um klimaverträgliche Mobilität zu unterstützen.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen.</i>	

KS-M144	Selbstverpflichtung der Wirtschaft, Förderung: Ausweitung der Beratungen zu Klimaschutzaspekten bei Kauf und Nutzung eines Pkw	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Hersteller und Handel verpflichten sich, die Beratung von Käuferinnen und Käufern von Pkw um Klimaschutzaspekte auszuweiten. Außerdem unterstützt die Landesregierung Organisationen, wie z.B. den VCD und die Verbraucherzentrale, finanziell bei der Ausweitung ihrer Beratungstätigkeit und der Aufbereitung relevanter Informationen zu Klimaschutzaspekten bei Kauf und Nutzung von Pkw.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen.</i>	

KS-M145	Initiative auf Bundesebene: Tempolimit 120 km/h auf BAB in NRW	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung soll eine Initiative auf Bundesebene für ein Tempolimit 120 km/h auf BAB in NRW einleiten, um die CO ₂ -Emissionen bei Autobahnfahrten zu senken.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG hinsichtlich der Aufnahme in den KSP unterschiedlich bewertet.</i>	

116

<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	Gegenargumente: <ul style="list-style-type: none"> - Positive Klimaschutzaspekte gering, keine Akzeptanz, zeitlich und räumlich differenzierte Beschränkungen werden als sinnvoller erachtet (ADAC) - Tempolimit ist in erster Linie ein Verkehrssicherheitsthema und sollte deshalb im Rahmen des Verkehrssicherheitsprogramm 2014 thematisiert werden (MBWSV) 	
---	---	--

KS-M146	Initiative auf Bundesebene: Herabsetzen der Höchstgeschwindigkeit auf Autobahnen auf Tempo 100	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung soll eine Initiative auf Bundesebene für eine Änderung der StVO einleiten, um Tempo 100 km/h auf Autobahnen sowie Tempo 80 km/h auf Autobahnabschnitten in der Nähe von Wohnbebauung als Höchstgeschwindigkeit zu etablieren, weil dadurch THG-Emissionsminderungen erwartet werden können	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG hinsichtlich der Aufnahme in den KSP unterschiedlich bewertet.</i>	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	Gegenargumente: <ul style="list-style-type: none"> - Positive Klimaschutzaspekte gering, keine Akzeptanz, zeitlich und räumlich differenzierte Beschränkungen werden als sinnvoller erachtet (ADAC) - Tempolimit ist in erster Linie ein Verkehrssicherheitsthema und sollte deshalb im Rahmen des Verkehrssicherheitsprogramm 2014 thematisiert werden (MBWSV) 	

117

KS-M147	Initiative auf Bundesebene: Herabsetzen der Höchstgeschwindigkeit auf Straßen außerhalb geschlossener Ortschaften auf Tempo 80	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung soll eine Initiative auf Bundesebene für eine Änderung der StVO einleiten, um Tempo 80 km/h als Höchstgeschwindigkeit außerhalb geschlossener Ortschaften zu etablieren, weil dadurch THG-Emissionsminderungen erwartet werden können	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG hinsichtlich der Aufnahme in den KSP unterschiedlich bewertet.</i>	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	Gegenargumente: <ul style="list-style-type: none"> - Positive Klimaschutzaspekte gering, keine Akzeptanz, zeitlich und räumlich differenzierte Beschränkungen werden als sinnvoller erachtet (ADAC) - Tempolimit ist in erster Linie ein Verkehrssicherheitsthema und sollte deshalb im Rahmen des Verkehrssicherheitsprogramm 2014 thematisiert werden (MBWSV) 	

KS-M148	Projekt der Landesregierung: „Mobilitäts-Wende NRW“ und „NRW Klimafreundlich mobil“	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung erstellt unter Einbeziehung relevanter Akteure aus u.a. Verbraucher-, Umwelt- und Verkehrsverbänden sowie den Verkehrsverbänden Konzepte für Öffentlichkeitskampagnen im Sinne einer klimafreundlichen Mobilität.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen.</i>	

118

2. Wirtschafts- und Güterverkehr

KS-M149	Förderung: Entwicklung betrieblicher Verantwortungssysteme zur ganzheitlichen Betrachtung und Optimierung unternehmerischer Prozesse und deren ökonomischen, ökologischen und sozialen Effekte	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung fördert die Entwicklung betrieblicher Verantwortungssysteme, die der Effizienzsteigerung, Ressourcenschonung und Emissionsreduzierung in logistischen Prozessen dienen. Ziel ist eine ganzheitliche Betrachtung und Optimierung unternehmerischer Prozesse und deren ökonomischer, ökologischer und sozialer Auswirkungen.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen.</i>	

KS-M150	Förderung: Entwicklung von IT-Lösungen zur unternehmensübergreifenden Steigerung von Effizienz, Ressourcenschonung und Emissionsreduzierung	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung fördert die Entwicklung von IT-Lösungen zur unternehmensübergreifenden Steigerung von Effizienz, Ressourcenschonung und Emissionsreduzierung. Ziel ist die ganzheitliche Betrachtung sowie die effektive und effiziente Gestaltung und Optimierung von Prozessen in unternehmensübergreifenden Wertschöpfungsnetzwerken.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen.</i>	

119

KS-M151	Projekt der Landesregierung: Effizientere Nutzung der Straßeninfrastruktur durch Lang-Lkw	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung soll sich an dem laufenden bundesweiten Feldversuch zur Erprobung des Lang-Lkw beteiligen, um u.a. dessen Klimaeffekt zu überprüfen.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG hinsichtlich der Aufnahme in den KSP unterschiedlich bewertet.</i>	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	Gegenargument: <ul style="list-style-type: none"> - Im Koalitionsvertrag 2012-2017 wird der bundesweite Modellversuch mit Riesen-Lkw weiter abgelehnt. 	

KS-M152	Förderung: Alternative Kühlkonzepte für Lieferfahrzeuge	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung fördert die Forschung für alternative Kühlkonzepte für Lieferfahrzeuge mit dem Ziel der CO ₂ -Reduktion im temperaturgeführten Transport von Lebensmitteln auf der Straße.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen.</i>	

120

KS-M153	Förderung: Informationstechniken zur Gestaltung ökologisch und ökonomisch nachhaltiger Logistiknetze	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung fördert den Einsatz von Informationstechniken organisatorisch und finanziell, die geeignet sind, um Verkehrsströme im Sinne eines bestmöglichen Verkehrsflusses und damit auch zur Verringerung verkehrsbedingter Emissionen zu lenken.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen.</i>	

KS-M154	Förderung: Urban Retail Logistics - Integrierte Belieferungskonzepte, effiziente Ressourcennutzung	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung fördert zur Weiterentwicklung der Feindistribution in städtischen Räumen Forschungsprogramme für die Logistik auf der letzten Meile, um unnötige Transporte zu vermeiden.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen.</i>	

KS-M155	Förderung: Qualifizierungs- und Bildungskonzepte für die Logistikbranche	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung fördert die Entwicklung und Durchführung von Qualifizierungs- und Studienkonzepten für die Logistikbranche, um die Beschäftigten zur Optimierung effizienter und somit klimaverträglicher Logistikprozesse zu	

121

	befähigen.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen.</i>	

KS-M156	Förderung: Berichterstattung/ Wettbewerb zum Thema herausragende Aktivitäten in den Bereichen Handel und Logistik zur Vermeidung unnötiger Transporte	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung soll Öffentlichkeitsarbeit organisatorisch und finanziell fördern, damit die Konsumenten über die Auswirkungen ihrer Kaufentscheidungen auf logistische Prozesse und damit auf den CO ₂ -Ausstoß informiert werden und Umdenkprozesse eingeleitet werden können. Ziel ist es, regionale Wertschöpfungsketten zu fördern, um unnötige Transporte und entsprechende externe Effekte zu vermeiden.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG hinsichtlich der Aufnahme in den KSP unterschiedlich bewertet.</i>	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	Gegenargument: <ul style="list-style-type: none"> - Eine global angewandte Stärkung des Regionalitätsprinzips hätte für die exportorientierte deutsche Volkswirtschaft erhebliche negative Konsequenzen. Zudem fördert die Abschottung regionaler Märkte die Bildung von Monopol-/Oligopolstrukturen, was letztlich zu einer Erhöhung der Verbraucherpreise führt (IHK). 	

122

KS-M157	Projekt der Landesregierung: Studie zu den klimarelevanten Auswirkungen des Onlinehandels für die individuelle CO₂-Bilanz	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung beauftragt eine Studie zur Klimabelastung durch den Onlinehandel (elektronischer Handel bzw. Second Hand/Weiterverkauf) im Vergleich zum entsprechenden konventionellen Handel in NRW. Konkret soll die Frage untersucht werden, ob und ggf. in welchem Umfang durch Online-Handel verkehrsbedingte CO ₂ -Emissionen seitens Wirtschaft bzw. Verbraucherschaft erhöht werden. Die Untersuchung sollte sich fokussieren auf die Bereiche Elektronikgeräte, Textilien/Schuhe, Bücher sowie Lebensmittel. Die Bilanz sollte Hinweise geben auf mögliche Einsparpotenziale und eventuellen Handlungsbedarf.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen.</i>	

KS-M158	Rechtliche Regelungen, Wissenschaftlicher Beirat: Verbesserung der Strukturen für den Güterverkehr auf der Schiene durch Ertüchtigung und Ausbau der notwendigen Infrastruktur	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung soll in ihren Plänen, insbesondere im LEP, die Rahmenbedingungen so gestalten, dass der Ausbau der Schieneninfrastruktur stärker als bisher gefördert wird, um mehr Straßengüterverkehr auf die Schiene zu verlagern. Zudem installiert sie einen wissenschaftlichen Beirat für Intermodalität.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen.</i>	

123

KS-M159	Runder Tisch: Reaktivierung vorhandener Gleisanschlüsse für Gewerbegebiete und Unternehmen	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung bringt die relevanten Akteure vor Ort an einen Tisch, um Möglichkeiten zur Reaktivierung von Gleisanschlüssen zu diskutieren. Ziel ist die Verlagerung von Straßengüterverkehren auf die Schiene.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen.</i>	

3. Fahrzeugtechnik und Kraftstoffe

KS-M160	Projekt der Landesregierung: Fortschreibung Masterplan Elektromobilität	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung schreibt ihre Strategien zur Förderung von Elektromobilität im Rahmen des Masterplans fort, um die Klimaschutzpotentiale dieses innovativen Antriebes und dessen Etablierung am Markt weiter zu fördern.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen.</i>	

124

KS-M161	Förderung: Forschung und Entwicklung zur Elektromobilität und zur Effizienzsteigerung von Antrieben und Einsatz alternativer Antriebe	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung unterstützt im Rahmen von EU-Förderprogrammen ab 2014 Projekte, die sich auf eine Effizienzsteigerung von Antriebstechnologien beziehen. Ziel ist es, Forschung und Entwicklung in den Bereichen Fahrzeugtechnik, elektrische Speicherung sowie Infrastruktur und Netze zu unterstützen und so die Marktreife von alternativen Antrieben zu beschleunigen.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen.</i>	

KS-M162	Projekt der Landesregierung: Kommunikations- und Informationskampagnen zur Elektromobilität und zu Alternativen Antrieben	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung informiert mit geeigneten Maßnahmen die Öffentlichkeit über Chancen von Elektromobilität und anderen alternativen Antrieben, um die Akzeptanz für alternative Fahrzeugantriebe zu stärken.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen.</i>	

KS-M163	Förderung: Beschleunigung der Entwicklung und der Marktdurchdringung von elektrisch betriebenen Fahrzeugen	Notizen
----------------	---	----------------

125

<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung legt ein Förderprogramm für elektrisch betriebene Fahrzeuge auf. Das Ziel dieser Maßnahme ist die Beschleunigung der Entwicklung der Elektromobilität von Pkw hin zu technischer und organisatorischer Marktreife. Ferner soll die Marktdurchdringung durch die Schaffung von Kaufanreizen für entsprechende Fahrzeuge gefördert werden.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen.</i>	

KS-M164	Förderung: Ausbau der Versorgungsinfrastruktur für Wasserstoff	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung fördert den bedarfs- und klimaschutzgerechten Bau und temporär den Betrieb von Wasserstoff-tankstellen zur Versorgung von Brennstoffzellenfahrzeugen.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen.</i>	

KS-M165	Förderung: Einsatz wasserstoffbetriebener Busse im Regelbetrieb	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung fördert den Einsatz von Bussen mit Wasserstoffbrennstoffzellenantrieb und den Ausbau von Wasserstofftankstellen nach bedarfsgerechten Gesichtspunkten. Ziel dieser Maßnahme ist die Integration wasserstoffbetriebener Busse in den emissionsfreien Regelbetrieb des Verkehrsverbunds Rhein-Ruhr (VRR) und der Einsatz von erneuerbaren Energien im Straßenverkehr.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP</i>	

126

	<i>empfohlen.</i>	
--	-------------------	--

KS-M166	Initiative auf Bundesebene: Eco-Taxi Zertifikat für NRW	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung leitet eine Bunderatsinitiative zur Änderung des Personenbeförderungsgesetzes ein, damit die Voraussetzungen geschaffen werden, besonders umwelt- und klimafreundliche Taxen mit einem EcoTaxi-Zertifikat auszuzeichnen. Ziel ist es, bis 2020 mindestens zehn Prozent der NRW-Taxiflotte auf besonders umweltfreundliche Fahrzeuge umzustellen.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen.</i>	

KS-M167	Förderung: Modellprojekte zur Steigerung der Alltagstauglichkeit und Akzeptanz von Elektromobilität und weiteren alternativen Antrieben	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung fördert Demonstrationsprojekte, in denen die Alltagstauglichkeit alternativer Antriebe aufgezeigt wird, um die Marktreife derartiger Fahrzeuge zu beschleunigen sowie neue nutzerorientierte und wirtschaftliche Geschäftsmodelle voranzubringen.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen.</i>	

KS-M168	Initiative auf Bundesebene und Förderung: Erzeugung von Biokraftstoffen aus Rest- und Abfallstoffen	Notizen
----------------	--	----------------

127

<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung setzt sich in den geeigneten Gremien dafür ein, dass die EU-rechtlichen Vorgaben so angepasst werden, dass Biokraftstoffe der 2. Generation wettbewerbsfähig werden, sowie Markteinführungsprogramme für diese Kraftstoffe aufgelegt werden. Die Landesregierung fördert zusätzlich entsprechende Landesforschung.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen.</i>	

KS-M169	Projekt der Landesregierung: Einrichtung eines Runden Tisches zur Diskussion über die Umstellung des Strombezugs für Straßenbahnen/ Stadtbahnen und Stadtbahnstationen auf regenerative Energien	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung soll die in Frage kommenden Verkehrsbetriebe zu einem Runden Tisch einladen, um zu ermitteln, wie die Umstellung des Strombezugs auf regenerative Energien befördert werden kann. Es soll ein Austausch zu bereits realisierten best-practice-Beispielen stattfinden und diskutiert werden, welche Möglichkeiten das Land hat, die Umstellung zu unterstützen.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen.</i>	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	Zusätzliche Hinweise: <ul style="list-style-type: none"> - Beschränkung auf Erfahrungsaustausch - Klimaschutzbeitrag umstritten 	

128

4. Infrastruktur

KS-M170	Initiative auf Bundesebene: Weiterentwicklung der Grundsteuer zu einer Flächennutzungssteuer	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung leitet eine Initiative auf Bundesebene ein, um die Grundsteuer zu einer Flächennutzungssteuer weiterzuentwickeln, damit ein stärkerer Anreiz besteht, innerstädtische Siedlungsbrachen wieder zu nutzen.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen.</i>	

KS-M171	Rechtliche Regelung: Neuaufstellung des LEP unter stärkerer Berücksichtigung von klimawirksamen Aspekten der Siedlungsentwicklung	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung richtet die derzeit laufende Neuaufstellung des LEP an den Zielen der flächen- und verkehrersparenden Siedlungsentwicklung sowie der Umstellung der Energieversorgung auf erneuerbare Energien aus.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen.</i>	

129

KS-M172	Förderung: Interkommunale Kooperation	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung fördert die interkommunale Zusammenarbeit durch die Subventionierung von Projekten zwischen benachbarten Kommunen. Ziel ist es, deren Planung optimal abzustimmen und verkehrsinduzierende Infrastrukturen zu vermeiden.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen.</i>	

KS-M173	Förderung: Brachflächenrevitalisierung und Innenentwicklung	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung gestaltet die Städtebauförderung so aus, dass die Revitalisierung bestehender Brachflächen gegenüber der Neuentwicklung von Flächen deutlich bevorzugt wird. Ziel ist es, kurze Wege in der Stadt zu realisieren, die verstärkt zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückgelegt werden können.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen.</i>	

KS-M174	Projekt der Landesregierung und Förderung: Initiative „Kombinierter Verkehr und Logistik NRW“	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung erstellt ein Konzept für eine Initiative „Kombinierter Verkehr und Logistik NRW“ zur Sicherung geeigneter Flächen für multimodale Umschlaganlagen. Um eine optimale Verkehrsanbindung dieser Flächen zu erreichen, werden auf der Grundlage eines Wettbewerbes Modellprojekte von Unternehmen des Kombinierten Verkehrs und der Logistik gefördert.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen.</i>	

130

KS-M175	Initiative auf Bundesebene: Weiterentwicklung der Grunderwerbssteuer zu einer Neuversiegelungssteuer	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung leitet eine Initiative auf Bundesebene ein, um die bestehende Grunderwerbssteuer zu einer Neuversiegelungssteuer weiterzuentwickeln, um den Flächenverbrauch einzudämmen und städtebauliche Innenentwicklung zu stärken.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen.</i>	

KS-M176	Initiative auf Bundesebene und rechtliche Regelungen: Seehäfen-Hinterlandverkehre besser anbinden	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung nimmt Einfluss auf die europäischen und nationalen rechtlichen Vorschriften und ändert ihre eigenen Vorschriften mit dem Ziel, die Hafenstandorte in NRW besser anzubinden und dadurch zu stärken. (Ausbaugesetze für alle Verkehrsträger, Haushaltsgesetze des Bundes und der Länder am Rhein, Verkehrswegeplanung, staatliche Hafenkonzeppte, Benennung zur Kofinanzierung für Transeuropäische Netze (TEN)). Ziel ist es, Multimodalität zu erhöhen und Verkehre auf klimafreundliche Verkehrsträger zu verlagern.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen.</i>	

KS-M178	Projekt der Landesregierung: Studie zur Verbesserung der Stromversorgung für Kühl-Lkw auf BAB-Raststätte	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung prüft im Rahmen einer Machbarkeitsstudie, wie parkende Lkw extern und effizient mit Strom für den Betrieb von Kühlaggregaten versorgt werden können. Dabei geht es insbesondere um die Installation von Strom-	

131

	tankstellen oder Ladesäulen auf großen BAB-Rastplätzen sowie die Entwicklung geeigneter Abrechnungssysteme. Ziel ist es, CO ₂ -, Lärm- und Luftschadstoffemissionen zu vermeiden, die bisher dadurch entstehen, dass die Kühlaggregate mit Hilfe des Lkw-Motors mit Strom versorgt werden.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen.</i>	

KS-M178	Initiative auf Bundesebene: Straße finanziert Straße	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung soll eine Initiative auf Bundesebene einleiten, mit dem Ziel, die Bundesmittel für bedarfsgerechten Erhalt, Aus- und Neubau der Straßeninfrastruktur zu erhöhen. Ziel ist die Verbesserung des Verkehrsflusses und eine Erhöhung der Verkehrssicherheit.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG hinsichtlich der Aufnahme in den KSP unterschiedlich bewertet.</i>	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	Gegenargument: <ul style="list-style-type: none"> - Der Erhalt der bestehenden Infrastruktur muss Vorrang haben. Gegen den Straßenneubau sprechen die Folgekosten bzw. Instandhaltungskosten, die mit berücksichtigt werden müssen. Ferner sprechen die damit verbundene Flächenzerschneidung und die Zersiedelung sowie die weitere Zunahme des Straßenverkehrs dagegen (BUND). 	

KS-M179	Projekt der Landesregierung: Prüfung von Maßnahmen zur Motivation von PKW-Nutzern während der Wartezeit an roten Ampeln den Motor auszustellen	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung soll eine Studie in Auftrag geben, die unter Berücksichtigung verschiedener Kriterien (u.a. Größe der Kreuzung, Verkehrsdichte, Effizienz unter Klimaschutz-	

132

	aspekten) Maßnahmen erarbeitet, die insbesondere die Pkw-Fahrer zum Motorstopp während der Rotphasen motivieren, um so eine Minderung des Kraftstoffverbrauchs zu erreichen.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG hinsichtlich der Aufnahme in den KSP unterschiedlich bewertet.</i>	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	Gegenargumente: <ul style="list-style-type: none"> - Technische Entwicklung (Start/Stopp-Automatik) kommt „sowieso“; keine Studie erforderlich - Eine Beschränkung auf Restrotampeln („Änderungen an Lichtsignalanlagen“) ist nicht sinnvoll - Verhaltensmaßnahmen sind bereits in Maßnahme „Sprintsparinitiative“ berücksichtigt 	

KS-M180	Projekt der Landesregierung: Optimierung der verkehrstelematischen Infrastruktur	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung treibt die Planung, Finanzierung und Umsetzung straßenverkehrstelematischer Maßnahmen über die Bereitstellung erforderlicher Finanzmittel im Haushalt voran. Ziel ist die Verbesserung des Verkehrsflusses und eine Erhöhung der Verkehrssicherheit.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen.</i>	

KS-M181	Projekt der Landesregierung: Beseitigung von Engstellen im Autobahnnetz durch Bereitstellung der erforderlichen Finanzmittel im Haushalt	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung beseitigt die Engstellen im Autobahnnetz in NRW, indem sie die erforderlichen Finanzmittel bereitstellt. Das Ziel ist es, durch eine Verminderung von	

133

	Stauereignissen und die Verbesserung des Verkehrsflusses auf Autobahnen den Energieverbrauch sowohl des Pkw- als auch des Straßengüterverkehrs zu mindern.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen.</i>	

AG 5 – Landwirtschaft, Forst, Boden

1. Düngung und Bodenbewirtschaftung

KS-M182	Förderung: Demonstrationsprojekte zur Reduktion des Stickstoffdüngereinsatzes im Feldgemüseanbau	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung soll Demonstrationsprojekte und Beratung fördern, um überschüssige Stickstoffdünger im Feldgemüseanbau einzusparen und damit direkte und indirekte Lachgasemissionen zu vermindern.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Einvernehmlich zur Aufnahme in den Klimaschutzplan empfohlen</i>	

KS-M183	Förderung: Demonstrationsbetriebe für THG-minimierte Landwirtschaft	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung soll THG-minimierende Produktionsverfahren in Demonstrationsbetrieben fördern, um Methan- und Lachgasemissionen zu vermindern und weniger organischen Kohlenstoff aus dem Boden abzubauen.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Einvernehmlich zur Aufnahme in den Klimaschutzplan empfohlen</i>	

KS-M184	Förderung: Forschung- & Entwicklungs-Projekte für THG-minimierte Landwirtschaft	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung und andere Fördergeber sollen F&E-Projekte zur klimafreundlichen Landwirtschaft, insbesondere die Begleitforschung von Demonstrationsbetrieben (siehe 1.2 a) fördern. Das Ziel ist, Methan- und Lachgasemissionen zu vermindern und weniger organischen Kohlenstoff aus dem Boden abzubauen.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Einvernehmlich zur Aufnahme in den Klimaschutzplan empfohlen</i>	

KS-M185	Förderung: Ökolandbau	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung soll die Umstellungs- und Beibehaltungsförderung für Ökolandbau mit dem Ziel fortsetzen, den Anteil von Ökolandbau auf landwirtschaftlich bewirtschafteten Flächen auf 20 % zu erhöhen. Damit sollen Methan- und Lachgasemissionen verringert sowie der Abbau von organischem Bodenkohlenstoff vermindert werden.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Einvernehmlich zur Aufnahme in den Klimaschutzplan empfohlen</i>	

KS-M186	Förderung: Bildung und Beratung, Forschung, Demonstrationsprojekte und Anbau zur Steigerung des Leguminosenanbaus	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Das Land soll die Ausdehnung des Anbaus von Leguminosen durch Implementierung des Themas in die Berufsausbildung und Intensivierung der Beratung, ein Zuchtprogramm sowie Demonstrationsprojekte zu Anbau- und Fütterungsstrategien fördern. Ziel ist, die Futtermittelimporte sowie den Mineräldüngereinsatz und sämtliche damit verbundenen Emissionen zu senken.	

136

<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Einvernehmlich zur Aufnahme in den Klimaschutzplan empfohlen</i>	
--------------------------	---	--

KS-M187	Förderung: Forschung und Beratung zur Optimierung von Ökolandbau	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung soll Forschungsprojekte fördern, um Praktiken des Ökolandbaus hinsichtlich ihrer Klimarelevanz zu optimieren. Die Ergebnisse sollen mittels verstärkter Beratung umgesetzt werden mit dem Ziel, Methan- und Lachgasemissionen zu vermindern und Humusabbau im Boden zu verringern.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Einvernehmlich zur Aufnahme in den Klimaschutzplan empfohlen</i>	

KS-M188	Initiative auf Bundesebene: Einführung einer Stickstoffüberschussabgabe	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung soll sich auf Bundesebene dafür einsetzen, dass eine Stickstoffüberschussabgabe eingeführt wird. Damit soll der Einsatz von Stickstoffdüngern vermindert und die Stickstoffeffizienz erhöht werden. Ziel ist die Verringerung von Lachgasemissionen.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Hinsichtlich der Aufnahme in den Klimaschutzplan von der AG unterschiedlich bewertet</i> Stimmungsbild: <ul style="list-style-type: none"> • 13 Ablehnungen • 1 Zustimmung • 2 Enthaltungen 	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	Gegenargumente:	

137

	<ul style="list-style-type: none"> Reduktion von Stickstoffüberschuss soll über Konkretisierung des Ordnungsrechts (Düngeverordnung) verfolgt werden; parallele, gleichgerichtete fiskalische Regelung nicht sinnvoll. 	
--	---	--

KS-M189	Förderung: Demonstrationsprojekte zur emissionsmindernden Ausbringung von Wirtschaftsdüngern	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung soll Demonstrationsprojekte zu emissionsmindernden Ausbringungstechniken für Wirtschaftsdünger fördern, um die stärkere Verbreitung dieser Techniken anzustoßen. Das Ziel ist, Ammoniakverluste zu reduzieren, die Stickstoffeffizienz zu steigern und damit Lachgasemissionen zu vermindern.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Einvernehmlich zur Aufnahme in den Klimaschutzplan empfohlen</i>	

KS-M190	Förderung: Optimierte Aufbereitung von Wirtschaftsdüngern	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung soll im Rahmen des bestehenden Forschungsprogramms „Umwelt- und standortgerechte Landwirtschaft“ die Untersuchung von Aufbereitungsmaßnahmen und -verfahren zur Steigerung der Stickstoffausnutzung von Wirtschaftsdüngern unterstützen. Das Ziel ist, den Stickstoffmineraldüngereinsatz zu vermindern sowie Stickstoffausträge und Lachgasemissionen zu verringern.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Einvernehmlich zur Aufnahme in den Klimaschutzplan empfohlen</i>	

138

2. THG-Emissionen aus der Tierhaltung

KS-M191	Initiative auf Bundesebene: Stärkung der Güllevergärung	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung soll sich auf Bundesebene dafür einsetzen, dass das EEG dahingehend geändert wird, höhere Anreize für eine überwiegende Vergärung von Wirtschaftsdüngern in Biogasanlagen zu schaffen. Ziel ist die Minderung von Methanemissionen.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Einvernehmlich zur Aufnahme in den Klimaschutzplan empfohlen</i>	

KS-M192	Gesetzliche Regelung und Förderung: Abdeckung von Lagerbehältern für Wirtschaftsdünger und Gärreste	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung soll eine rechtliche Verpflichtung zur Abdeckung neu errichteter Lagerbehälter für Wirtschaftsdünger und Gärreste schaffen. Mittels eines Förderangebotes soll die Abdeckung bestehender Lagerbehälter unterstützt werden. Ziel ist, Ammoniak- und indirekte Lachgasemissionen zu vermindern.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Einvernehmlich zur Aufnahme in den Klimaschutzplan empfohlen</i>	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	Feinausgestaltung/Differenzierung der Maßnahme muss im Folgeprozess geklärt werden.	

139

3. Erhalt, Schutz und Aufbau der Kohlenstoffspeicherung in Böden und Wald sowie Vergrößerung des Holzproduktespeichers

KS-M193	Öffentlichkeitskampagne: Langlebige Holzprodukte	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung soll in Zusammenarbeit mit dem Cluster Wald und Holz eine Kampagne entwickeln, um den Einsatz langlebiger Holzprodukte bei Neubau, Sanierung und Modernisierung von Gebäuden zu unterstützen. Ziel ist, CO ₂ -Emissionen durch die langfristige Kohlenstoffbindung in Holzprodukten sowie durch Substitutionseffekte beim Ersatz nicht nachwachsender Rohstoffe zu vermindern.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Einvernehmlich zur Aufnahme in den Klimaschutzplan empfohlen</i>	

KS-M194	3.2 Gesetzliche Regelung: Umbruchverbot von Dauergrünland	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung soll durch eine gesetzliche Regelung im Landesrecht ein grundsätzliches Umbruchverbot von Dauergrünland durchsetzen. Ziel ist, CO ₂ -Emissionen aus dem Abbau von Humus zu vermeiden. Bei der Ausgestaltung ist zu beachten, dass Pflegeumbrüche unter Beachtung naturschutzfachlicher Aspekte möglich bleiben sollen.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Hinsichtlich der Aufnahme in den Klimaschutzplan von der AG unterschiedlich bewertet</i> Stimmungsbild: <ul style="list-style-type: none"> • 12 Zustimmungen • 1 Enthaltung 	

140

	<ul style="list-style-type: none"> • 3 Ablehnungen (Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsverband e. V., Rheinischer Landwirtschaftsverband e.V., Westfälisch-Lippischer Landfrauenverband e.V.) 	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	<u>Gegenargumente:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Ein Umbruchverbot gefährdet die dauerhafte wirtschaftliche Grundlage der Grünlandregion. • Jetzige gesetzliche Regelungen im Rahmen der Cross Compliance sind ausreichend <p>Die Maßnahme sollte differenzierter ausformuliert und hinsichtlich Grünland dahingehend ergänzt werden, dass dieses nicht immer gleich wertvoll ist.</p>	

KS-M195	Förderung: Wiedervernässung von Mooren	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung soll auf der Basis eines zu erstellenden Moorzustandskatasters (siehe 3.6) ein Förderprogramm zur Wiedervernässung von landwirtschaftlich genutzten Moorflächen auflegen. Ziel ist, CO-Emissionen aus der aeroben Zersetzung von Moorböden zu vermindern.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Einvernehmlich zur Aufnahme in den Klimaschutzplan empfohlen</i>	

KS-M196	Förderung: Kommunale Flächenmanagementsysteme	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung soll kommunale Flächenmanagementsysteme fördern, um die Zunahme von Siedlungs- und Verkehrsflächen zu Lasten land- und forstwirtschaftlicher und sonstiger naturnaher Flächen zu reduzieren. Ziel ist, die Fähigkeit unversiegelter Böden zur Kohlenstoffspeicherung zu erhalten.	

141

<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Einvernehmlich zur Aufnahme in den Klimaschutzplan empfohlen</i>	
--------------------------	---	--

KS-M197	Prüfung: Planungsrechtliche Möglichkeiten für Aufforstungen	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung soll die planungsrechtlichen Möglichkeiten zur Ausweitung von Waldflächen durch Aufforstungen insbesondere auf Brachflächen prüfen. Ziel ist, den Kohlenstoffspeicher zu erhöhen und positive Wirkungen auf das Stadtklima zu erzielen.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Einvernehmlich zur Aufnahme in den Klimaschutzplan empfohlen</i>	

KS-M198	Förderung: Zustandserfassung von Moorböden	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Das Land soll eine Übersicht zum Zustand der Moorböden und der Art ihrer Nutzung (Moorbodenkataster) als Grundlage für Maßnahmen zur Minderung von CO ₂ -Emissionen (siehe 3.3) erstellen.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Einvernehmlich zur Aufnahme in den Klimaschutzplan empfohlen</i>	

142

4. Energieeinsatz in Landwirtschaft/Gartenbau/Forstwirtschaft

KS-M199	Förderung: Energieberatung	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung soll ein flächendeckendes Förderangebot zur Energieberatung in Landwirtschaft und Gartenbau etablieren. Ausgehend von Verbrauchsanalysen sollen Umsetzungsempfehlungen für Maßnahmen zur Optimierung des Energieverbrauchs gegeben werden. Ziel ist, CO ₂ -Emissionen zu vermindern und Energiekosten einzusparen.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Einvernehmlich zur Aufnahme in den Klimaschutzplan empfohlen</i>	

KS-M200	Förderung: Investive Maßnahmen zur Optimierung des Energieverbrauchs in landwirtschaftlichen und gartenbaulichen Betrieben	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung soll ein Förderprogramm auflegen, das Investitionen zur Optimierung des Energieverbrauchs in landwirtschaftlichen und gartenbaulichen Betrieben unterstützt. Ziel ist, CO ₂ -Emissionen zu vermindern und Energiekosten einzusparen.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Einvernehmlich zur Aufnahme in den Klimaschutzplan empfohlen</i>	

143

KS-M201	Förderung: Forschung & Entwicklung Energieeinsatz im Unterglasgartenbau	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Das Land soll anwendungsbezogene technische und pflanzenbauliche Versuche und Beratung zur Verminderung des fossilen Heizenergieeinsatzes im Unterglasgartenbau bündeln und erweitern. Das Ziel ist, Betriebskosten zu senken und CO ₂ -Emissionen zu vermindern.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Einvernehmlich zur Aufnahme in den Klimaschutzplan empfohlen</i>	

5. Verbesserung der THG-Effizienz bei der Nutzung nachwachsender Rohstoffe

KS-M202	Initiative auf Bundesebene: Begrenzung der Anreize zum Anbau von Energiepflanzen für Biogas	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung soll sich auf Bundesebene dafür einsetzen, dass das EEG dahingehend geändert wird, die Anreize für die Vergärung von Energiepflanzen zu senken. Ziel ist, die Effizienz der Biogaserzeugung bei der Minderung von THG-Emissionen zu erhöhen.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Hinsichtlich der Aufnahme in den Klimaschutzplan von der AG unterschiedlich bewertet</i> Stimmungsbild: • 2 Ablehnungen	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	<u>Gegenargumente:</u> • Steuerung des EEG hat bereits zu geringeren Anreizen geführt	

144

	• Entscheidung im Kontext einer Gesamtstrategie zum Ausbau EE	
--	---	--

KS-M203	Förderung: Forschung & Entwicklung Reststoffverwertung in Biogasanlagen	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung soll F&E zur Reststoffverwertung in Biogasanlagen fördern, um die Eignung diverser Reststoffe zu untersuchen. Entsprechende Qualitätsstandards sind festzulegen und Verfahren zu entwickeln, um diese Standards zu erreichen. Ziel ist, mögliche Potenziale einer verstärkten Reststoffnutzung darzustellen und nutzbar zu machen.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Einvernehmlich zur Aufnahme in den Klimaschutzplan empfohlen</i>	

KS-M204	Förderung: Forschung & Entwicklung, Pilotprojekte Effizienz der Biokraftstoffnutzung steigern	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung soll F&E-Projekte von Biokraftstoffen der 2. und 3. Generation und ggfs. die Errichtung von Pilotanlagen zu deren Herstellung unterstützen. Ziel ist es, die Effizienz der Biokraftstoffnutzung bei der Minderung von THG-Emissionen durch vermehrte Nutzung von Kraftstoffen der 2. und 3. Generation zu steigern.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Einvernehmlich zur Aufnahme in den Klimaschutzplan empfohlen</i>	

145

KS-M205	Förderung: Forschung & Entwicklung zur Effizienz von NaWaRo	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Das Land soll F&E-Projekte zur Kaskadennutzung (stofflich – energetisch) von Nachwachsenden Rohstoffen (NaWaRo) unterstützen, um so deren effizientere Nutzung zu erreichen. Ziel ist, durch Substitution nicht nachwachsender Rohstoffe THG-Emissionen zu vermindern.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Einvernehmlich zur Aufnahme in den Klimaschutzplan empfohlen</i>	

KS-M206	Initiative auf Bundesebene: Verstärkte Nutzung von Biomasse aus Naturschutz- und Landschaftspflegemaßnahmen	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung soll sich auf Bundesebene dafür einsetzen, dass das EEG dahingehend geändert wird, die Anreize für die verstärkte Nutzung von Biomasse aus Naturschutz- und Landschaftspflegemaßnahmen zu erhöhen. Ziel ist, die Nutzung solcher Reststoffe zu stärken und damit THG-Emissionen, die durch Biomasseimporte entstehen, zu reduzieren.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Einvernehmlich zur Aufnahme in den Klimaschutzplan empfohlen</i>	

KS-M207	Initiative: Sicherstellung der Gasdichtigkeit von Biogasanlagen	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung soll prüfen, ob und wie die Gasdichtigkeit von Biogasanlagen gewährleistet werden kann und wie dies auch bei behördlichen Kontrollen verstärkt einzu beziehen ist. Ziel ist die Verminderung von Methangasaustritten und damit die Verringerung von THG-Emissionen.	

146

<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Einvernehmlich zur Aufnahme in den Klimaschutzplan empfohlen</i>	

6. Sonstige

KS-M208	Politische Initiative: Internationale Nachhaltigkeitszertifizierung von Biomasse	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung soll sich mit einer politischen Initiative über die Bundesregierung bei der EU dafür einsetzen, dass die Nachhaltigkeitszertifizierung auf sämtliche einheimische und importierte Biomasse (auch Lebens- und Futtermittel) ausgeweitet wird. Das Ziel ist, CO ₂ -Emissionen durch Landnutzungsänderungen insbesondere in Drittstaaten zu vermindern.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Einvernehmlich zur Aufnahme in den Klimaschutzplan empfohlen</i>	

KS-M209	Förderung: Forschung & Entwicklung Regionale Biomasseerzeugung	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung soll F&E-Maßnahmen zu nachhaltigen Kulturen für die regionale Biomassegewinnung unterstützen. Das Ziel ist, CO ₂ -Emissionen, die durch Biomasseimporte entstehen, zu vermindern.	

147

<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Einvernehmlich zur Aufnahme in den Klimaschutzplan empfohlen</i>	
--------------------------	---	--

KS-M210	Förderung: Modellprojekte Regionale Biomasseerzeugung im Rahmen des Flächenrecyclings	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung soll gemeinsam mit Kommunen im Rahmen von Modellprojekten die Entwicklung von Nutzungskonzepten für die energetische Biomasseverwertung von Recyclingflächen fördern. Ziel ist, THG-Emissionen, die durch Biomasseimporte entstehen, zu vermindern.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Einvernehmlich zur Aufnahme in den Klimaschutzplan empfohlen</i>	

KS-M211	Förderung: Studie zur Beseitigung von Hemmnissen für den Einsatz nachwachsender Rohstoffe im Bauwesen	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung soll eine Studie erstellen, die ausgehend von der Analyse der aktuell gültigen Bauvorschriften und -normen Empfehlungen für den Abbau von Hemmnissen zum Einsatz nachwachsender Rohstoffe im Bauwesen gibt. Ziel ist, durch den erhöhten Einsatz nachwachsender Rohstoffe im Bauwesen, nicht nachwachsende Rohstoffe zu substituieren und CO ₂ -Emissionen zu vermindern.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Einvernehmlich zur Aufnahme in den Klimaschutzplan empfohlen</i>	

KS-M212	Fort- und Weiterbildung: Bildungsoffensive Klimaschutz in der Landwirtschaft	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Das Land soll ein Fort- und Weiterbildungsprogramm „Klimaschutz in der Landwirtschaft“ für Landwirte und Gärtner anbieten, mit dem Ziel, durch Verbesserung des Kenntnisstands THG-Emissionen bei der landwirtschaftlichen und	

148

<i>Empfehlung der AG</i>	<i>gartenbaulichen Produktion zu vermindern. Einvernehmlich zur Aufnahme in den Klimaschutzplan empfohlen</i>	
--------------------------	---	--

KS-M213	Unterstützung: Beantragung von Fördermitteln zur Entwicklung einer Koordinierungsstelle Klimaschutz für den Cluster ForstHolz	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Das Land soll Akteure bei der Beantragung von Fördermitteln aus dem Waldklimafonds zur Entwicklung einer Koordinierungsstelle Klimaschutz für den Cluster ForstHolz unterstützen. Diese Koordinierungsstelle soll alle Akteure vernetzen mit dem Ziel, den Kohlenstoffspeicher in Böden und Wald zu erhöhen und CO ₂ -Emissionen zu vermindern.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Einvernehmlich zur Aufnahme in den Klimaschutzplan empfohlen</i>	

KS-M214	Konzeptstudie: Klimaschutzorientierung von Baustoffen	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung soll ein Konzept zur ganzheitlichen Klimaschutzbewertung von Baustoffen und zu den Möglichkeiten, diese Bewertung in die Landesbauordnung und den Erlass „Nachhaltiges Bauen“ zu übernehmen, erstellen. Ziel ist, durch den erhöhten Einsatz nachwachsender Rohstoffe im Bauwesen, nicht nachwachsende Rohstoffe zu substituieren und CO ₂ -Emissionen zu vermindern.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Einvernehmlich zur Aufnahme in den Klimaschutzplan empfohlen</i>	

KS-M215	Förderung: Demonstrationsvorhaben zur stofflichen Nutzung von Laubholz	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Das Land soll gemeinsam mit Akteuren verschiedener Branchen Demonstrationsprojekte zur stofflichen Nutzung von Laubholz fördern. Ziel ist, durch Steigerung der stofflichen Verwendung und Kaskadennutzung von Laubholz	

149

	THG-Emissionen zu vermindern.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Einvernehmlich zur Aufnahme in den Klimaschutzplan empfohlen</i>	
KS-M216	Förderung: Forschung & Entwicklung zur stofflichen Nutzung von Laubholz	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Das Land soll gemeinsam mit Akteuren verschiedener Branchen Forschungsprojekte zur stofflichen Nutzung von Laubholz fördern. Ziel ist, durch Steigerung der stofflichen Verwendung und Kaskadennutzung von Laubholz THG-Emissionen zu vermindern.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Einvernehmlich zur Aufnahme in den Klimaschutzplan empfohlen</i>	
KS-M217	Förderung: Demonstrationsvorhaben zur ganzheitlichen Klimaschutzbewertung von NaWaRo im Bauwesen	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung soll mit der Bauwirtschaft Demonstrationsvorhaben zur ganzheitlichen Klimaschutzbewertung von Neubau und Sanierung sowie zum Einsatz von nachwachsenden Rohstoffen (NaWaRo) im Bauwesen fördern. Ziel ist die Verminderung des Energieaufwandes, Substitution nicht nachwachsender Rohstoffe und damit Verminderung von THG-Emissionen.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Einvernehmlich zur Aufnahme in den Klimaschutzplan empfohlen</i>	
KS-M218	Förderung: Forst- und Holzwirtschaft	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung soll die Förderung für den Cluster Forst/Holz fortsetzen mit dem Ziel, THG-Emissionen durch Stärkung, Sicherung und Ausbau der Forst- und Holzwirtschaft zu senken.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Einvernehmlich zur Aufnahme in den Klimaschutzplan empfohlen</i>	

150

	<i>fohlen</i>	
KS-M219	Förderung: Öffentlichkeitsarbeit und Beratung zur Etablierung eines internetbasierten Klimachecks	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung soll die Etablierung und Nutzung eines im Internet verfügbaren EDV-gestützten Klimachecks unterstützen, der die einzelbetriebliche Emissionsbilanz landwirtschaftlicher Betriebe individuell erstellt. Ziel ist, diese THG-Bilanz zu verbessern und betriebliche Verfahren zu optimieren.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Einvernehmlich zur Aufnahme in den Klimaschutzplan empfohlen</i>	

151

AG 6 – Private Haushalte

1. Elektrische Anwendungen

KS-M220	Förderprogramm zur Finanzierung von energieeffizienten Geräten	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung NRW soll ein Förderprogramm zur Finanzierung von energieeffizienten Geräten einrichten. Mit Prämien wird der Kauf von hocheffizienten Haushaltsgeräten gefördert. Ein realistisches Ziel könnte sein, mit einem Förderprogramm ab dem dritten Jahr einen Marktanteil von 25 % für marktbeste Geräte zu erreichen.	
<i>Empfehlung der AG</i>	Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen.	

KS-M221	Einrichtung einer (dauerhaften) Topten-Datenbank von effizienten Produkten	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung NRW soll dauerhaft ein Informationsangebot zu effizienten energieverbrauchenden Produkten fördern. Die bisher existierenden Datenbanken effizienter Produkte sollten dabei ausgebaut bzw. neue aufgebaut und vor allem dauerhaft institutionell verankert werden.	
<i>Empfehlung der AG</i>	Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen.	

KS-M222	Pilotvorhaben zur Einführung eines progressiven Stromtarifs durch Energieversorgungsunternehmen	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Das Land soll gemeinsam mit verschiedenen Energiever-	

152

	sorgungsunternehmen ein Pilotprojekt zur Einführung eines progressiven Stromtarifs starten. Durch einen progressiven Stromtarif erzielen private Haushalte im Falle von Strom- einsparungen auch Kosteneinsparungen, da sie durch einen geringen Verbrauch niedrige Kosten hätten und der Tarif weiter sänke, je mehr Strom sie einsparten. So werden Rebound-Effekte, die oft mit Energieeffizienzmaßnahmen einhergehen, umgangen.	
<i>Empfehlung der AG</i>	Von der AG hinsichtlich der Aufnahme in den KSP unterschiedlich bewertet (3 Gegenstimmen).	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	Gegenargumente: <ul style="list-style-type: none"> - Endkundenpreisregulierung zu erwarten - These „progressive Stromtarife helfen Haushalten ihre Kosten zu reduzieren“ ist umstritten - Hoher Aufwand beim Versorger, um Entwicklungen in den einzelnen Haushalten nachzuhalten (z.B. Personenzahl) - Hoher bürokratischer Aufwand - Datenschutzbedenken, Überwachung (Teilnahme müsste freiwillig sein) Zusätzliche Hinweise: Im Steckbrief geht es schon stark Richtung Umsetzung - (auch hier eher Richtung Pilotvorhaben) umformulieren, um konsistent zu sein	

KS-M223	Öffentlichkeitsarbeit und Campaning rund um Energie	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung soll Öffentlichkeitsarbeit und Energie-Campaigning in Form von Informations- und Beratungsmaßnahmen fördern. Dabei sollen Umwelt- und Verbraucherverbände, Kammern, Verbände, Beratungseinrichtungen, lokale Klimaallianzen oder Agendagruppen, Museen, Bibliotheken und weitere Akteure im Bereich Klimaschutz	

153

	einbezogen werden. Durch zielgruppenorientierte Direktansprache werden Verbraucherinnen und Verbraucher zu wechselnden inhaltlichen Schwerpunkten (z.B. Energiesparen, Energieeffizienz oder Gebäudemodernisierung) informiert und durch Aktionstage wie z.B. die „Landesweite NRW Hour“ zum eigenen Handeln motiviert.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen.</i>	

KS-M224	Initiative auf Bundesebene: Energiearmut lindern - Prepaid statt Sperre	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung NRW soll sich auf Bundesebene dafür einsetzen, durch eine Änderung der Stromgrundversorgungsverordnung (StromGVV) oder des Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) Prepaidzähler einzuführen. Sie können die schlimmste Folge der Energiearmut, die Versorgungsunterbrechung, verhindern und dazu beitragen, dass die Betroffenen bewusster und sparsamer mit Elektrizität umgehen.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG hinsichtlich der Aufnahme in den KSP unterschiedlich bewertet (10 Gegenstimmen).</i>	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	Gegenargumente: <ul style="list-style-type: none"> - Es handelt sich um eine sozialpolitische Maßnahme, Klimaschutzrelevanz nicht erkennbar - rechtliche Bedenken - um dies umzusetzen, müssten alle Stromversorger mitmachen; Umsetzung unrealistisch (hohe Kosten für Stromversorger) - Mehrwert fraglich: Prepaid nur ein anderes Wort für Sperre? 	

KS-M225	Pilotprojekt „Nudging“ - Default-Option Ökostrom	Notizen
----------------	---	----------------

154

<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung soll in einer begrenzten Zahl von Städten in NRW gemeinsam mit den Stadtwerken eine Default-Option für Ökostrom einführen. Durch das Angebot von Ökostrom als Vorgabeoption („Default-Option“) wird Ökostrom automatisch geliefert.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen.</i>	

KS-M226	Mini- und MIKRO-KWK – Maßnahmenpaket zur Etablierung	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung soll breit angelegte Marketing-, Informations- und Qualifizierungsmaßnahmen zur Etablierung von Mini- und Mikro-KWK fördern. Ideen sind eine Roadshow oder Präsentationskonzepte für Verbraucherveranstaltungen sowie Ausstellungsobjekte für öffentliche Gebäude.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen.</i>	

KS-M227	Marketing für Ökostrom von regionalen Energieanbietern	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Das Land NRW als nicht-kommerzieller unabhängiger Akteur soll sich durch kommunikative Maßnahmen und in der Öffentlichkeitsarbeit für die Nutzung seriöser Ökostromangebote der nordrhein-westfälischen Energieversorger einsetzen und so die Akzeptanz Grünen Stroms und die Stromerzeugung aus regenerativen Energien fördern.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen.</i>	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die un-</i>	Zusätzlicher Hinweis: In Abhängigkeit von der Diskussion zur energiewirtschaftli-	

155

<i>terschiedliche Bewertung</i>	chen Bedeutung des freiwilligen Ökostrommarkts ist ggf. eine Neubewertung der Maßnahme notwendig.	
---------------------------------	---	--

KS-M228	Informationskampagne „Mein Wäschetrockner ist eine Leine“	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung soll eine Kampagne zur Reduktion des Gebrauchs von Wäschetrocknern fördern. Durch zielgruppenorientierte Direktansprache werden private Haushalte öffentlichkeitswirksam z.B. auf Stadt(teil)festen, in Fußgängerzonen oder vor Schulen und Kitas angesprochen.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG hinsichtlich der Aufnahme in den KSP unterschiedlich bewertet (1 Gegenstimmen).</i>	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	Gegenargumente: Es besteht Gefahr, dass der gegenteilige Effekt eintritt, wenn die Wäsche in beheizten Räumen aufgehängt wird. Studien (z.B. BSH-Studie 2008, erstellt durch Öko-Institut) zeigen, dass das Trocknen in beheizten Räumen eine schlechtere CO ₂ Bilanz besitzt als die Nutzung moderner Wäschetrockner → dieser Punkt ist in der Informationskampagne aufzugreifen Zusätzlicher Hinweis: Maßnahme ist zu kleinteilig, sollte ggf. in eine übergreifende Kampagne integriert werden	

KS-M229	Informationskampagne „Weniger ist Cool“ – Kein Zweitkühlschrank für mich!	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung soll eine Kampagne und einen Wettbewerb organisieren, um für den Verzicht auf Zweitkühlschränke zu sensibilisieren. Die Kampagne kann in einem zweiten Schritt auf weitere energieintensive Elektrogeräte	

156

	übertragen werden.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen.</i>	

2. Wohnen

KS-M230	Ausbau der Information und Beratung der privaten Haushalte zu Energieeinsparung und Energieeffizienz	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung soll die Informations- und Beratungsprogramme ausbauen, die private Haushalte und Gebäudeeigentümer individuell über Aufteilung ihres aktuellen Stromverbrauchs, den energetischen Zustand ihrer Wohnung bzw. ihres Gebäudes, der Heizung und der Warmwasserbereitung informieren. Darauf aufbauend werden sie dann über sinnvolle Maßnahmen zur Einsparung von Energie und Ressourcen, verbunden mit einem konkreten Vorschlag für einen Fahrplan zur Umsetzung, informiert. Insbesondere eine aufsuchende Vor-Ort-Energieberatung sowie kommunikative Interventionen bei Änderung von Lebenssituationen (Umzug, ...) sollen die bisherigen Programme zur energetischen Gebäudesanierung ergänzen und erweitern.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen.</i>	

157

KS-M231	Initiative auf Bundesebene: Energieausweispflicht (Bedarfsausweis) für jedes Gebäude nach Baualtersklassen	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung NRW soll sich auf Bundesebene dafür einsetzen, die rechtlichen Voraussetzungen für eine Energieausweispflicht (Bedarfsausweis) für alle Gebäude nach Baualtersklassen zu schaffen. Die Energieausweispflicht muss auch Hauseigentümer einschließen, die ihr Haus bzw. Wohnung selbst nutzen. Darüber hinaus soll der Energieausweis stärker beworben werden, um die Nachfrage zu erhöhen.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG hinsichtlich der Aufnahme in den KSP unterschiedlich bewertet (2 Gegenstimmen).</i>	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	Gegenargumente: - Bedarfsausweis ist mit hohem Aufwand zur Datenbeschaffung verbunden.	

KS-M232	Best-Practice-Datenbank „Energetische Gebäudesanierung“	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Das Land soll den Aufbau einer landesweiten Datenbank von Best-Practice-Beispielen zur energetischen Gebäudesanierung unterstützen mit dem Ziel, alle beteiligten Akteure aus der Bauwirtschaft und Wohnungseigentümer/innen anzuregen, stärker als bisher den Wohnungsbestand energetisch zu sanieren. In dieser Datenbank sollen möglichst alle sinnvollen Maßnahmen zur energetischen Gebäudesanierung aufgenommen, strukturiert und übersichtlich anhand von Praxisbeispielen dargestellt werden. Eine solche Best-Practice-Datenbank sollte darüber hinaus mit einem Kommunikations- bzw. Beratungsangebot verbunden sein, das den Interessierten weitergehende Informationen vermitteln kann.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP</i>	

158

	<i>empfohlen.</i>	
--	-------------------	--

KS-M233	Einrichtung einer Plattform für Energiegenossenschaften	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung soll eine Plattform einrichten, die den weiteren Aufbau von Energiegenossenschaften und Bürgerenergieanlagen betreut und forciert. In Anlehnung an bisherige Arbeiten werden Kompetenzvermittlung im Bereich Gründungsberatung von Genossenschaften, Weiterbildungsveranstaltungen für die Organisationen, Ansprachekonzepte für Organisationen/Akteure wie zum Beispiel das Handwerk etc., Erfahrungsaustausch auf Landesebene sowie ein integriertes Fachmonitoring gefördert.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen.</i>	

KS-M234	Initiierung des landesweiten Förderprogramms „Jung kauft Alt“ zur Förderung von Bestandswohnungen	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung soll ein flächendeckendes Förderprogramm „Jung kauft Alt“ einrichten, mit dem junge Familien ermutigt werden sollen, Bestandswohnungen zu erwerben. Durch das Programm bleiben Bestandswohnungen erhalten und weniger Flächen zur Errichtung von Neubauten müssen ausgewiesen werden.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen.</i>	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	Zusätzliche Hinweise: - keine Fehlanreize setzen (z.B. Gentrifizierung) - Regionale Differenzierung notwendig	

159

KS-M235	Modellversuch zur Forschung und Entwicklung von Energiesparkkonzepten in Quartieren	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung soll einen Modellversuch mit einer Hochschule fördern, bei dem ein Quartier in seiner Gesamtheit betrachtet und ein Energiekonzept für das ganze Quartier erarbeitet wird. Dabei sollen auch innovative Lebensstil-Konzepte und Experimente in Quartieren in Zusammenarbeit mit Kommunen einbezogen werden.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen.</i>	

3. Konsum/Ernährung

KS-M236	Förderung von Urban Gardening	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung soll Entwicklungs- und Umsetzungs-konzepte für die Ausweitung von „urban gardening“ in NRW fördern. Dabei sollen Netzwerke zu „urban gardening“ auf verschiedenen Ebenen aufgebaut, kommunale Akteure zum Thema weitergebildet und kommunale Strategien erarbeitet werden. Zudem können lokale Modellprojekte entwickelt und aufgebaut werden. Als Pilotprojekt soll auf dem Gelände einer im Bereich der Lehrerausbildung tätigen Hochschule in NRW ein mobiler Garten angelegt werden, in dem in Pflanzkästen Gemüse gesät, angepflanzt, gepflegt und geerntet werden kann.	

160

<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG hinsichtlich der Aufnahme in den KSP unterschiedlich bewertet (1 Gegenstimme).</i>	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	Gegenargumente: - kein Klimaschutzaspekt erkennbar	

KS-M237	Landesweiter Aktionstag Tauschbörsen	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung NRW soll als Schirmherrin die Umsetzung eines landesweiten Aktionstags fördern, der Tauschbörsen in den Kommunen weiter bekannt machen soll. Durch Tauschen, also Nutzungsintensivierung, müssen weniger Produkte produziert werden. Somit können CO ₂ Emissionen klimaschutzwirksam eingespart werden.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG hinsichtlich der Aufnahme in den KSP unterschiedlich bewertet (9 Gegenstimmen).</i>	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	Gegenargumente: - Verantwortung des Landes und Klimaschutzplan damit überfrachtet, eher als Akteursbeitrag zu verstehen - wenig Klimaschutzaspekte	

KS-M238	Förderung von „Repair Cafés“	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung soll ein Förderprogramm für die Einrichtung von Repair-Cafés in ca. 30 NRW-Städten umsetzen. In jeder Stadt soll mind. ein Repair-Café eröffnet und finanziert werden. Durch diese Maßnahme wird die handwerkliche Kompetenz der Bürgernnen und Bürger gestärkt, gesellschaftliche Aufklärung über Reparaturmöglichkeiten betrieben und die systemische Kreislaufwirtschaft gefördert.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG hinsichtlich der Aufnahme in den KSP unterschiedlich bewertet (12 Gegenstimmen).</i>	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die un-</i>	Gegenargumente: - zur Reparatur defekter Geräte ist Sachverstand nötig	

161

<i>terschiedliche Bewertung</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Sicherheitsrelevanter Bereich: Gefährdung für den Einzelnen und das Umfeld; Garantie entfällt, wenn man eigene Reparaturen durchführt; Haftungsrechtliche Gesichtspunkte sprechen dagegen - nichts Neues, wird bereits ohne staatliche Hilfe organisiert 	
---------------------------------	---	--

KS-M239	Nachhaltige Beschaffung in Einrichtungen von Vereinen, Verbänden und Unternehmen in NRW	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung NRW soll z.B. durch Beratungseinrichtungen und in Zusammenarbeit mit Akteuren der Zivilgesellschaft nachhaltige Beschaffung ökologisch und sozial verantwortlicher Produkte fördern. Ziel soll es sein, die Potenziale von Einrichtungen (Kindergärten, Kindertagesstätten, Einrichtungen der Alten-, Jugendhilfe etc.), Verbänden (bspw. Sportverbände) und Unternehmen zu nutzen, um über eine veränderte Nachfrage nach ökofairen Produkten den Energieeinsatz und Ressourcenverbrauch zu reduzieren.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen.</i>	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	Zusätzlicher Hinweis: Das Angebot ist ggf. für weitere Akteure zu erweitern	

KS-M240	Modellversuch zur Reduktion von Plastiktüten	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung soll gemeinsam mit ausgewählten Vertretern des Einzelhandels einen Modellversuch umsetzen, in dem auf Plastiktüten verzichtet wird und Papier- und Biobaumwolltaschen bereitgestellt werden. Die Ergebnisse des Pilotprojekts könnten in eine Initiative auf Bundesebene eingehen. So soll stufenweise der Verzicht auf Plastiktüten vorbereitet werden.	

162

<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen.</i>	

KS-M241	Initiative auf Bundesebene für mehr Verbraucherorientierung für klimafreundliche Lebensmittel	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung NRW soll mit einer Initiative auf Bundesebene für die Einführung eines standardisierten Regionallabels (analog zu dem standardisiertem Bio-Label) eintreten. Eine transparente Kennzeichnung ermöglicht den Verbraucherinnen und Verbrauchern, regionale und klimafreundlichere Lebensmittel zu kaufen.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG hinsichtlich der Aufnahme in den KSP unterschiedlich bewertet (2 Gegenstimmen).</i>	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	Gegenargumente: Ein Label ist grundsätzlich sinnvoll, allerdings ist die Saisonalität als weiteres Kriterium zu berücksichtigen	

KS-M242	Maßnahmenbündel zur Stärkung der Vermarktung regionaler Produkte und Dienstleistungen	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Das Land NRW soll ein Bündel von Maßnahmen zur Stärkung der Vermarktung von regionalen Produkten und Dienstleistungen fördern, u.a. Sondierungen von neuen Märkten, Marketingstrategien in Zusammenarbeit mit Wirtschaftspartnern, Unterstützung von Genossenschaftsgründungen und vieles mehr.	

163

<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen.</i>	
--------------------------	---	--

KS-M243	Forschung zu nachhaltiger Ernährung / Gemeinschaftsversorgung	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung NRW soll ein Forschungsprojekt zu Ressourceneffizienz und Klimafreundlichkeit in der Gemeinschaftsgastronomie fördern, innerhalb dessen auch Umsetzungsvorschläge erarbeitet, praktisch erprobt und implementiert werden. Darüber hinaus soll die Landesregierung eine Plattform zur „Nachhaltigen Ernährung in Kantinen & Großküchen“ einrichten.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen.</i>	

KS-M244	Einrichtung öffentlicher Trinkwasserstellen	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Das Land NRW soll die Errichtung von öffentlichen Trinkwasserstellen in unterschiedlichen Städten in NRW fördern. Aufgrund der hohen Kosten für die Wasserspender und die Notwendigkeit keimfreies Wasser bereitzustellen, können örtliche Wasserwerke ggf. als Sponsor geprüft werden.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG hinsichtlich der Aufnahme in den KSP unterschiedlich bewertet (3 Gegenstimmen).</i>	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	Gegenargumente: - Trinkwasserversorgung wird über Wassergebühren finanziert und kann daher nicht kostenfrei zugänglich sein	

164

	- Akzeptanzproblem (Hygiene- und Gesundheitsbedenken, Anschlagsangst) - Zweifel an Klimaschutzaspekten, eher Maßnahmen im Bereich Klimafolgenanpassung.	
--	--	--

KS-M245	Maßnahmenbündel zur Reduktion und Verhinderung von Lebensmittelverschwendung	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung soll ein Bündel von Maßnahmen zur Reduktion und Verhinderung von Lebensmittelverschwendung unterstützen. Das Bündel umfasst: <ul style="list-style-type: none"> • Konzepte von Verantwortlichen in Erzeugung, Verarbeitung, Gastronomie und Handel, Aufklärungskampagne „Wertschätzung von Lebensmitteln“, • Netzwerkbildung zwischen regionalen Erzeugern und Verbrauchern, • Ausrichtung von öffentlichen Kantinen und Großküchen an Nachhaltigkeitskriterien z. B. über Vergabegesetz, • Forschungsprojekt zu den Ursachen für Lebensmittelabfälle in Haushalten aus Verbraucherforschungsperspektive, • Entwicklung eines Unterrichtsmodus „Lebensmittelverschwendung“ und • Wettbewerb für Unternehmen und landwirtschaftliche Betriebe, die sich besonders positiv und innovativ in Bezug auf die Verringerung von Lebensmittelabfällen gezeigt haben. Zudem wird die Wirkung von Maßnahmen zur Steigerung eines nachhaltigen Ernährungsstils erhoben.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen.</i>	

165

KS-M246	Verbraucherkampagne: „NRW schont Ressourcen“	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Das Land soll eine Verbraucherkampagne zur Ressourcenschonung fördern, die das in NRW vorhandene wirtschaftliche sowie wissenschaftliche Potenzial einbindet. Die Kampagne umfasst Aktionen und Campaigning, einen Wettbewerb zur Förderung von Good-Practice-Beispielen, Medienarbeit, Bildung sowie die konkrete Überwindung von Hemmnissen.	
<i>Empfehlung der AG</i>	Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen.	

4. Mobilität

KS-M247	Modellprojekt Klima Park Cent	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung soll ein Modellprojekt fördern, in dem in mehreren Kommunen ein Teil der Parkgebühren in den Ausbau des ÖPNV investiert wird.	
<i>Empfehlung der AG</i>	Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen.	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	Zusätzlicher Hinweis: Weitere Privilegierungen, z.B. für E-Mobile, prüfen	

KS-M248	Einführung eines Sozialtickets für den ÖPNV	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung soll einen flächendeckenden Sozialta-	

166

	rif in allen Verkehrsverbänden für den ÖPNV einführen. Die Kosten sollten sich an den im Hartz IV Regelsatz vorgesehen Beträgen für die Nutzung des Nahverkehrs orientieren. (ca. 15 -18 €).	
<i>Empfehlung der AG</i>	Von der AG hinsichtlich der Aufnahme in den KSP unterschiedlich bewertet (1 Gegenstimme).	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	Gegenargumente - ist eher eine Maßnahme der Sozialpolitik - höherer Anteil des ÖV am Modal Split hätte keine größeren Auswirkungen auf den CO2-Anteil (Erkenntnis AG 4)	

KS-M249	Finanzielle Förderung des ÖPNV	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung NRW soll Finanzmittel zur Ertüchtigung der gesamten ÖPNV-Struktur sowie der Busse und Bahnen bereitstellen. Die Maßnahme umfasst Investitionen zur Bestanderhaltung aber auch zur Verbesserung der Benutzbarkeit.	
<i>Empfehlung der AG</i>	Von der AG hinsichtlich der Aufnahme in den KSP unterschiedlich bewertet (3 Gegenstimmen).	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	Gegenargumente: - Maßnahme kann nicht andere und wichtigere Probleme des ÖPNV lösen	

KS-M250	Mit kreativen Maßnahmen die Mobilitätswende unterstützen	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung NRW soll ein Projekt zur „Mobilitätswende“ fördern, das Kommunikations-Maßnahmen zur Sensibilisierung für alternative Mobilitätsformen umfasst	

167

	und diese greifbar macht. Umfasst Web 2.0-basierte Öffentlichkeitsarbeit zur Verkehrsmittelwahl, Spritspar-Kampagne in Kfz-Zulassungsstellen, Auto- und konsumfreier Sonntage in NRW-Städten, die Umsetzung der Kampagne NRW-KIDS-MOBIL sowie die Ausweitung der Umwelt- und Mobilitätsberatung der Verbraucherschutzorganisationen.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG hinsichtlich der Aufnahme in den KSP unterschiedlich bewertet (1 Gegenstimme).</i>	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	Gegenargumente: - Maßnahme kann nicht andere und wichtigere Probleme des ÖPNV lösen.	

KS-M251	Gesetzliche Verpflichtung zur Aufstellung von Mobilitätsmanagementsystemen in Kommunen und Unternehmen	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung soll eine gesetzliche Verpflichtung für Kommunen, Kreise und Unternehmen einführen, Mobilitätsmanagementsysteme einzuführen. Dadurch soll ein nachhaltiges Verkehrsverhalten ihrer Bürgerinnen und Bürger bzw. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gefördert werden.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG hinsichtlich der Aufnahme in den KSP unterschiedlich bewertet (2 Gegenstimmen).</i>	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	Gegenargumente: - wenn der ÖPNV gut funktionieren würde, brauchte eine solche Bevormundung nicht stattzufinden - reine Bürokratie - ÖPNV gibt es nicht in der Fläche	

KS-M252	Einführung des landesweiten intermodalen „Ticket Klimaschutz“	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung NRW soll ein landesweites intermo-	

168

	dales „Ticket Klimaschutz“ einführen. Dieses Ticket ermöglicht es, in ganz NRW ohne den Besitz eines eigenen Autos individuell mobil zu sein. Das landesweite Ticket Klimaschutz orientiert sich am Modellprojekt „Mobil in Düsseldorf“ und skaliert dieses auf die landesweite Ebene.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG hinsichtlich der Aufnahme in den KSP unterschiedlich bewertet (1 Gegenstimme).</i>	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	Gegenargumente: - ÖPNV zu unzuverlässig, wenn man feste Termine einhalten muss. Stattdessen Fokussieren auf die Verbesserung des ÖPNV.	

KS-M-253	Initiative auf Bundesebene: Erlass der KFZ Steuer für Carsharing“	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung NRW soll sich auf Bundesebene für eine Befreiung von Gemeinschaftsautos von der Kfz-Steuer einsetzen. Explizit nicht gemeint sind Taxen oder Mietwagen sowie gemeinschaftlich genutzte Mietwagen. Gemeinschaftliche Nutzung von Autos führt in der Regel dazu, dass generell weniger das Auto und mehr öffentliche Verkehrsmitteln oder das Fahrrad genutzt werden.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG hinsichtlich der Aufnahme in den KSP unterschiedlich bewertet (5 Gegenstimmen).</i>	

KS-M254	Informationsangebote im Internet zum Bürgerverkehr auf dem Land	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung soll die Erstellung von Informationsangeboten im Internet mit regionalem Bezug fördern, auf dem Mitfahrgelegenheiten im lokalen, regionalen oder auch weiter entfernten Umkreis angeboten werden. Das Angebot kann durch eine App auch für mobile Endgeräte nutzbar gemacht werden. Die bereits bestehenden Haltestellen des	

169

	ÖPNV können als Treffpunkte genutzt werden. Der Kostenbeitrag für die Fahrt mit dem „Bürgerverkehr“ sollte dem einer einfachen Fahrt mit dem Bus entsprechen.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen.</i>	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	Zusätzliche Hinweise: <ul style="list-style-type: none"> - Abgleich mit bestehenden Portalen vornehmen, ggf. Integration der Maßnahme in ein bestehendes Portal erwägen bzw. auch Vernetzung der Portale bzw. Metasuchportal anstoßen - Hierbei muss die ursprüngliche Intention der Maßnahme (Überregionalität) gewährleistet bleiben - Konformität mit Beförderungsrichtlinien prüfen - Einbindung von Taxiunternehmen und ÖPNV-Angeboten prüfen 	

5. Sonstige

KS-M255	Schutz des Klimas als festen Bestandteil des Bildungsangebotes in NRW fördern und ausbauen	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung soll eine Vielzahl von schulischen und außerschulischen Bildungsangeboten für Erwachsene wie auch für Kinder und Jugendliche sowie maßgeschneiderte Bildungsprojekte etwa für Migranten oder Auszubildende fördern. Mittels des Förderangebots werden Lehrkräfte im Bereich Klimaschutz und Energieeinsparung geschult sowie Bildungsangebote in Schulen und in der Erwachsenenbildung bereit gestellt. Darüber hinaus soll eine Bildungs- und Praxisplattform für erneuerbare Energien gebil-	

170

	det werden. Außerdem soll Klimabildung sowohl in bestehenden als auch in künftigen kommunalen Klimaschutzkonzepten angemessen berücksichtigt werden.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen.</i>	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	Einschränkung: <ul style="list-style-type: none"> - Diese Maßnahme beinhaltet nicht die Einführung eines neuen Unterrichtsfachs. 	

KS-M256	Einrichtung des Unterrichtsfaches „Verbraucher- und Ernährungsbildung“	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung soll das Unterrichtsfach „Verbraucher- und Ernährungsbildung“ in allen Schulformen von der Primarstufe bis zur Kl. 10 in die Lehrpläne einführen. Das Unterrichtsfach leistet einen Beitrag zur Auseinandersetzung mit den lokalen, regionalen und globalen Folgen individuellen Handelns und fördert die Bereitschaft zur Verhaltensänderung.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG hinsichtlich der Aufnahme in den KSP unterschiedlich bewertet (3 Gegenstimmen).</i>	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	Gegenargumente: <ul style="list-style-type: none"> - Teilnehmende befürchten eine Überforderung der Schülernnen und Schüler durch Einführung eines neuen Fachs - Klimaschutz ist bereits Teil des Lehrplans aller Schulformen der Sek 1 und 2 	

KS-M257	Initiative gegen Greenwashing	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Landesregierung NRW soll den Verbraucherorganisationen durch eine Projektförderung (EU, Land NRW und Kommunen) ermöglichen, ihre Aktivitäten gegen Greenwashing im Klimaschutzmarkt ausbauen. Ziel ist, vornehm-	

171

	lich Personalkapazitäten aufzustocken um mit rechtlichen Instrumenten gegen „schwarze Schafe“, die die Werbung mit Klimaschutzargumenten „übertreiben“, vorgehen zu können. Dadurch soll das Vertrauen der Verbraucherinnen und Verbraucher gestärkt und die Akzeptanz für mehr Klimaschutz erhöht werden.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG einvernehmlich zur Aufnahme in den KSP empfohlen.</i>	

KS-M258	Initiative auf Bundesebene zur Verschärfung der Umsetzung der EU-Effizienzrichtlinie	Notizen
<i>Kurzbeschreibung</i>	Bei der Umsetzung der EU-Energieeffizienzrichtlinie (EED) muss zum einen Artikel 7 konsequent mit neuen Maßnahmen umgesetzt und zugleich weitere in der EU-Energieeffizienzrichtlinie angelegte Maßnahmen realisiert werden. Das Land NRW soll sich dafür auf Bundesebene einsetzen.	
<i>Empfehlung der AG</i>	<i>Von der AG hinsichtlich der Aufnahme in den KSP unterschiedlich bewertet (2 Gegenstimmen).</i>	
<i>Zusätzliche Hinweise / Ergänzungen / Gründe für die unterschiedliche Bewertung</i>	Gegenargumente: <ul style="list-style-type: none"> - Empfehlung noch nicht konkret genug - Umsetzung der EED muss im Frühjahr erfolgen, Maßnahme käme zu spät 	